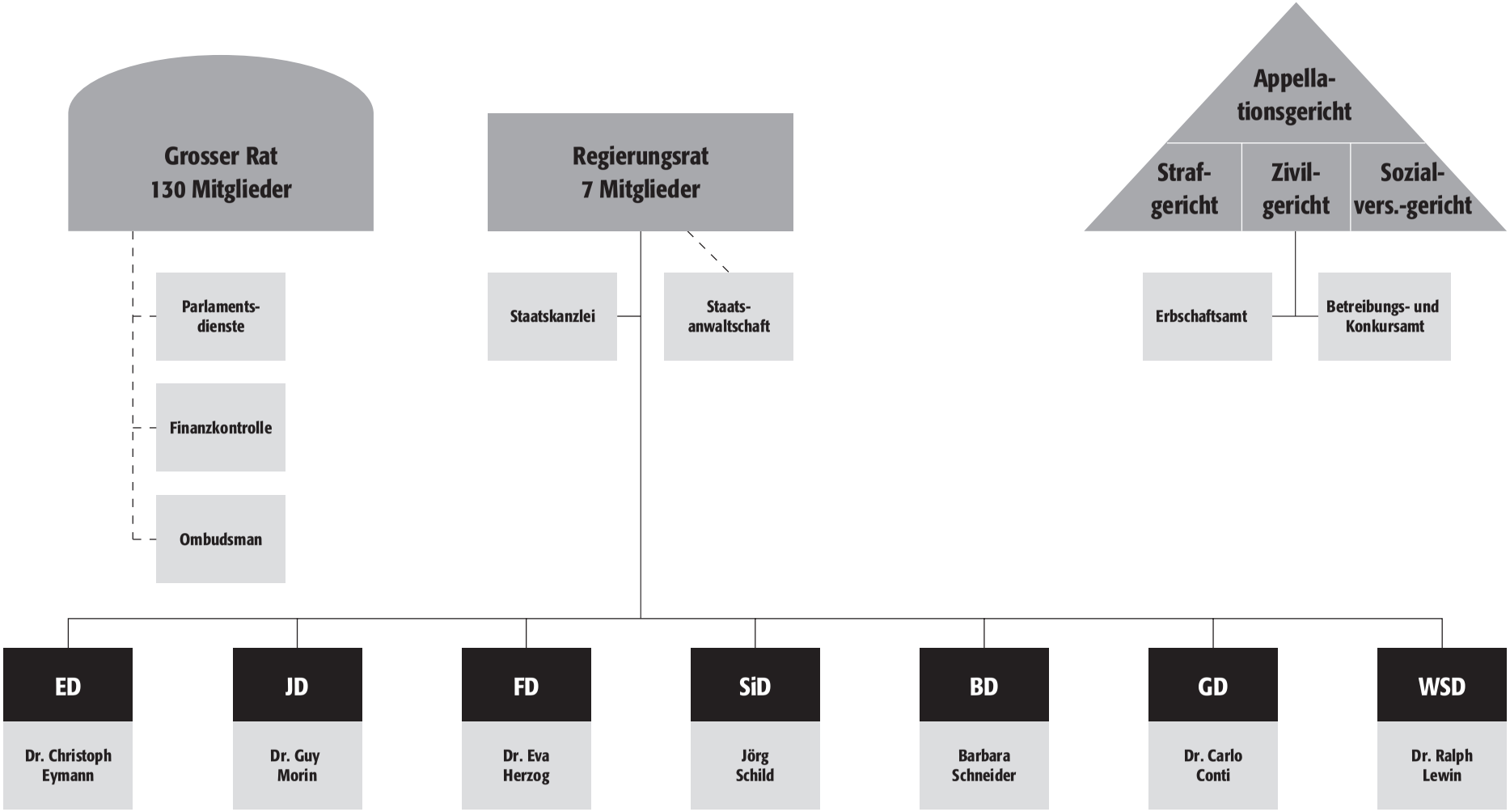
Kanton Basel-Stadt

2005

Rechnung

Kanton Basel-Stadt

Organigramm der Behörden und Verwaltung des Kantons Basel-Stadt
Stand 31. Dezember 2005



Inhaltsverzeichnis

I. FINANZBERICHT — Seite

	Vorwort	6
1.	Management Summary	8
2.	Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	11
3.	Laufende Rechnung	14
4.	Investitionsrechnung	24
5.	Departementsberichte	28
6.	Funktionale Gliederung	35
7.	Bestandesrechnung (Bilanz)	40
8.	Langfristige Kennzahlen	43
9.	Antrag des Regierungsrates	47
	Bestätigungsbericht der Finanzkontrolle	48

II. GLOBALBUDGETS

Jahresberichte der staatlichen Museen	51

III. FINANZDATEN — Seite

A. Verwaltungsrechnung	
Zusammenfassung nach Departementen	7
Verwaltungsrechnung Gesamtkanton	15
Verwaltungsrechnung Departemente	21
Verwaltungsrechnung Dienststellen	53
B. Bestandesrechnung Bilanz	225
Anhang zur Bilanz und ausserbilanzielle Positionen	229
C. Geldflussrechnung (Cash Flow)	251
D. Spezialberichte	
1. Konsolidierte Verwaltungsrechnung inkl. IWB	257
2. Funktionale Gliederung	261
3. Beitragsübersichtsliste (Details)	270
4. Investitionsübersichtsliste	284

IV. BEGRÜNDUNGEN UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE — Seite

1. Begründungen	319
2. Rechnungslegungsgrundsätze	355

V. GLOSSAR DER FINANZIELLEN FACHBEGRIFFE — Seite

Glossar	363

I. FINANZBERICHT

Vorwort

Während im Budget 2005 in der Laufenden Rechnung noch mit einem Defizit von 127.7 Millionen Franken gerechnet wurde, schliesst die Rechnung mit einem ordentlichen Überschuss von CHF 25.1 Mio. Unter Berücksichtigung der nachfolgenden Sonderfaktoren beträgt das Defizit CHF 2.7 Mio.:

a) Günstig: CHF 236.6 Mio. aus dem Erlös der Goldverkäufe der Schweizerischen Nationalbank.

b) Ungünstig: CHF 175.8 Mio. für eine Sonderabschreibung auf den Werten der Nationalstrassen. Da die Nationalstrassen im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) unentgeltlich an den Bund übergehen werden, ist die Werthaltigkeit der in der Bilanz des Kantons aktivierten Nationalstrassen nicht mehr gegeben.

c) Ungünstig: CHF 88.7 Mio. für eine Rückstellung zur Ausfinanzierung der Deckungslücke bei der Pensionskasse bei den Versicherten der Universität Basel und den Basler Verkehrsbetrieben (BVB). Durch die Überführung der BVB in die Selbständigkeit und der Universität Basel in die geplante gemeinsame Trägerschaft mit dem Kanton Basel-Landschaft sind die bestehenden Deckungslücken auf diesen Versichertenbeständen auszufinanzieren. Bei der Universität besteht diese Verpflichtung unabhängig von der künftigen Ausgestaltung der Vorsorgelösung für das Universitätspersonal, da diese selbständige öffentlich-rechtliche Institution ohnehin seit längerem in ein eigenes Anschlussverhältnis überführt werden sollte.

Die Nettoinvestitionen liegen mit CHF 199.8 Mio. um knapp CHF 20 Mio. Franken über dem Vorjahr und können vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Sondererlös aus den Goldverkäufen der Schweizerischen Nationalbank wird vollumfänglich zum Schuldenabbau verwendet. Die Netto-Schulden sinken um 295.2 Millionen Franken auf 3'198.8 Millionen Franken.

Die Verbesserung der Rechnung 2005 gegenüber dem Budget ist ausschliesslich auf das konjunkturelle Umfeld zurückzuführen. Die Steuereinnahmen der Juristischen Personen haben mit einer Zunahme von 32 % gegenüber dem Vorjahr eine ausserordentlich starke Steigerung erfahren und liegen auf einer historischen Rekordhöhe. Nachdem vor 10 Jahren diese Steuerkategorie noch weniger als 20 % der Gesamtsteuern ausmachte, haben diese heute bereits ein Gewicht von knapp 30 %. Im Weiteren profitiert der Kanton von den nach wie vor tiefen Zinssätzen. Obwohl sich die Schulden seit 1997 insgesamt erhöht haben, liegt die Zinsbelastung heute mehr als 50 % unter der damaligen Höhe. Diese aktuell sehr günstige Steuersituation für den Kanton kann sich schnell wieder ändern. Deshalb ist weiterhin eine sehr umsichtige Finanzpolitik geboten. Es muss zu denken geben, dass «nur» ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden konnte, obwohl die Steuereinnahmen eine beträchtliche Höhe erreicht haben. Dies liegt darin begründet, dass die Kosten für die staatliche Aufgabenerfüllung trotz der umgesetzten Massnahmen aus der Überprüfung der Aufgaben und Leistungen insgesamt weiter angestiegen sind.

Die Finanzierung eines Grossteils der wachsenden Ausgaben durch unsichere Steuereinnahmen führt zu einer labilen Haushaltssituation, erst recht in Anbetracht der eingereichten Steuersenkungsinitiativen und der nach wie vor unterfinanzierten Pensionskasse Basel-Stadt.

Die Schuldenquote (Schulden gemessen am schweizerischen Bruttoinlandprodukt) liegt mit knapp 6 Promille deutlich unter der Vorgabe der Schuldenbremse von 7.5 Promille. Aufgrund der unsicheren Haushaltssituation möchte der Regierungsrat die gewonnene Reserve in die Zukunft fortführen. In der kommenden Finanzplanung soll daher als Zielsetzung die mit dem Abschluss 2005 erreichte Schuldenquote stabil gehalten werden. Die Zunahme der Ausgaben soll auf das Wachstum des Bruttoinlandproduktes beschränkt bleiben. Moderate strukturelle Mehrausgaben sollen auf Basis einer Schwerpunktdiskussion im Regierungsrat nur erfolgen, wenn damit die Standortatraktivität des Kantons Basel-Stadt nachhaltig gestärkt werden kann.

Der vorliegende Ratschlag enthält Analysen und Kommentare zum Rechnungsergebnis 2005. Nachfolgend ein paar wichtige Informationen zur Interpretation des Ratschlages:

Rückstellungen

Im Jahr 2005 wurde von den Departementen ein Pensionskassen-Zusatzbeitrag von 14 % (entspricht CHF 126.1 Mio., inkl. IWB) erhoben. Dieser dient einerseits zur Begleichung von Zahlungen an die Pensionskasse für die Rententeuerung sowie zur Sicherung der Garantieverpflichtung (gemäss Pensionskassengesetz § 53 Abs. 3) bei Unterperformance und anderseits zur Äufnung einer zentralen Rückstellung zur weiteren Absicherung der Deckungslücke. In Anlehnung an die dem Staatspersonal gewährte Lohnteuerung per 1.1.06 beträgt der Teuerungsausgleich auf den Renten 0.8 %. Hierzu muss der PKBS ein Betrag von CHF 30.1 Mio. überwiesen werden. Da die Vermögenserträge der Pensionskassenanlagen im 2005 über dem technischen Zins von 4 % auf den PK-Verpflichtungen lagen, musste in der Rechnung 2005 keine Zahlung an die PK zur Sicherung der Garantieverpflichtung getätigt werden. Die Rückstellung zur teilweisen Absicherung der Deckungslücke von CHF 165.7 Mio. per Ende 2004 konnte somit per Saldo um CHF 96.0 Mio. auf CHF 261.7 Mio. per Ende 2005 erhöht werden.

Gemäss neuster Einschätzung kosten die im Rahmen der Überprüfung der Aufgaben und Leistungen (1. und 2. Paket) vorzunehmenden Personalabbaumassnahmen (vorzeitige Pensionierungen, Besitzstand bei internen Versetzungen, Abgangsentschädigungen) insgesamt CHF 22.9 Mio. Davon wurden bis Ende 2005 CHF 13.9 Mio. ausgegeben. Die verbleibenden CHF 9.0 Mio. sind in der Bilanz zurückgestellt.

Die Rückstellung für Sanierungen von Altlasten (insbesondere in den Bereichen Gaswerk St. Johann, Wiesendamm, Elsässer-/Hüningerstrasse und Gravière Nord / Sud) beträgt per Ende 2005 CHF 11.5 Mio. Damit nicht abgedeckt sind die von Novartis im Rahmen des Projektes «Campus Plus» finanzierten Altlastensanierungen in der Höhe von rund CHF 23 Mio.

Sämtliche grösseren Rückstellungspositionen sind im Anhang zur Bilanz detailliert aufgeführt (vergl. Seite 240).

Stufenanstieg – Überprüfung der Aufgaben und Leistungen (A+L)

Im Rahmen des A+L-Sparpaketes hatte der Regierungsrat vorgesehen, im 2005 dem Staatspersonal keinen Stufenanstieg zu gewähren. Entsprechend wurde im Budget 2005 die damit zusammenhängende Einsparung in der Höhe von CHF 10 Mio. berücksichtigt. Diese Sparmassnahme wurde jedoch danach vom Grossen Rat abgelehnt, ohne gleichzeitig das Budget entsprechend anzupassen. Dadurch wurden die Departemente indirekt veranlasst, die Einsparung von CHF 10 Mio. kurzfristig anderweitig zu realisieren. Mit Ausnahme des Erziehungsdepartements konnten alle Departemente beim Ordentlichen Nettoaufwand (ohne nicht direkt beeinflussbare Positionen) das Budget einhalten. Im Budget 2006 wurde diese Einsparung vollständig berücksichtigt und darf somit zu keinen weiteren Überschreitungen führen.

1. Management Summary

in Mio. CHF	Rechnung 2005 Ord. Ergebnis [1]	Budget 2005	Rechnung 2004	Abweichungen von Budget 2005	von Rechnung 2004	Rechnung 2005 inkl. Sonderf.
Laufende Rechnung				**CHF**	%	
Ertrag	3'978.0	3'753.0	3'825.7	255.0	6.0	4'214.7
				152.3	4.0	
Aufwand	3'952.9	3'880.7	3'860.6	72.2	1.9	4'217.4
				92.3	2.4	
Saldo Laufende Rechnung [1]	**25.1**	**–127.7**	**–34.9**	**152.8**	**–119.6**	**–2.7**
				60.0	**–171.8**	
Investitionsrechnung						
Ausgaben	281.3	319.5	259.8	–38.1	–11.9	281.3
				21.5	8.3	
Einnahmen	81.5	75.4	79.3	6.1	8.1	81.5
				2.1	2.7	
Nettoinvestitionen	**199.8**	**244.1**	**180.4**	**–44.3**	**–18.1**	**199.8**
				19.4	**10.8**	
Veränderung Darl. / Bet. Verw. V.	–26.6	0.0	–12.0	–26.6	–	–26.6
				–14.6	–	
Saldo Investitionsrechnung	**173.3**	**244.1**	**168.4**	**–70.8**	**–29.0**	**173.3**
				4.8	**2.9**	
Selbstfinanzierung	322.5	155.5	240.6	167.0		470.6
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	186.1 %	63.7 %	142.8 %	82.0		271.6 %
Finanzierungssaldo	**149.3**	**–88.6**	**72.1**	**237.9**		**297.3**
				77.1		

[1] Ohne Erlös aus Goldverkäufen durch die SNB, Sonderabschreibungen Nationalstrassen (NFA) und Rückstellungen für Pensionskassendeckungslücke bei der BVB und der Universität.

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung (Ordentliches Ergebnis) schliesst mit einem Überschuss von CHF 25.1 Mio. und verbessert sich damit gegenüber dem Budget um CHF 152.8 Mio. Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2004, welche mit einem Defizit von CHF 34.9 Mio. abschloss, bedeutet dieses Ergebnis eine Verbesserung von CHF 60.0 Mio. Berücksichtigt man zudem den Erlös aus den überschüssigen Goldreserven der Schweizerischen Nationalbank von CHF 236.6 Mio., die Sonderabschreibung auf den Nationalstrassen von CHF 175.8 Mio. sowie die Bildung der Rückstellungen für die Deckungslücke bei der Pensionskasse der Universität und den Basler Verkehrsbetrieben von CHF 88.7 Mio., ergibt die Laufende Rechnung ein geringes Defizit von CHF 2.7 Mio.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die grössten Positionen, welche zur Budgetverbesserung (ordentliches Ergebnis) beitragen:

Saldo Laufende Rechnung – Budget 2005 in Mio. CHF	**–127.7**
Verbesserungen	
Steuerertrag	155.4
Schuldenfinanzierung, netto	25.6
Vermögenserträge	16.4
Verschlechterungen	
Sozialhilfe zu Lasten Kanton, netto	–28.2
Abschreibungen (inkl. Debitorenverluste)	–23.4
Diverse ausserordentliche / periodenfremde Positionen	2.8
Diverse kleinere Positionen	4.2
Saldo Laufende Rechnung – Rechnung 2005 [1)]	**25.1**

[1)] Ordentliches Ergebnis

Investitionsrechnung

Die Investitionsausgaben (ohne Darlehen und Beteiligungen) liegen mit CHF 281.3 Mio. um CHF 38.1 Mio. unter dem Budget, aber um CHF 21.5 Mio. über dem Vorjahr. Nach Abzug von Investitionsbeiträgen von Bund und Dritten verbleiben in der Rechnung 2005 Nettoinvestitionen (ohne Darlehen und Beteiligungen) von insgesamt CHF 199.8 Mio., welche um CHF 44.3 Mio. unter Budget beziehungsweise um CHF 19.4 Mio. über der Rechnung 2004 liegen. Die Abnahme gegenüber dem Budget ist primär auf zwei Faktoren zurückzuführen. So führten einerseits Verzögerungen und Sistierungen (u.a. infolge zusätzlich notwendiger Abklärungen und langsamerer als geplanter Baufortschritt) zu Minderausgaben von rund CHF 38.1 Mio. (zum Beispiel minimale Brandschutzmassnahmen Felix Platter-Spital, Räumliche Integration Augenspital, Polycom). Auf der anderen Seite haben mehr Beiträge vom Bund (Nationalstrassenbau, Renovation/Neubau Strafanstalt Bostadel) zur Budgetunterschreitung beigetragen.

Nach Berücksichtigung der nicht budgetierten Rückzahlungen von Darlehen (Dotationskapital der Basler Kantonalbank) und den Verkäufen respektive Kapitalherabsetzungen von Beteiligungen (Aktien der Swiss, der Redag und Gundeldinger-Casino) im Verwaltungsvermögen in der Höhe von 26.6 Mio., beträgt der Saldo der Investitionsrechnung noch 173.3 Mio.

Finanzierungsrechnung

Der Netto-Mittelzufluss (Selbstfinanzierung) aus der Laufenden Rechnung betrug im vergangenen Jahr CHF 322.5 Mio. und übersteigt damit den Budgetwert um 167.0 Mio. Damit konnten die Nettoinvestitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden und es verbleibt ein positiver Finanzierungssaldo von CHF 149.3 Mio. Unter Einschluss des Golderlöses und der Rückstellungen für die Ausfinanzierung der Deckungslücke in der Pensionskasse für die Versicherten der Universität und der BVB nehmen die Nettoschulden um 295.2 Mio. gegenüber dem Vorjahr ab. Die Nettoschulden von 3'198.8 Mio. ergeben eine Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 16'998 (Vorjahr CHF 18'507) und eine Schuldenquote (Nettoschulden im Verhältnis zum CH-Bruttoinlandprodukt) von knapp 6 Promille.

Die Berechnung der Selbstfinanzierung sowie des Finanzierungssaldos ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. CHF	Rechnung 2005 Ord. Ergebnis	Budget 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2005 inkl. Sonderf.
Saldo Laufende Rechnung	25.1	–127.7	–34.9	–2.7
+ Abschreibungen	304.7	281.3	287.9	480.6
./. Einbussen auf Finanzmittel	–12.9	–3.4	–10.7	–12.9
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	27.2	18.3	24.6	27.2
./. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	–21.5	–13.0	–26.4	–21.5
Selbstfinanzierung	**322.5**	**155.5**	**240.6**	**470.6**
./. Saldo Investitionsrechnung	–173.3	–244.1	–168.4	–173.3
Finanzierungssaldo	**149.3**	**–88.6**	**72.1**	**297.3**

2. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Zusammenfassung

Die Region Basel erzielte einmal mehr das stärkste Wachstum aller Schweizer Regionen. Trotz einer verlangsamten Dynamik im chemisch-pharmazeutischen Bereich konnte das sehr gute Ergebnis aus dem Jahr 2004 fast wieder erreicht werden. Basel-Stadt profitierte besonders von einer guten Entwicklung der Auslandnachfrage. Insgesamt stieg das Bruttoinlandprodukt des Kantons um 3.1 %. Auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich die Situation deutlich, die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt mit 4.1 % einen halben Prozentpunkt unter dem Vorjahr.

Im Einklang mit der weltwirtschaftlichen Entwicklung hat sich das Wirtschaftswachstum in der Schweiz im letzten Jahr stärker gezeigt, als von den Experten im Vorfeld angenommen wurde. Infolge der positiven Wirtschaftsentwicklung der zweiten Jahreshälfte korrigierte das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) im Januar seine Einschätzung für das BIP-Wachstum 2005 deutlich nach oben. Im Moment wird von einem realen Wirtschaftswachstum in der Schweiz von 1.9 % ausgegangen. Die wesentlichen Wachstumsimpulse gingen im vergangenen Jahr von der privaten Konsumtätigkeit und einer anhaltend regen Exporttätigkeit aus. Gegen Jahresende zeigte sich auch eine allmähliche Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt. Insgesamt stieg die Beschäftigung um 0.3 %.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung war auch im vergangenen Jahr beachtlich. Insgesamt wurde ein reales Wachstum von 4.8 % erreicht. Wachstumszentren waren nach wie vor die USA sowie die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien, vor allem China. Auch Kontinentaleuropa zeigte sich erholt. Das positive Bild wird etwas von den altbekannten Risiken getrübt. Die Ölpreisentwicklung, eine markante Abwertung des Dollars infolge des hohen Doppeldefizits der USA sowie die geopolitische Lage könnten die weitere Entwicklung nachhaltig hemmen.

Die Zentralbanken in Europa haben im vergangenen Jahr ihren expansiven Kurs etwas abgeschwächt. Dennoch bleibt in der Schweiz das Zinsniveau weiterhin tief. Die Inflation blieb im Jahr 2005 mit 1.2 % deutlich unter jener Höchstgrenze, die die Schweizer Nationalbank noch mit der Preisstabilität vereinbar hält; Ziel der SNB ist ein Anstieg des Landesindexes der Konsumentenpreise (LIK) von unter 2 % pro Jahr. Im Kanton Basel-Stadt betrug die Teuerung im Jahresdurchschnitt 1.5 %.

Betrachtung im Detail

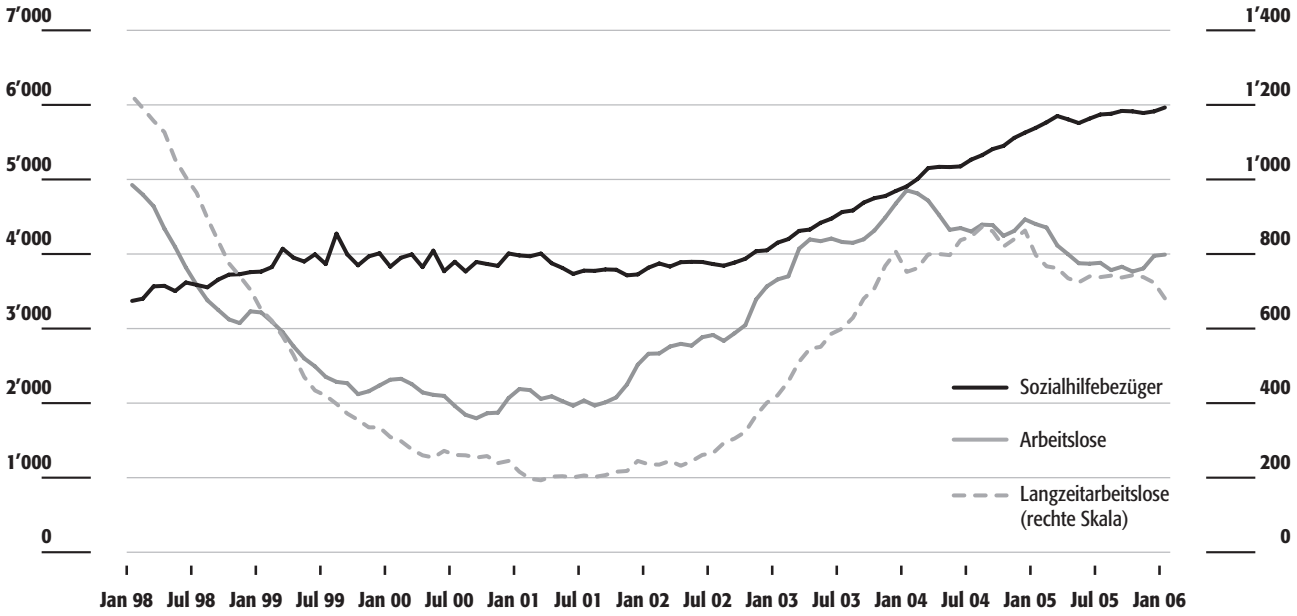
In der **Schweiz** entwickelte sich die Wirtschaftstätigkeit insgesamt im Jahr 2005 besser als zuvor erwartet. Im Einklang mit der Weltwirtschaft verbesserten sich im Lauf des Jahres die konjunkturellen Rahmenbedingungen anhaltend.

Die stärksten Wachstumsimpulse gingen von den privaten Konsumausgaben und der weiterhin regen Exporttätigkeit aus. Beim Aussenhandel konnte vor allem durch die anziehende Nachfrage aus dem Euroraum profitiert werden. Insgesamt erhöhten sich die realen Exporte um 3.7 % Der starke private Konsum mit einem Wachstum von 1.7 % überraschte angesichts der Energiepreissteigerungen. Möglicherweise machte sich hier die leichte Erholung auf dem Arbeitsmarkt bereits bemerkbar. Auch ein Einfluss der anhaltend hohen Preise für Vermögenswerte (z.B. Aktien) ist denkbar. Bei den Investitionen verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Das Potential bei den Ausrüstungs- und Ersatzinvestitionen scheint noch nicht ausgeschöpft. Besser entwickelte sich die Situation beim Bau mit einem Wachstum von 3.1 %. Bereits seit 2003 ist eine überdurchschnittlich hohe Dynamik zu verzeichnen. Seit dem zweiten Halbjahr 2005 ist neben einer hohen Tätigkeit beim Wohnungsbau auch ein Anstieg bei den gewerblichen Bauten zu beobachten.

Auf dem Arbeitsmarkt in der Schweiz zeigten sich die Erholungstendenzen erst gegen Jahresende. Seit Herbst haben sich die saisonbereinigten Arbeitsmarktzahlen verbessert. Im Jahresdurchschnitt resultierte für 2005 eine Arbeitslosenquote von 3.8 %.

Der **Kanton Basel-Stadt** konnte im vergangenen Jahr einmal mehr ein über dem Schweizer Durchschnitt liegendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Das reale Bruttoinlandprodukt wuchs um 3.1 %. Grossen Anteil an dieser Entwicklung hatte die Nachfrage aus dem Ausland, die kantonalen Warenexporte stiegen um 15 %. Grosse Steigerungen bei den Exporten verzeichnete vor allem die chemisch-pharmazeutische Industrie, die insgesamt allerdings eine etwas schwächere Dynamik als 2004 aufwies. Die Investitionsgüterindustrie erzielte 2005 in Basel eine reale Zuwachsrate von über 10 % – was hauptsächlich auf den einmaligen Sondereffekt des Zuzugs der Firma Straumann AG zurückzuführen ist. Auch der Wohnungsbau verzeichnete mit einer realen Wertschöpfung von 3.9 % ein gutes Ergebnis im vergangenen Jahr. Die Basler Tourismusbranche musste im Jahr nach der Tutanchamun-Ausstellung wieder etwas schwächere Zahlen bei den Logiernächten hinnehmen. Dafür profitierte der Verkehrssektor 2005 von steigenden Passagierzahlen am EuroAirport.

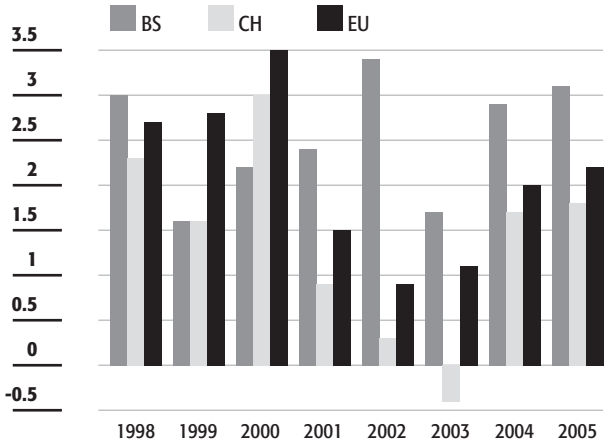
Erfreulicherweise hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in Basel im vergangenen Jahr deutlich gebessert. Saisonbereinigt lag die Arbeitslosenquote mit 4.1 % nur noch leicht über dem Schweizerischen Mittelwert. Die Zahl der registrierten Stellensuchenden ist im Jahresverlauf stark gesunken. Was dies für die Sozialkosten des Kantons bedeutet, muss abgewartet werden. Die Graphik macht deutlich, dass die Anzahl der Sozialhilfebezüger mit dem Anstieg der Arbeitslosenzahlen zunächst ebenfalls angestiegen ist. Der leichte Rückgang der Arbeitslosigkeit hat aber erst mit einer Verzögerung zu einer Stabilisierung der Zahl der Sozialhilfeempfänger geführt, und es ist zu befürchten, dass diese Zahl auch bei einem deutlichen Absinken der Arbeitslosigkeit im besten Fall auf ihrem hohem Niveau verharrt. Dies deutet tendenziell auf weitere Ausgabensteigerungen des Kantons im Sozialbereich und auf eine dementsprechende Belastung des Haushaltes hin. Dies zeigt sich bereits im vorliegenden Rechnungsbuch.



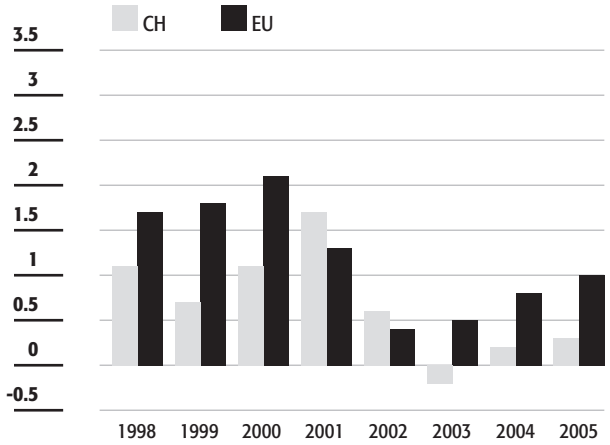
Eine weitere Tendenz, die langfristig für die öffentlichen Haushalte von Bedeutung ist, zeigt sich bei der Einwohnerzahl des Kantons: Die Zahl der Weggezogenen steigt seit 2002 kontinuierlich, im letzten Jahr um 7 % auf 11'497 Einwohner. Insgesamt lebten damit im Jahresdurchschnitt 187'493 Personen in unserem Kanton. Dies bedeutete ein Absinken der Wohnbevölkerung

von insgesamt 984 Personen im Vergleich zum Jahr 2004 und somit die stärkste Einbusse seit dem Jahr 2001. Die langfristigen Implikationen für den Staatshaushalt (u.a. Steuereinnahmen, Schülerzahlen) sind momentan noch nicht eindeutig abzuschätzen.

Bruttoinlandprodukt (Veränderung in %)

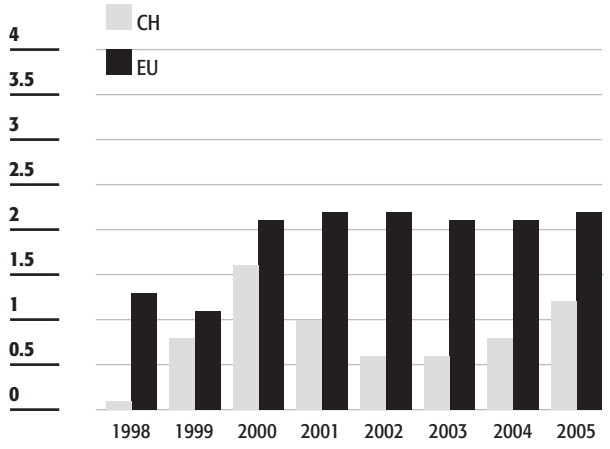


Beschäftigung (Veränderung in %)

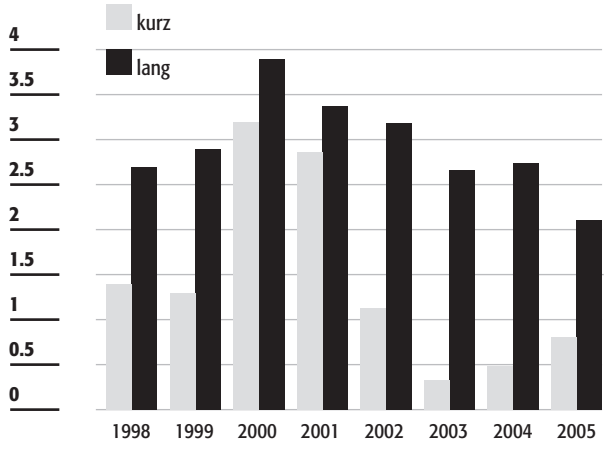


Die Schweizerische Nationalbank hat im Jahresverlauf ihre stark expansive Geldpolitik wieder etwas gestrafft. Im Dezember erhöhte sie das Zielband des Dreimonats-Libors um 0.25 Prozentpunkte auf 0.5 %–1.5 %. Sie reagierte damit auf die robustere konjunkturelle Entwicklung in der Schweiz. Das Zinsniveau in der Schweiz war im vergangenen Jahr allerdings nach wie vor relativ niedrig. Mit 1.2 % fiel auch die Teuerung sehr moderat aus. Die SNB behält sich vor, bei einem weiterhin guten Konjunkturverlauf eine restriktivere Geldpolitik zu betreiben, um erhöhten Preissteigerungsraten entgegenzuwirken. In Basel-Stadt fiel die Teuerung mit 1.5 % im Jahr 2005 ebenfalls vergleichsweise niedrig aus.

Preisentwicklung (Veränderung in %)



Zinsen Schweiz (Veränderung in %)



kurz: 3-Monats-CHF-Libor; lang: Rendite eidgenössischer Obligationen

Quellen: BAK Basel Economics, Statistisches Amt Basel-Stadt, SNB, seco

Hinweis: Unter «EU» sind die Länder des Euroraums sowie Grossbritannien und Schweden zusammengefasst.

3. Laufende Rechnung

Übersicht

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptkategorien der Laufenden Rechnung. Die Textziffern rechts in der Tabelle beziehen sich auf die Erläuterungen der nachfolgenden Seiten:

Ertrag (in Mio. CHF)	Rechnung 2005	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	Rechnung 2004	Anteil in %	Abweichungen von Budget 2005	von Rechnung 2004	Text-Ziffer
							CHF	**%**	
Steuern	2'201.4	55.3	2'046.0	54.5	2'038.4	53.3	155.4	7.6	1
							163.0	8.0	
Regalien & Konzessionen [1]	35.8	0.9	36.9	1.0	37.7	1.0	–1.2	–3.1	2
							–1.9	–5.1	
Vermögensertrag	199.2	5.0	182.7	4.9	198.1	5.2	16.4	9.0	3
							1.0	0.5	
Entgelte	1'091.6	27.4	1'046.9	27.9	1'110.6	29.0	44.7	4.3	4
							–19.0	–1.7	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	116.8	2.9	120.4	3.2	122.2	3.2	–3.6	–3.0	5
							–5.5	–4.5	
Beiträge für eigene Rechnung	244.9	6.2	242.1	6.5	231.4	6.0	2.8	1.1	6
							13.5	5.8	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	21.5	0.5	13.0	0.3	26.4	0.7	8.5	65.7	7
							–4.9	–18.5	
Interne Verrechnungen	66.9	1.7	64.9	1.7	60.9	1.6	2.0	3.1	8
							6.0	9.8	
Total Ertrag	**3'978.0**	**100.0**	**3'753.0**	**100.0**	**3'825.7**	**100.0**	225.0	6.0	
							152.3	4.0	

Aufwand (in Mio. CHF)	Rechnung 2005	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	Rechnung 2004	Anteil in %	Abweichungen von Budget 2005	von Rechnung 2004	Text-Ziffer
							CHF	**%**	
Personalaufwand	1'741.6	44.1	1'703.2	43.9	1'679.4	43.5	38.3	2.3	9
							62.1	3.7	
Sachaufwand [2]	625.2	15.8	625.5	16.1	633.1	16.4	–0.3	0.0	10
							–7.9	–1.2	
Passivzinsen	118.9	3.0	144.5	3.7	127.7	3.3	–25.6	–17.7	11
							–8.8	–6.9	
Abschreibungen [3]	304.7	7.7	281.3	7.2	287.9	7.5	23.4	8.3	12
							16.8	5.8	
Eigene Beiträge	1'068.4	27.0	1'043.0	26.9	1'047.0	27.1	25.5	2.4	13
							21.5	2.1	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	27.2	0.7	18.3	0.5	24.6	0.6	8.9	48.5	14
							2.5	10.3	
Interne Verrechnungen	66.9	1.7	64.9	1.7	60.9	1.6	2.0	3.1	15
							6.0	9.8	
Total Aufwand	**3'952.9**	**100.0**	**3'880.7**	**100.0**	**3'860.6**	**100.0**	72.2	1.9	
							92.3	2.4	
Saldo Laufende Rechnung	**25.1**		**–127.7**		**–34.9**		152.8	–119.6	
							60.0	–	

[1] Ohne Ertrag aus Verkauf SNB-Gold von CHF 236.6 Mio.

[2] Ohne Kosten für die Ausfinanzierung der PK-Deckungslücke für Uni und BVB von CHF 88.7 Mio.

[3] Ohne Sonderabschreibung im Bereich Nationalstrassen (NFA) von CHF 175.8 Mio.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung 2005

Ertrag

1. Steuern (Kontengruppe 40)

in Mio. CHF	Rechnung 2005	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	Rechnung 2004	Anteil in %	Abweichungen von Budget 2005		Abweichungen von Rechnung 2004	
							CHF	**%**		
Einkommenssteuern Nat. Personen	1'108.5	50.4	1'130.6	55.3	1'097.0	53.8	–22.1	–2.0	11.4	1.0
Quellensteuern (D) / Ents. Grenzgänger (F)	113.1	5.1	110.5	5.4	107.0	5.3	2.6	2.4	6.1	5.7
Vermögenssteuern Nat. Personen	193.6	8.8	188.0	9.2	193.9	9.5	5.6	3.0	–0.3	–0.1
Nach- u. Strafsteuern / Steuerabfindung BIZ	5.0	0.2	4.0	0.2	7.0	0.3	1.0	25.4	–2.1	–29.6
Einkommens- und Vermögenssteuern	**1'420.2**	**64.5**	**1'433.1**	**70.0**	**1'405.0**	**68.9**	**–12.9**	**–0.9**	**15.2**	**1.1**
Gewinnsteuern Jur. Personen	451.4	20.5	378.0	18.5	363.3	17.8	73.4	19.4	88.0	24.2
Kapitalsteuern Jur. Personen	181.5	8.2	93.0	4.5	115.5	5.7	88.5	95.2	66.0	57.1
Gewinn- und Kapitalsteuern	**632.9**	**28.7**	**471.0**	**23.0**	**478.9**	**23.5**	**161.9**	**34.4**	**154.0**	**32.2**
Erbschafts- und Schenkungssteuern	19.2	0.9	39.0	1.9	43.0	2.1	–19.8	–50.8	–23.8	–1.2
Handänderungssteuern	33.8	1.5	32.5	1.6	29.1	1.4	1.3	3.9	4.7	0.1
Motorfahrzeugsteuern	31.0	1.4	31.5	1.5	31.2	1.5	–0.5	–1.5	–0.2	–0.1
Grundstückgewinnsteuern	27.7	1.3	20.0	1.0	29.5	1.4	7.7	38.4	–1.9	–0.2
Grundstücksteuern Jur. Personen	34.8	1.6	17.0	0.8	19.6	1.0	17.8	104.7	15.2	0.6
Stempelsteuern	1.3	0.1	1.3	0.1	1.5	0.1	0.0	–0.8	–0.3	0.0
Hundesteuern	0.6	0.0	0.7	0.0	0.6	0.0	–0.1	–8.1	0.0	0.0
Übrige Steuern	**148.4**	**6.7**	**142.0**	**6.9**	**154.5**	**7.6**	**6.4**	**4.5**	**–6.2**	**–4.0**
Gesamtertrag Steuern	**2'201.4**	**100.0**	**2'046.0**	**100.0**	**2'038.4**	**100.0**	**155.4**	**7.6**	**163.0**	**8.0**

Die gesamten Steuererträge belaufen sich auf CHF 2'201.4 Mio. und liegen damit um CHF 155.4 Mio. oder 7.6 % über Budget und um CHF 163.0 oder 8.0 % über dem Vorjahresertrag. Der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen des Kantons hat gegenüber dem Vorjahr wieder zugenommen, dies von 53.3 % im Vorjahr auf nun 55.3 %. Dabei sind es im 2005 fast ausschliesslich die Unternehmungen, welche für die positive Abweichung sowohl zu Budget wie auch zum Vorjahreswert verantwortlich zeichnen. Zählt man zu den Kapital- und Gewinnsteuern noch die Grundstücksteuern hinzu, die ebenfalls von den Un-

ternehmungen bezahlt werden, so sind durch die Steuern von Juristischen Personen Mehrerträge von insgesamt CHF 169.2 Mio. gegenüber Vorjahr erzielt worden. Im folgenden wird auf die Entwicklung der einzelnen Steuerarten kurz eingegangen.

Die Einkommenssteuern Natürlicher Personen sind nach wie vor die ertragsstärkste Steuerkategorie, auch wenn ihr Anteil am gesamten Steuerertrag von 53.8 % im Vorjahr auf 50.4 % im Rechnungsjahr abgenommen hat. Dieser Rückgang ist auf die eingangs erwähnte Entwicklung bei den Steuererträgen der Juristischen Personen zurückzuführen. Mit CHF 1'108.5 Mio. wird das Budget um CHF 22.1 Mio. verfehlt (–2.0 %), der Wert der Rechnung 2004 dagegen um CHF 11.4 Mio. (+1.1 %) übertroffen. Dieses Wachstum im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz Sonderfaktoren (u.a. Steuergesetzesrevision) erreicht werden.

Wie bereits erwähnt, haben sich die Gewinn- und Kapitalsteuern der Juristischen Personen erfreulich entwickelt und erreichen mit CHF 632.9 Mio. eine bisher noch nie dagewesene Höhe. Das Budget wird damit um CHF 161.9 oder 34.4 %, der Vorjahreswert um CHF 154.0 Mio. oder 32.2 % übertroffen. Das günstige wirtschaftliche Umfeld mit entsprechend guten Unternehmensabschlüssen führte zu diesem hohen Wachstum.

Bei den übrigen Steuern kann das Minus bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern (CHF 19.8 Mio.) durch höhere Erträge bei den Grundstücksteuern Juristischer Personen (CHF 17.8 Mio.) fast aufgefangen werden. Dass das Budget bei den übrigen Steuern um CHF 6.4 Mio. überschritten wird, hängt mit den Grundstückgewinnsteuern zusammen, welche um CHF 7.7 Mio. über Budget, jedoch um CHF 1.9 Mio. unter dem Vorjahreswert liegen.

Auch wenn die Entwicklung beim Steuerertrag als erfreulich bezeichnet werden kann, darf nicht ausser acht gelassen werden, dass das Ergebnis fast ausschliesslich den Steuererträgen der Juristischen Personen zuzuschreiben ist. Und diese sind bekanntlich stärkeren Schwankungen ausgesetzt als die Steuererträge Natürlicher Personen. Die Nachhaltigkeit der im 2005 erzielten Erträge ist somit nicht gegeben.

2. Regalien und Konzessionen (Kontengruppe 41)

Mit CHF 35.8 Mio. liegen die Erträge aus den Regalien und Konzessionen um CHF 1.2 Mio. (– 3.1 %) unter Budget und um CHF 1.9 Mio. unter dem Vorjahreswert (–5.1 %). Dass das Budget nicht ganz erreicht wird, hängt mit dem revidierten Gastwirtschaftsgesetz zusammen, welches keine Gastwirtschaftsabgaben mehr kennt. Gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB Nr. 05/17/48 vom 10.05.2005) werden diese Abgaben seit dem 1.05.2005 nicht mehr erhoben. Fast 91 % der Regalien machen aber die Anteile am ordentlichen Nationalbankgewinn aus, die mit CHF 32.5 Mio. nur leicht über Budget (+CHF 0.4 Mio.) und dem Vorjahreswert (+CHF 0.7 Mio.) liegen. Die Ausschüttung des Erlöses aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Goldreserven der Nationalbank brachte Zusatzeinnahmen von CHF 236.6 Mio. und ist in den vorerwähnten Zahlen nicht enthalten.

3. Vermögensertrag (Kontengruppe 42)

Die Einnahmen aus den Vermögenserträgen liegen mit CHF 199.2 Mio. um CHF 16.4 Mio. über Budget (+9 %) und um CHF 1.0 Mio. über dem Vorjahreswert (+0.5 %). Höher als budgetiert fiel die BKB-Gewinnablieferung aus (+ CHF 4.9 Mio. auf total CHF 38.3 Mio.). Höhere Erträge wurden aber auch mit den kurzfristigen Festgeldanlagen (+CHF 4.2 Mio. auf CHF 5.5 Mio.), den Beteiligungserträgen von Privatbetrieben (Bruttodividende ZWB von CHF 3.8 Mio.) sowie einem höheren Ertragsanteil der IWB (+CHF 3.2 Mio. auf total CHF 24.6 Mio.) erzielt. Die neue Gewährsträgerabgeltung der BKB wirkt sich erstmals in der Staatsrechnung 2006 aus.

Gegenüber der Rechnung 2004 sind es die Erträge aus den kurzfristigen Festgeldanlagen und die höhere BKB-Gewinnablieferung (beide zusammen CHF 9.9 Mio.), welche fehlende Vorjahreserträge wie die CHF 3.9 Mio. durch Verkäufe von Partizipationsscheinen der BKB oder tiefere Erträge beim SWAP-Erfolg (CHF 4.8 Mio.) wieder ausgleichen.

4. Entgelte (Kontengruppe 43)

Die Entgelte liegen mit CHF 1'091.6 Mio. um CHF 44.7 Mio. oder 4.3 % über Budget und um CHF 19.0 Mio. oder 1.7 % unter dem Wert des Vorjahres. Gut 50 % der Entgelte werden mit den Spital- und Heimtaxen sowie den Kostgeldern erwirtschaftet. Mit CHF 537.7 Mio. liegen diese auch um CHF 29.5 Mio. über Budget (+5.8 %). Diesem Mehrertrag (hauptsächlich Spitäler) stehen aber auch entsprechend höhere Kosten auf der Aufwandsseite gegenüber.

Zum Budget ergeben sich aber eine Reihe weiterer positiver wie auch negativer Abweichungen. Positiv wirkt sich die Auflösung von Rückstellungen in der Allgemeinen Verwaltung aus. Dort konnten CHF 6.9 Mio. ertragswirksam aufgelöst und so der Laufenden Rechnung gutgeschrieben werden. CHF 5.1 Mio. betreffen eine nicht mehr benötigte Rückstellung für hängige Lohnmassnahmen und CHF 1.8 Mio. die Auflösung einer Rückstellung für Kinder- und Unterhaltszulagen. Höher als budgetiert fallen auch die Erträge aus der Energie-Förderabgaben aus (+CHF 3.9 Mio. auf total CHF 13.9 Mio.). Die Erträge aus der Energie-Förderabgabe werden aber durch die Einlage in die Spezialfinanzierung (vergl. «14. Einlage in Spezialfinanzierung») wieder neutralisiert. Ebenfalls höher als budgetiert sind die Bussenerträge bei der Kantonspolizei ausgefallen. Diese hängen allerdings mit einer geänderten Verbuchungspraxis zusammen. Wurden die Bussen bisher nach den vereinnahmten Geldern erfasst, so werden diese neu «sollgestellt», d.h. erfolgswirksam als Einnahmen verbucht, sobald diese ausgesprochen wurden. Dem so erzielten Mehrertrag (rund CHF 6.5 Mio.) stehen aber auch höhere Debitorenverluste und Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko (Kontengruppe 33, Abschreibungen + CHF 3.3 Mio. zu Budget) gegenüber.

Aufgrund der Neuregelung der kantonalen Arbeitslosenhilfe entfallen die Beiträge (– CHF 2.1 Mio.) der Sozialhilfe und des Amts für Sozialbeiträge an die Ausgaben des Projekts 100 (Beschäftigungsprogramm in der kantonalen Verwaltung). Um CHF 3.2 Mio. tiefer fallen die Abwassergebühren aus (total CHF 45.5 Mio.) und um CHF 6.4 Mio. die Abfallgebühren. Die Mindereinnahmen bei den Abfallgebühren ist auf den Verzicht zurückzuführen, eine Grundgebühr einzuführen oder aber die Sackgebühren zu erhöhen.

Gegenüber dem Vorjahr sind insgesamt CHF 18.9 Mio. an Mindereinnahmen bei den Entgelten zu verzeichnen. Diese Abnahme liesse sich fast einzig mit den nun fehlenden Einnahmen der Tutanchamun-Ausstellung im Antikenmuseum von CHF 19.2 Mio. erklären. Dabei gibt es aber eine Reihe weiterer grösserer positiver wie negativer Abweichungen zum Vorjahr. Um CHF 16.2 Mio. tiefer sind die ausserordentlichen Positionen beim Universitätsspital ausgefallen. Wirkten sich im Vorjahr noch Nachzahlungen aus dem Basler Spitalvertrag positiv auf die Rechnung aus, wurden Rückstellungen aus den laufenden Tarmed-Taxpunktwertanpassungen oder auch die nachträgliche Korrektur der Erfolgsrechnung 2004 (beides als Ertragsminderung verbucht), nun negativ auf das Ergebnis bei den Entgelten aus. Mehrerträge gegenüber dem Vorjahr gab es hingegen bei den Verkehrshaupt- und Nebenerträgen der BVB (+CHF 2.9 Mio.), den bereits angesprochenen Bussen bei der Kapo (+6.3 Mio. zu Vorjahr) wie auch den bereits erwähnten höheren Erträgen aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen in der Allgemeinen Verwaltung von insgesamt CHF 9.8 Mio. Bei diesen Rückstellungen handelte es sich um einen Streitfall im Bereich der Entlöhnung beim Pflegepersonal, einer Saldenbereinigung bei der SUVA sowie der Auflösung einer Rückstellung für Kinder- und Unterhaltszulagen.

5. Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung (Kontengruppe 44)

Die Einnahmen aus den Beiträgen ohne Zweckbindung liegen mit CHF 116.8 Mio. um CHF 3.6 Mio. unter Budget (–3.0 %) und um CHF 5.5 Mio. unter dem Wert der Rechnung 2004 (–4.5 %). Dass die Einnahmen unter den Erwartungen liegen, ist zur Hauptsache auf die tieferen Anteile an der Direkten Bundessteuer (–CHF 4.3 Mio. auf total CHF 101.7 Mio.) zurückzuführen. Während die Einnahmen aus dem Finanzausgleich mit den Landgemeinden etwas tiefer ausfallen, sind es die Anteile an der Eidgenössischen Verrechnungssteuer, welche mit CHF 5.1 Mio. um CHF 1.6 Mio. über Budget liegen.

6. Beiträge für die eigene Rechnung (Kontengruppe 46)

Budget und Vorjahrswert werden auch bei den Beiträgen für eigene Rechnung übertroffen. Die CHF 244.9 Mio. liegen um CHF 2.8 Mio. über dem Budget und um CHF 13.5 Mio. über dem Wert der Rechnung 2004. Höhere Beiträge des Kantons Basel-Landschaft an das Bildungszentrum Gesundheit und an die Sonderpädagogik sowie höhere Beiträge an die Gesundheitsversorgung für ausserkantonale Patientinnen und Patienten machen das Minus bei den Bundesbeiträgen im Bereich Nationalstrassen (–CHF 3.9 Mio.) mehr als wett.

Die gleichen Einflussfaktoren sind auch für die Abweichung zum Vorjahr verantwortlich. Zusätzlich können höhere Anteile an der LSVA die Mindereinnahmen im Bereich der Nationalstrassen kompensieren.

7. Entnahme aus Spezialfinanzierungen (Kontengruppe 48)

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen liegen mit CHF 21.5 Mio. um CHF 8.5 Mio. oder 65.7 % über Budget. Die weiter schlechte Abfallrechnung führt zu höheren Entnahmen bei dieser Spezialfinanzierung (+CHF 3.8 Mio.). Der grossrätliche Entscheid, nicht auf die regierungsrätliche NPM-Vorlage einzutreten, liessen die Bonus-Malus-Rücklagen obsolet werden (Ausnahme: Museen). Diese wurden im 2005 ertragswirksam aufgelöst, was zu Mehreinnahmen von CHF 3.3 Mio. gegenüber Budget führte. Höhere Kosten bei den Projekten, welche aus dem Krisenfonds finanziert werden, lassen die Entnahmen beim Amt für Wirtschaft und Arbeit um CHF 1.0 Mio. höher als budgetiert ausfallen.

Gegenüber Vorjahr, wo CHF 26.4 Mio. an Entnahmen verbucht werden konnten, fällt die Rechnung 2005 um CHF 4.9 Mio. tiefer aus. CHF 4.0 Mio. davon entfallen auf eine im Jahre 2004 vorgenommene, falsche Kontenzuweisung im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Integrationsmassnahmen aus dem Krisenfonds des Amts für Wirtschaft und Arbeit AWA (Gegenposition bei Kontengruppe 49). Während die (ex) NPM-Pilot-Dienststellen ihre Bonus-Malus-Rücklagen aufzulösen hatten, was zu entsprechenden Mehrerträgen gegenüber dem Vorjahr führte, liess eine etwas günstigere Anlagenrechnung bei der Kehrrichtverbrennung die Entnahmen im Vorjahresvergleich tiefer ausfallen.

8. Interne Verrechnungen (Kontengruppe 49)

Die internen Verrechnungen erreichen einen Wert von CHF 66.9 Mio. und liegen damit um CHF 2.0 Mio. über Budget und 6.0 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Abweichung zu Budget lässt sich auf einen um CHF 1.8 Mio. höheren Ertrag aus dem internen Materialverkauf erklären. Der Abweichung zum Vorjahr (+CHF 6.0 Mio.) liegt hauptsächlich eine geänderte Verbuchungspraxis bei der aus dem Krisenfonds finanzierten Integrationsmassnahmen zu grunde (vgl. Kontengruppe 48).

Aufwand

9. Personalaufwand (Kontengruppe 30)

Der Personalaufwand wird massgeblich von der Anzahl Stellen im Kanton beeinflusst. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Headcount per Ende 2005 mit Vorjahresvergleich, aufgeteilt nach Departementen.

Departemente/Betriebe	Vollzeitstellen (Headcount)				
	2005 IST	2005 Plafonds (inkl. Vakanzen)	2004 IST	Abweichungen zu Plafonds	zu IST 2004
Gerichte	**212**	**219**	**215**	**–7**	**–3**
Erziehungsdepartement total [2]	**3'256**	**3'272**	**3'253**	**–16**	**2**
ED Departement	761		786		–25
ED Schulen	2'495		2'467		28
Justizdepartement	**356**	**363**	**359**	**–7**	**–3**
Finanzdepartement	**451**	**464**	**458**	**–13**	**–6**
Sicherheitsdepartement [1]	**1'438**	**1'474**	**1'386**	**–36**	**51**
SiD Departement	482		430		52
SiD Kantonspolizei	956		956		–1
Baudepartement	**877**	**925**	**918**	**–48**	**–40**
Gesundheitsdepartement total [1+2]	**4'956**	**5'014**	**5'077**	**–58**	**–120**
GD: Departement	272		399		–127
Kinder- u. Jugendpsychiatrie [3]			50		–50
Universitätsspital	3'522		3'479		43
Felix-Platter-Spital	574		612		–39
Universitäre Psych. Kliniken [3]	589		536		53
Wirtschafts- und Sozialdepartement total	**1'156**	**1'176**	**1'150**	**–20**	**6**
WSD: Departement	223		223		1
Basler Verkehrsbetriebe	933		927		6
Zwischentotal	**12'702**	**12'907**	**12'816**	**–205**	**–113**
Industrielle Werke Basel	733	747	730	–14	3
Behörden/Allg. Verwaltung	35	33	32	2	3
Sozialstellenplan	10	33	12	–23	–2
Total	**13'479**	**13'720**	**13'589**	**–241**	**–110**

[1] Transfer Sanität BS von GD zu SiD
[2] Transfer von BIG von GD zu ED
[3] Transfer von KJUP zu UPK

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Anzahl Vollzeitstellen im Kanton nochmals abgenommen, dies von 13'589 auf nun noch 13'479 Stellen. Über die ganze Verwaltung gerechnet beträgt der Abbau 110 Stellen oder 0.8 %.

Headcount-Verschiebungen wie der Transfer der Sanität Basel-Stadt vom Gesundheits- ins Sicherheitsdepartement oder die Verschiebung der Berufsschulen Gesundheit (heute Bildungszentrum Gesundheit) vom Gesundheits- ins Erziehungsdepartement sind in den Abweichungen miteingeschlossen und geben somit ein nicht ganz getreues Bild der von den Departementen angestrengten Einsparungsbemühungen. Bereinigt um die erwähnten departementsübergreifenden Verschiebungen, ergibt sich folgendes Bild:

	Veränderung IST/IST 2005/04	**Verschiebungen**	**Veränderung effektiv**	**IST zu Plafonds 2005**
Gerichte	–3.2		–3.2	–3.2 %
ED	2.4	65.0	–62.7	–0.5 %
JD	–3.3		–3.3	–1.9 %
FD	–6.3		–6.3	–2.8 %
SiD	51.5	70.0	–18.5	–2.4 %
BD	–40.5		–40.5	–5.2 %
GD	–120.4	–135.0	14.7	–1.2 %
WSD	6.4		6.4	–1.7 %
Plafonds [1)]	**–113.4**	**0.0**	**–113.4**	

[1)] Ohne IWB, Behörden und Sozialstellenplan

Es ist zu vermerken, dass bei allen Departementen die Zahl der aktuellen Vollzeitstellen unter den jeweiligen Pflafonds (Vollzeitstellen inklusive Vakanzen) liegt.

Neben der Anzahl der Stellen haben auch andere, z.T. externe Faktoren Einfluss auf die Entwicklung des Personalaufwandes.

in Tsd. CHF	Rechnung 2005	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	Rechnung 2004	Anteil in %	Abweichung von Budget 2005	von Rechnung 2004
							CHF	**%**
Löhne, Unterhalts- u. Kinderzulagen,	1’369’504	78.6	1’335’021	78.4	1’373’234	81.8	34’482	2.6
Inkonvenienzentschädigungen							–3’730	–0.3
Sozialversicherungsbeiträge	346’261	19.9	339’797	20.0	297’218	17.7	6’464	1.9
							49’043	16.5
Übrige Personalkosten *)	25’803	1.5	28’407	1.7	8’973	0.5	–2’604	–9.2
							16’830	187.6
Total	**1’741’568**	**100.0**	**1’703’225**	**100.0**	**1’679’425**	**100.0**	**38’342**	**2.3**
							62’143	**3.7**

*) inkl. Ertrag aus Teilauflösung der Rückstellung für Massnahmen A+L in der Rechnung 04 von CHF 18.9 Mio

Der Personalaufwand liegt mit CHF 1’741.6 Mio. um CHF 38.3 Mio. oder 2.3 % über Budget und um CHF 62.1 Mio. oder 3.7 % über dem Vorjahr. Fast die Hälfte der Budgetüberschreitung wird durch das Universitätsspital (USB) verursacht, dessen Löhne um CHF 18.4 Mio. über Budget liegen. Es scheint aber, dass das USB den Budgetwert für das Rechnungsjahr zu

tief angesetzt hat. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Löhne im USB lediglich um CHF 2.3 Mio. oder 0.8 % gestiegen.

Über Budget liegen auch die Überstundenabgrenzungen, dies um CHF 7.6 Mio. Diese werden zur Hauptsache verursacht im ED (im Schulbereich), im SiD (Kantonspolizei) sowie beim GD (Bereich Universitätsspital). Höher aber sind auch die Löhne im ED, wo bei den Kleinklassen, den Primarschulen und den Kindergärten deutliche Budgetüberschreitungen zu verzeichnen sind.

Die Differenz zum Vorjahr wird zu einem grossen Teil durch die stark erhöhten PK-Zusatzbeiträge (+CHF 43.1 Mio. auf total CHF 119.1 Mio.) verursacht. Die Abnahme bei den Übrigen Personalkosten ist zu CHF 18.9 Mio. auf die Auflösung eines Teils der Rückstellungen für Massnahmen aus A+L in der Vorjahresrechnung zurückzuführen.

10. Sachaufwand (Kontengruppe 31)

Beim Sachaufwand wird fast eine Ziellandung erreicht, das Budget mit CHF 625.2 Mio. um CHF 0.3 Mio. und das Vorjahrestotal um CHF 7.9 Mio. (–1.2 %) unterschritten. Dennoch sind es eine Vielzahl von positiven wie negativen Einflussfaktoren, welche zu diesem Ergebnis führten.

Nicht budgetiert aber dennoch gebildet wurde eine Rückstellung in der Höhe von CHF 10.0 Mio. für verschiedene Altlastensanierungen (u.a. Gaswerk St. Johann, Gravière Nord/Süd, Wiesendamm, usw.).

Nachdem im letzten Jahr eine nur geringfügige Steigerung beim medizinischen Verbrauchsmaterial im Universitätsspital zu verzeichnen war, ist im 2005 wieder eine höhere Steigerung zu registrieren. Budget und Vorjahreswert werden deutlich überschritten. Mit CHF 125.4 Mio. wird das Budget um CHF 7.4 Mio. und der Vorjahreswert um CHF 9.6 Mio. übertroffen. In den letzten 5 Jahren ist der Materialverbrauch frankenmässig um über 50 % (50.6 %) gewachsen.

Weitere deutliche Budgetüberschreitungen waren bei den Gutachten und Expertisen zu verzeichnen (+CHF 3.5 Mio.). Mehrkosten sind vor allem bei den Basler Verkehrsbetrieben (BVB) sowie der Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr (ZLV) zu verzeichnen. Bei den BVB sind es Gutachten im Zusammenhang mit deren Verselbständigung, bei der ZLV sind es diverse Ausgaben für Projektentwicklungen und Raumoptimierungen, welche zu entsprechenden Mehrerträgen und Renditeverbesserungen führen sollen.

Einsparungen zu Budget dagegen sind bei den Lehrmitteln und dem Schulmaterial (– CHF 2.2 Mio.), den Niederschlagsableitungsgebühren beim Tiefbauamt (– CHF 2.8 Mio.), dem allgemeinen Gebäudeunterhalt (– CHF 4.2 Mio.), dem Nationalstrassenunterhalt (– CHF 4.9 Mio.) sowie dem Unterhalt und Ersatz von Mobiliar- und Einrichtungsgegenständen zu verzeichnen. Den fehlenden Niederschlagsableitungsgebühren beim TBA stehen allerdings auch entsprechend tiefere Erträge beim Amt für Umwelt und Energie gegenüber.

Gegenüber Vorjahr ergeben sich beim Sachaufwand Einsparungen von CHF 7.9 Mio. oder 1.2 %. Den bereits erwähnten CHF 10.0 Mio. Mehraufwendungen für die verschiedenen Altlastensanierungen und dem Mehrverbrauch beim medizinischen Verbrauchsmaterial von CHF 9.6 Mio. beim Universitätsspital stehen Minderaufwendungen bei den Sonderausstellungen von CHF 19.2 Mio. gegenüber. In der Rechnung 2004 wurden die Kosten (und Erlöse) der Tutanchamun-Ausstellung ergebnisneutral über die Laufende Rechnung geführt. Tiefere Ausgaben waren im Bereich der EDV-Dienstleistungen (v.a. Universitätsspital), den Grabungskosten (– CHF 3.0 Mio.) sowie bei den Kosten im Bereich des Nationalstrassenunterhalts (–CHF 7.2 Mio.) zu verzeichnen.

11. Passivzinsen (Kontengruppe 32)

Mit CHF 118.9 Mio. liegen die Schuldzinsen um CHF 25.6 Mio. oder 17.7 % unter Budget und um CHF 8.8 Mio. oder 6.9 % unter dem Wert des Vorjahres.

Um CHF 7.4 Mio. tiefer als budgetiert fallen die Zinsen auf den Obligationsanleihen aus. Die restliche günstige Abweichung zu Budget wird durch ein um CHF 18.4 Mio. besseres Ergebnis durch den Einsatz von Zinsabsicherungsinstrumenten erwirtschaftet.

Auch die Verbesserung zum Vorjahr ist primär auf die tiefen Zinsen und den damit zusammenhängenden Erlösen aus den Zinsabsicherungsgeschäften zurückzuführen.

12. Abschreibungen (Kontengruppe 33)

Die Abschreibungen belaufen sich auf CHF 304.7 Mio. und liegen um CHF 23.4 Mio. oder 8.3 % über Budget und um CHF 16.8 Mio. oder 5.8 % über dem Vorjahreswert.

Die Abweichung zu Budget wird zur Hauptsache durch die Wertkorrektur bei den SWISS-Aktien verursacht. Auf dieser Position waren zusätzliche Abschreibungen von CHF 19.1 Mio. nötig. Der Grosse Rat hat mit Beschluss Nr. 05/23/10G vom 8.06.05 der Entwidmung und anschliessendem Verkauf dieses Aktienpaketes zugestimmt. Ebenfalls deutlich über Budget lagen die verbuchten Debitorenverluste. Mit den verbuchten CHF 12.1 Mio. wird das Budget um nicht weniger als CHF 9.2 Mio. überschritten.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung sind es ebenfalls die höheren Abschreibungen auf den Wertschriftenbeständen des Verwaltungsvermögens (SWISS) und die Debitorenverluste, welche für den Mehraufwand verantwortlich zeichnen. Etwas tiefer dagegen fallen die Abschreibungen auf den (gegebenen) Investitionsbeiträgen aus (–CHF 5.5 Mio.), welche im Jahr der Auszahlung sogleich wieder zu 100 % abgeschrieben werden.

13. Eigene Beiträge (Kontengruppe 36)

Neben dem Personalaufwand bilden die Eigenen Beiträge die zweitgrösste Aufwandposition. Mit CHF 1'068.4 Mio. wird das Budget um CHF 25.5 Mio. oder 2.4 %, der Wert der Rechnung 2004 um CHF 21.5 Mio. oder 2.1 % übertroffen.

Die Abweichung zu Budget wird zur Hauptsache durch wiederum höhere Kosten bei der Sozialhilfe zu Lasten des Kantons verursacht. Hierfür wurden CHF 28.9 Mio. (brutto) mehr ausgegeben als ursprünglich budgetiert. Dagegen wurde im Bereich der Sozialversicherungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Prämienverbilligungen und Kantonsbeitrag an die Eidgenössische AHV/IV) das Budget um rund CHF 6.0 Mio. (brutto) unterschritten. Höher als budgetiert fallen auch die Beiträge an das Bildungszentrum Gesundheit (ursprünglich Berufsschulen Gesundheit) aus.

Die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, die höheren Beiträge an das Bildungszentrum Gesundheit sowie die Kosten für Prämienverbilligungen und Ergänzungsleistungen sind die massgebenden Gründe für die Abweichung zu Vorjahr.

Sozialkosten – netto
Den in den Eigenen Beiträgen enthaltenen Sozialkosten stehen oft Rückvergütungen von Bund, Kantonen und Dritten gegenüber. Um ein besseres Bild über die Entwicklung der Sozialkosten zu vermitteln, sind nachfolgend die Netto-Belastungen der wichtigsten Sozialleistungen aufgezeigt.

in Mio. CHF	Rechnung 2005	Anteil in %	Budget 2005	Anteil in %	Rechnung 2004	Anteil in %	Abweichungen von Budget 2005	von Rechnung 2004
							CHF	**%**
Prämienverbilligungen	52.3	9.5	50.4	9.6	48.4	9.1	1.9	3.8
							3.9	8.1
Risikobeiträge an Krankenkassen	21.6	3.9	21.6	4.1	19.6	3.7	0.0	0.0
							2.0	10.2
Ergänzungsleistungen	135.3	24.6	131.2	25.1	130.7	24.7	4.1	3.1
							4.6	3.5
Beihilfen	30.2	5.5	35.0	6.7	33.1	6.2	–4.8	–13.7
							–2.9	–8.8
Sozialhilfe zu Lasten des Kantons	137.4	24.9	109.2	20.9	123.1	23.2	28.2	25.8
							14.3	11.6
Beitrag an eidg. AHV/IV	125.5	22.8	130.8	25.0	127.9	24.1	–5.3	–4.1
							–2.4	–1.9
Beitrag an ALV Bund	4.4	0.8	4.0	0.8	4.3	0.8	0.4	10.0
							0.1	2.3
Beitrag an den Krisenfonds	8.0	1.5	8.0	1.5	8.0	1.5	0.0	0.0
							0.0	0.0
Stationäre Jugendhilfe	36.2	6.6	33.5	6.4	34.9	6.6	2.7	8.1
							1.3	3.7
Zwischensumme	**550.9**	**100.0**	**523.7**	**100.0**	**530.1**	**100.0**	27.2	5.2
							20.8	3.9

Die Nettokosten im Sozialbereich steigen gemäss dieser Übersicht um CHF 20.8 Mio. oder 3.9 % gegenüber dem Vorjahr an. Zu Budget beträgt die Abweichung CHF 27.2 Mio. oder 5.2 %. Musste im Vorjahr noch von einem Zuwachs gegenüber der Rechnung 2003 von CHF 44.1 Mio. oder 9.1 % berichtet werden, so hat sich der Zuwachs nun absolut wie auch prozentual im 2005 etwas verkleinert.

14. Einlage in Spezialfinanzierungen (Kontengruppe 38)

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen erreichen CHF 27.2 Mio. und liegen damit um CHF 8.9 Mio. über Budget und CHF 2.5 Mio. über dem Wert der Vorjahresrechnung.

Höhere Einnahmen bei den Energie-Förderabgaben (+CHF 3.9 Mio.) sowie bei den Mehrwertabgaben (+CHF 1.4 Mio.) führten zu entsprechend höheren Einlagen in diese Spezialfinanzierungen. Die restliche Differenz ist auf die Betriebs- und Anlagenrechnung der Kehrichtverbrennung zurückzuführen.

Die günstigere Betriebs- und Anlagenrechnung der Kehrichtverbrennung ist im wesentlichen für die Abweichung zu Vorjahr verantwortlich. Dagegen wirkt sich der Wegfall der Bonus-Malus-Rücklagen positiv aus. Für diese mussten im vergangenen Jahr noch CHF 2.0 Mio. eingestellt werden.

15. Interne Verrechnungen Aufwand (Kontengruppe 39)

Es gelten die unter Punkt 8 Interne Verrechnungen Ertrag (Kontengruppe 49) gemachten Ausführungen. Da der hier gezeigte Aufwand dem Ertrag in Kontengruppe 49 entspricht, erübrigen sich zusätzliche Erläuterungen.

4. Investitionsrechnung

Einen Überblick über die Investitionsrechnung gibt folgende Tabelle:

in Mio. CHF	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004	Abweichungen von Budget 2005 von Rechnung 2004	
				abs.	**%**
Sachgüter	255.1	319.5	226.9	–64.3	–20.1
				28.2	12.4
Interne Verrechnungen	0.0	0.0	1.2	0.0	
				–1.2	–100.0
Eigene Beiträge	26.2	0.0	31.7	26.2	
				–5.5	–17.3
Übrige zu aktivierende Ausgaben	0.0	0.0	0.0	0.0	
				0.0	
Total Ausgaben	**281.3**	**319.5**	**259.8**	**–38.1**	**–11.9**
				21.5	**8.3**
Beiträge für eigene Rechnung	80.9	75.4	78.9	5.5	7.3
				2.0	2.5
Beiträge Spezialfinanzierungen	0.6	0.0	0.5	0.6	
				0.1	17.6
Abgang von Verwaltungsvermögen	0.0	0.0	0.0	0.0	
				0.0	
Total Einnahmen	**81.5**	**75.4**	**79.3**	**6.1**	**8.1**
				2.2	**2.8**
Nettoinvestitionen	**199.8**	**244.1**	**180.4**	**–44.3**	**–18.1**
				19.4	**10.8**
Veränderungen Darl. / Bet. Verw. Verm./Umw.	–26.6	0.0	–12.0	–26.6	
				–14.6	121.3
Saldo Investitionsrechnung	**173.3**	**244.1**	**168.4**	**–70.8**	**–29.0**
				4.9	**2.9**
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	186.2 %	63.7 %	142.8 %		

Differenzen durch Runden möglich

Die Nettoinvestitionen betragen bei Ausgaben von CHF 281.3 Mio. und Einnahmen von CHF 81.5 Mio. CHF 199.8 Mio. Der Saldo der Investitionsrechnung beträgt unter Berücksichtigung der nicht budgetierten Rückzahlungen von Darlehen (u.a. Dotationskapital der Basler Kantonalbank) und den Verkäufen von Beteiligungen im Verwaltungsvermögen (u.a. Verkauf der Swiss-Aktien), beides in der Höhe CHF 26.6 Mio. noch CHF 173.3 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht im Jahr 2005 einen Wert von 186.2 %. Das Budget 2005 weist einen Selbstfinanzierungsgrad von 63.7 % aus. In der Rechnung 2004 resultierte ein Wert von 142.8 %.

Beim Vergleich zum Budget 2005 muss beachtet werden, dass die Eigenen Beiträge, die Internen Verrechnungen und die Übrigen zu aktivierende Ausgaben im Gegensatz zur Rechnung nicht separat, sondern zusammen in der Position Sachgüter budgetiert werden (Stichwort: Pauschalbudgetierung der Investitionsobjekte > CHF 300'000).

4.1 Ausgaben

Die gesamten Bruttoausgaben für Investitionen (ohne Darlehen und Beteiligungen) betragen für das Jahr 2005 CHF 281.3 Mio. und liegen damit um CHF 38.1 Mio. (–11.9 %) unter dem Budget 2005 resp. CHF 21.5 Mio. (8.3 %) über der Rechnung 2004.

4.2 Einnahmen

Beim Vergleich zum Budget 2005 muss beachtet werden, dass die Beiträge aus Spezialfinanzierungen im Gegensatz zur Rechnung nicht separat, sondern in der Position Beiträge für eigene Rechnung budgetiert werden (Stichwort: Pauschalbudgetierung der Investitionsobjekte > CHF 300'000).

Die Position Beiträge für eigene Rechnung umfasst die Beiträge von Bund, anderen Kantonen und Privaten an Investitionen > CHF 300'000. Die Rechnung 2005 weist mit CHF 80.9 Mio. im Gegensatz zum Budget 2005 einen um CHF 5.5 Mio. höheren Betrag auf. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf höher als budgetiert angefallene Rückvergütungen und Beiträge von realisierten Vorhaben resp. Tranchen von Vorhaben (u.a. Renovation/Neubau Bostadel) zurückzuführen.

4.3 Investitionsübersichtsliste

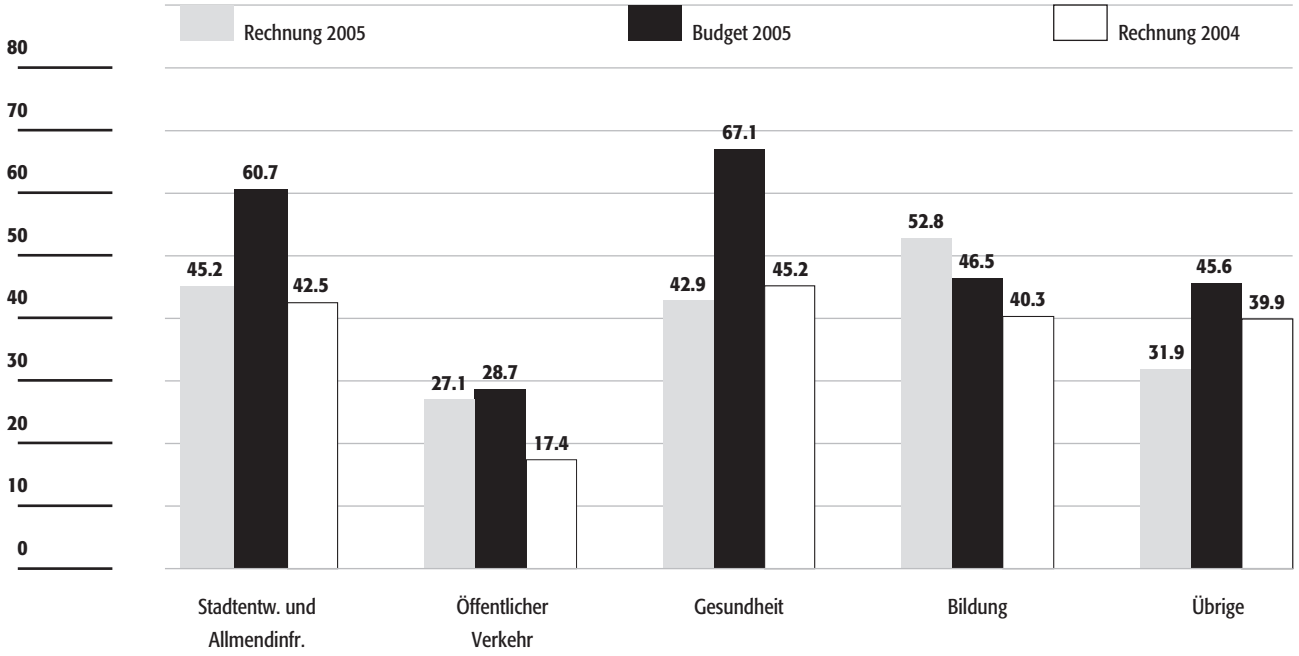
Als transparenter Nachweis der in der Rechnung 2005 realisierten Vorhaben > CHF 300'000 der einzelnen Investitionsbereiche dient die Investitionsübersichtsliste. Sie enthält u.a. auch einen Nachweis betreffend die Ausschöpfung des nominellen Kredites eines Objektes (siehe Teil III D, Spezialberichte).

Der Saldo aller Investitionsbereiche (Plafonds) kann nicht mit dem Saldo der Investitionsrechnung verglichen werden. Das liegt daran, dass die Ausgaben und Einnahmen für Darlehen und Beteiligungen und Umwidmungen nicht Bestandteil der einzelnen Plafonds sind. Im Jahre 2005 kann der Saldo mit den Nettoinvestitionen in Höhe von CHF 199.8 Mio. verglichen werden, da – im Gegensatz zum Budget 2005 und zum Jahr 2004 – sämtliche erhaltene Beiträge für Investitionen den einzelnen Plafonds angerechnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ausgaben 2005 der Investitionsplafonds der einzelnen Investitionsbereiche im Vergleich zum Budget 2005 und zur Rechnung 2004:

Nettoinvestitionen der Investitionsbereiche

in Mio. CHF



Die Investitionen im gesamtstaatlichen Investitionsplafonds betragen im Jahr 2005 CHF 199.8 Mio. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber der Rechnung 2004 (CHF 185.3 Mio.) von CHF 14.5 Mio. Die Rechnung 2005 unterschreitet das Budget 2005 (CHF 248.6 Mio.) um CHF 48.7 Mio. Die Abnahme gegenüber dem Budget ist primär auf zwei Faktoren zurückzuführen. So führten einerseits Verzögerungen und Sistierungen (u.a. infolge zusätzlich notwendiger Abklärungen und langsamerer als geplanter Baufortschritt) zu Minderausgaben (zum Beispiel Minimale Brandschutzmassnahmen Felix-Platter Spital, Räumliche Integration Augenspital, Polycom). Auf der anderen Seite haben mehr Beiträge vom Bund (insbesondere Nationalstrassenbau, Renovation/Neubau Strafanstalt Bostadel) zur Budgetunterschreitung beigetragen. Die Summe von CHF 199.8 Mio. entspricht einer Ausschöpfung des gesamtstaatlichen Investitionsplafonds von 80.4 %. Im Vorjahr resultierte eine Ausschöpfung von 72.6 %. Die einzelnen Investitionsbereiche haben im Jahr 2005 jeweils folgenden Ausschöpfungsgrad erreicht (in Klammern die Vorjahreswerte): Stadtentwicklung und Allmendinfrastruktur 74.5 % (67.8 %), Öffentlicher Verkehr 94.4 % (57.6 %), Gesundheit 63.9 % (81.6 %), Bildung 113.5 % (73.3 %) und Übrige 70.0 % (76.4 %). Die vermeintliche Überschreitung beim Investitionsplafonds Bildung muss relativiert werden. Unter Berücksichtigung der Kreditübertragungen beträgt der Ausschöpfungsgrad 2005 bei der Bildung 97.8 %, was nahezu einer Punktlandung gleichkommt.

4.4 Die grössten Ausgaben für Investitionsvorhaben

Mit der nachfolgenden Liste erhalten Sie einen Überblick über diejenigen Vorhaben, für welche im Jahre 2005 die höchsten Ausgaben realisiert wurden:

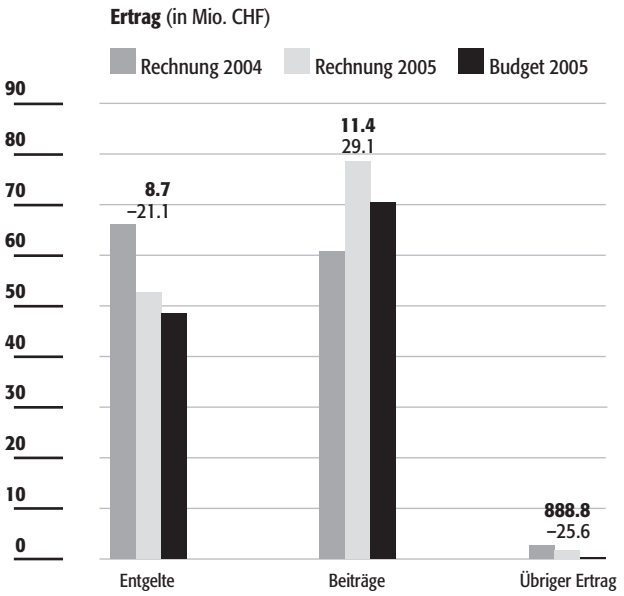
	Vorhaben > Fr. 300'000 in Mio. CHF	Brutto	Beiträge für eigene Rechnung	Netto
1	N2-Projekt (Nordtangente)	76.6	–59.1	17.5
2	Rahmenkredit Med. Apparate	15.8		15.8
3	St. Alban Schulhaus	10.4		10.4
4	Investitionsbeitrag Immobilienfonds Universität	7.0		7.0
5	Nationalstrasse: Anschluss Rheinhafen	6.7	–4.4	2.3
6	Kanalisation	6.3		6.3
7	Nationalstrasse: Erhaltungsabschnitt Basel-Augst	6.2	–5.1	1.1
8	APS Massnahmen	4.9		4.9
9	St. Jakobshalle: Umbau, Renovation	4.8		4.8
10	Schulhaus Hinter Gärten, Riehen	4.2		4.2
11	BVB: Verwaltungsgebäude Claragraben Renovation	4.0		4.0
12	Öffentliche Kunstsammlung Laurenzbau	4.0		4.0

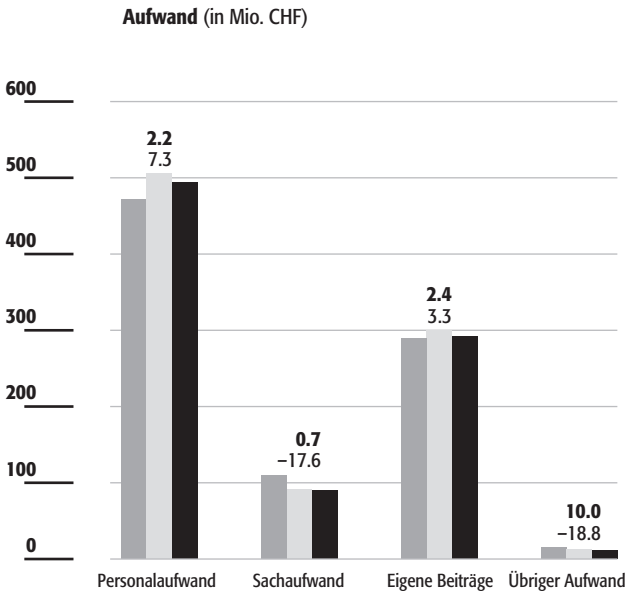
5. Departementsberichte

5.1 Erziehungsdepartement

Ertrag
Die Entgelte liegen um CHF 4.2 Mio. (8.7 %) über dem Budget. Ausschlaggebend dafür ist die Zunahme der Einnahmen aus verrechneten Dienstleistungen (CHF 1.7 Mio.) und die Zunahme der übrigen Entgelte (CHF 2.3 Mio.). Das Vorjahresergebnis fiel markant höher aus, weil darin der Ertrag der Sonderausstellung Tutanchamun (CHF 19.2 Mio.) enthalten war. Die Beiträge haben sich gegenüber dem Budget um CHF 8.0 Mio. (11.4 %) deutlich erhöht. Davon entfallen CHF 6.2 Mio. auf Beiträge anderer Kantone im Zusammenhang mit Schul- und Fachabkommen und der interkantonalen Heimvereinbarung, CHF 0.8 Mio. auf Bundessubventionen und CHF 1.0 Mio. auf Beiträge von Privaten. Beim Vergleich mit dem Vorjahr muss zudem der Dienststellen-Transfer des «Bildungszentrums Gesundheit (BZG)» vom Gesundheits- ans Erziehungsdepartement berücksichtigt werden (CHF 12.7 Mio.). Der Übrige Ertrag liegt um CHF 1.7 Mio. über dem Budget. Dazu hat im wesentlichen die Auflösung von Rücklagen für Sonderausstellungen bei den Museen (CHF 1.3 Mio.) beigetragen.

Aufwand
Beim Personalaufwand ist eine Budgetüberschreitung von CHF 11.0 Mio. (2.2 %) zu verzeichnen. Davon entfallen CHF 2.7 Mio. auf den Stufenanstieg, CHF 3.8 Mio. auf die Pensionskassenbeiträge und CHF 4.5 Mio. auf Mehrausgaben im Schulbereich. Der Vorjahresvergleich wird durch die Integration des «Bildungszentrums Gesundheit (BZG)» erschwert (CHF 23.3 Mio.). Der Sachaufwand liegt nur geringfügig über dem Budget, während dem die Abnahme gegenüber dem Vorjahr mit der Tutanchamun-Sonderausstellung zusammenhängt. Die Eigenen Beiträge liegen um CHF 7.0 Mio. (2.4 %) über dem Budget. Die Mehrausgaben sind auf die Bereiche Stationäre Jugendhilfe (CHF 2.7 Mio.), Schul- und Fachhochschulabkommen (CHF 1.1 Mio.) sowie auf die Beiträge an private Institutionen (CHF 3.2 Mio.) zurückzuführen. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Budget um CHF 1.1 Mio. erhöht. Der Grund dafür ist die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar, welches im Rechnungsjahr 2005 als werterhaltende Investition vollumfänglich abgeschrieben worden ist.





%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

5.2 Justizdepartement

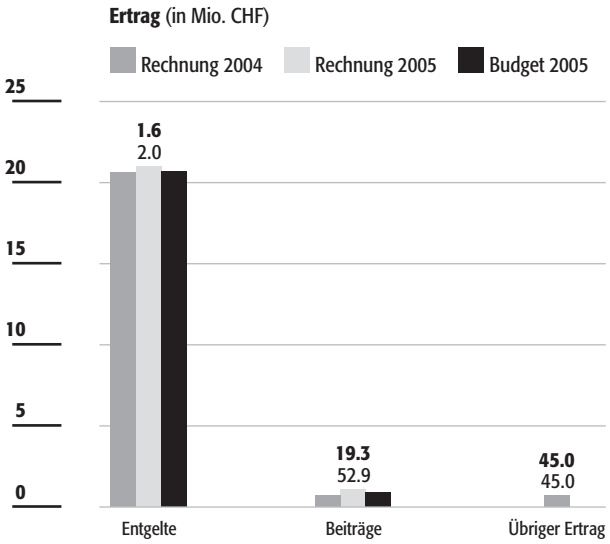
Der Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen (ONA) erhöhte sich gegenüber dem Budget um CHF 3.9 Mio. und weist zum Vorjahr eine Erhöhung von CHF 6.1 Mio. aus. Unter Berücksichtigung der Kreditübertragungen von CHF 0.4 Mio. hat das Justizdepartement das vorgabenrelevante Budget 2005 mit CHF 3.5 Mio. überschritten. Trotz konsequenter Hinterfragung der Notwendigkeit unserer Ausgaben und teilweise einmalig erreichter höherer Einnahmen konnte die Überschreitung des Strafvollzugs mit CHF 5.2 Mio. nicht kompensiert werden.

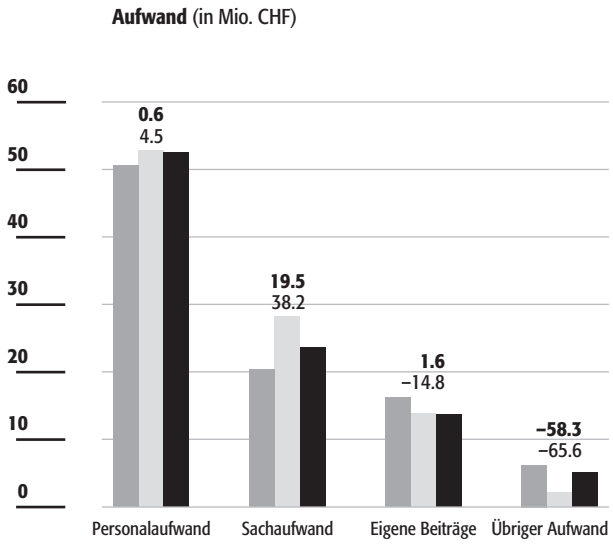
Ertrag

Der Ertrag weist im Vergleich zum Budget 2005 eine Zunahme von CHF 1.2 Mio. und zur Vorjahresrechung von CHF 1.5 Mio. aus. Die Zunahme gegenüber dem Budget ist vornehmlich auf teilweise einmalig erreichte höhere Einnahmen bei der Stiftungsaufsicht und der Staatsanwaltschaft zurückzuführen. Die Einnahmensteigerung bei der Staatsanwaltschaft ist mit der erfolgten Gebührenerhöhung und der Änderung der Verrechungspraxis mit dem Strafgericht erreicht worden. Das Grundbuch- und Vermessungsamt konnte den Einbruch der Einnahmen im 2005 nur mit der Auflösung der Rücklagen aus NPM-Überschüssen (Übriger Ertrag) kompensieren. Bei den Beiträgen von Bund, Kantonen, Gemeinden und Übrigen konnte eine Steigerung verzeichnet werden.

Aufwand

Unter Berücksichtigung der Kreditübertragungen von insgesamt CHF 0.4 Mio. wurde der Aufwand ohne Abschreibungen gegenüber dem Budget 2005 um CHF 5.1 Mio. überschritten. Beim Strafvollzug verzeichneten wir Überschreitungen einerseits bei den Beiträgen, infolge eines erhöhten Defizitanteils des Kantons Basel-Stadt an der Strafanstalt Bostadel (CHF 0.2 Mio.), und andererseits bei der Unterbringung von Gefangenen (CHF 5.0 Mio.). Der budgetierte Personalaufwand wurde mit CHF 0.3 Mio. überschritten (die geforderte Einsparung bezüglich Stufenanstieg konnte beim Personalaufwand nicht vollständig umgesetzt werden). Diese Überschreitung konnte jedoch bei anderen Positionen im Departement kompensiert werden.





%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

5.3 Finanzdepartement (ohne allgemeinen Aufwand und Ertrag)

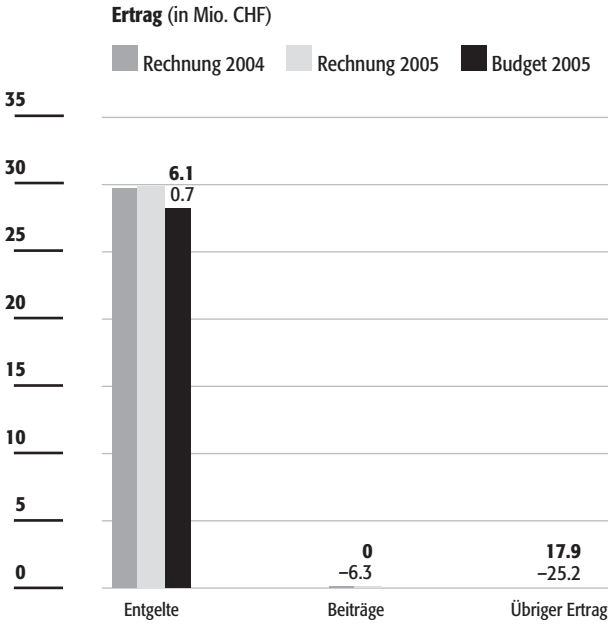
Der Ordentliche Nettoaufwand (Saldo Laufende Rechnung ohne Abschreibungen) beträgt in der Rechnung 2005 CHF 51.6 Mio. und liegt damit um CHF 2.7 Mio. unter dem Budget 2005. Gegenüber dem Vorjahr ist eine marginale Zunahme von 0.3 % zu verzeichnen.

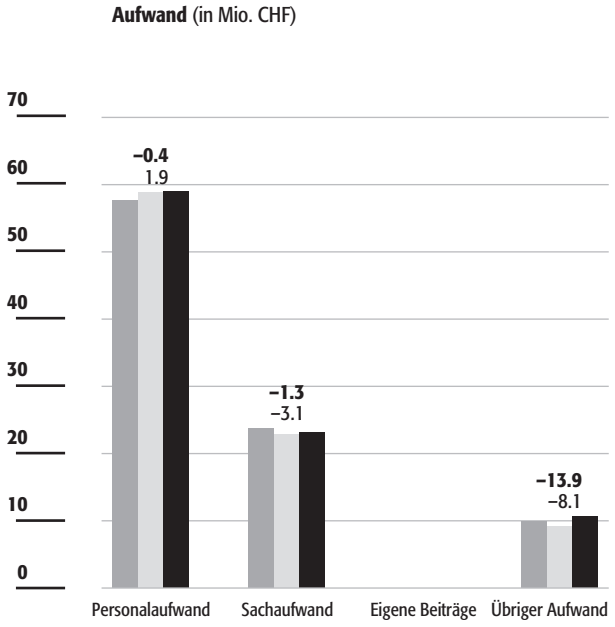
Ertrag

Der Ertrag im Finanzdepartement besteht fast ausschliesslich aus Entgelten. Diese liegen um CHF 1.7 Mio. oder 3.9 % über dem Budget. Die Zunahme ist im wesentlichen auf a) höhere Honorareinnahmen bei der Zentralstelle für Liegenschaftsverkehr (ZLV) primär zur zweckgebundenen Finanzierung von zusätzlichen Kosten für die Portfolio-Entwicklung und Dritt-Verwaltungen (infolge veränderter Abrechnungspraxis) für Liegenschaften der Pensionskasse (+CHF 1.3 Mio.), b) höhere Einnahmen bei der Steuerverwaltung bei den Inkasso- und Bezugsgebühren (+CHF 0.7 Mio.) und c) tiefere Honorareinnahmen bei der Finanzverwaltung aufgrund des Verlusts von Vermögensverwaltungsmandaten (–CHF 0.6 Mio.) zurückzuführen.

Aufwand

Der Aufwand liegt in der Rechnung 2005 mit CHF 90.8 Mio. um CHF 2.0 Mio. (–2.2 %) unter dem Budget 2005 und um CHF 0.5 Mio. (–0.5 %) unter dem Vorjahr. Mit CHF 58.8 Mio. hat der Personalaufwand den grössten Anteil (65 %) am Gesamtaufwand. Dieser liegt um CHF 0.2 Mio. (–0.4 %) unter dem Budget und um CHF 1.1 Mio. (+1.9 %) über dem Vorjahr. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf höhere Zusatzbeiträge an die Pensionskasse und den Aufbau eines Portfoliomanagements bei der ZLV zurückzuführen. Der Sachaufwand beträgt in der Rechnung 2005 CHF 22.9 Mio. und liegt damit um CHF 0.3 Mio. (–1.3 %) unter Budget. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Abnahme von 3.1 % zu verzeichnen. Dabei konnten Mehrkosten bei der ZLV für die Bewirtschaftung von Liegenschaften der Pensionskasse (welchen auch entsprechend höhere Honorareinnahmen gegenüberstehen) mehr als kompensiert werden durch Einsparungen primär bei der Informatik und durch nicht ausgeschöpfte Projektmittel. Der Übrige Aufwand besteht im Finanzdepartement ausschliesslich aus Abschreibungen. Diese liegen sowohl unter Budget als auch unter Vorjahr.

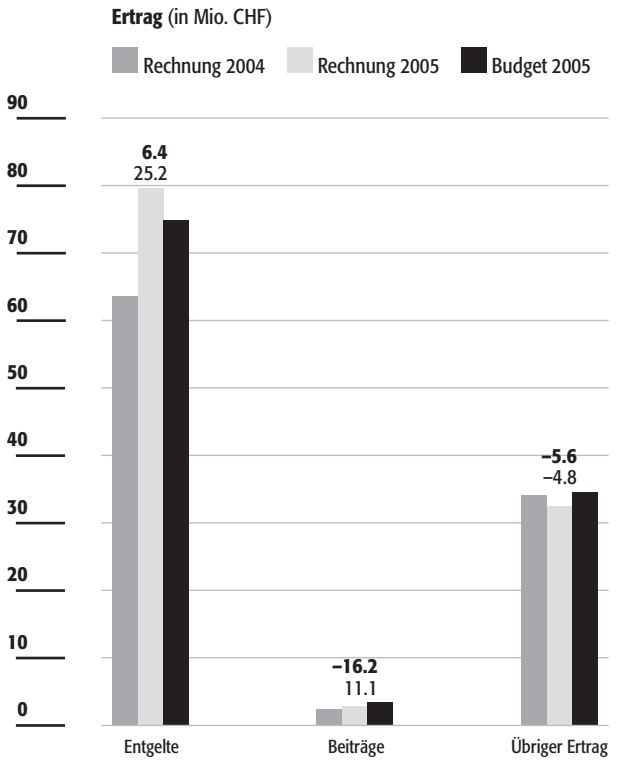


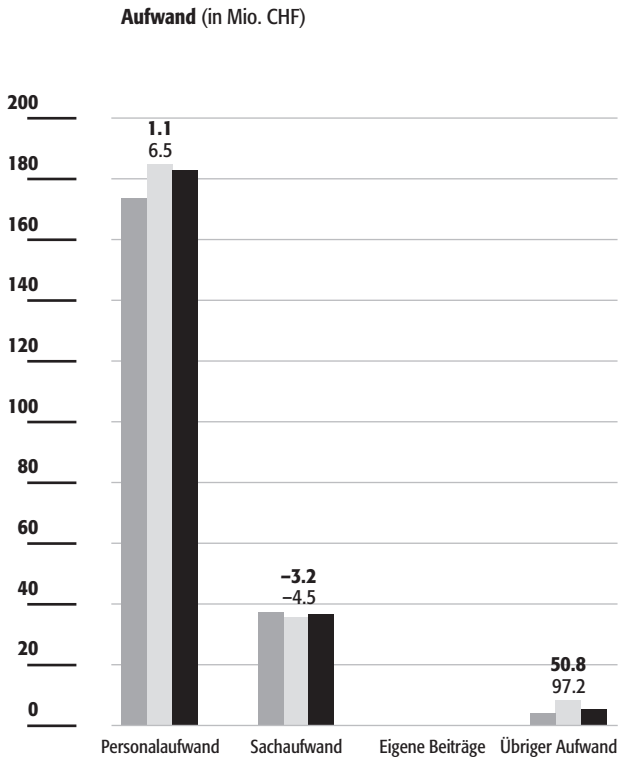


%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

Ertrag
Die Entgelte haben gegenüber dem Budget 2005 um CHF 4.8 Mio. zugenommen. Die erhebliche Zunahme basiert primär auf einer technischen finanziellen Anpassung von CHF 3.8 Mio. bei den Bussen (unter Anwendung der gleichen Systematik wurden im Vergleich zu 2004 CHF 0.2 Mio. weniger eingenommen). Zusätzlich höhere Pensionstaxenerträge durch die sehr hohe Belegung bei den Gefängnissen von CHF 1.9 Mio., Gerichts- und Urteilsgebühren von CHF 0.5 Mio., Standplatzgebühren von CHF 0.4 Mio. sowie die Versicherungsbeiträge der Sachversicherungen von CHF 0.2 Mio. haben zu einer Ertragssteigerung geführt. Im Gegensatz dazu sind Mindereinnahmen bei der Feuerwehrersatzabgaben von CHF 1.3 Mio., beim Kranken- und Unfalltaggeld von CHF 0.5 Mio. und beim Stromsparbonus von CHF 0.3 Mio. zu verzeichnen. Die Beiträge für eigene Rechnung sind um CHF 0.5 Mio. unter dem budgetierten Betrag. Diese Mindereinnahmen sind auf die nicht zu Stande gekommene Vertragsanpassung mit dem Kanton Basel-Landschaft (–CHF 0.2 Mio.), weniger Personen, die zur Ausreise aus der Schweiz gezwungen wurden (–CHF 0.1 Mio.) sowie tiefere Verwaltungskostenpauschalen im Asylwesen von 20 % (–CHF 0.2 Mio.) zurückzuführen. Der Übrige Ertrag ist um 4.8 % gesunken. Ein grosser Teil davon resultiert aus Mindereinnahmen bei den Motorfahrzeugsteuern (–CHF 0.5 Mio.) und den ab 1.5.05 nicht mehr erhobenen Gastwirtschaftsabgaben von CHF 1.5 Mio.

Aufwand
Der Personalaufwand liegt um CHF 1.9 Mio. über dem budgetierten Betrag. Die Budgetüberschreitung ist hauptsächlich auf die Anpassung der Abgrenzung der Überstunden und der Ferienguthaben von insgesamt CHF 1.9 Mio. zurückzuführen. Der Sachaufwand liegt um CHF 1.4 Mio. unter dem Budget als Folge einer restriktiven Ausgabenpolitik. Beim Übrigen Aufwand von CHF 2.9 Mio. haben sich die zu tief budgetierten Debitorenverluste ausgewirkt. Diese Erhöhung wurde als Gegenposition zur Einnahmenseite (Sollstellung bei den Bussen) notwendig.





%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

5.5 Baudepartement

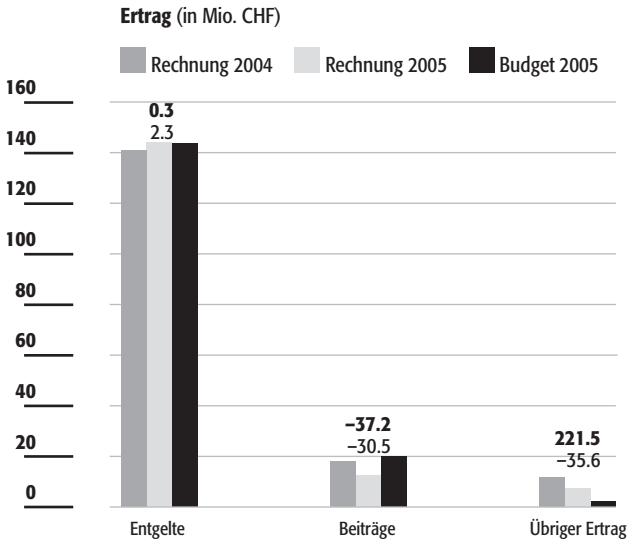
Der ordentliche Nettoaufwand (Saldo laufende Rechnung ohne Abschreibungen) der Rechnung 2005 unterschreitet das Budget um CHF 1.3 Mio. und das Vorjahr um CHF 1.9 Mio.

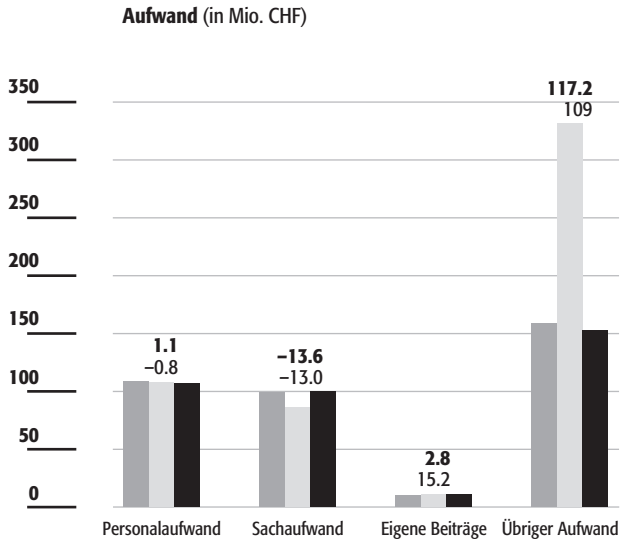
Ertrag

Die Entgelte liegen CHF 0.5 Mio. über dem Budgetbetrag und übertreffen den Vorjahreswert um CHF 3.1 Mio. Die Abweichung ist die Summe von Mehreinnahmen aus Mehrwertabgaben, Förderabgaben, Baubewilligungsgebühren, Bauaufträgen, Verkaufserträgen und Rückerstattungen sowie aus Mindereinnahmen aus verrechneten Dienstleistungen, Allmendgebühren, Abwassergebühren und Baumschutzabgaben. Die Beiträge für eigene Rechnung liegen CHF 7.4 Mio. unter dem Budget und CHF 5.5 Mio. unter dem Vorjahr. Diese Abweichung ergibt sich aus budgetierten Einnahmen für den Unterhalt der von der Universität genutzten Liegenschaften, welche aus Gründen der Mehrwertsteuer als Aufwandminderung erfolgen sowie geringeren Bundesbeiträgen. Die übrigen Erträge übertreffen das Budget um CHF 5.2 Mio. und liegen CHF 4.1 Mio. unter dem Vorjahr. Diese Mehreinnahmen ergeben sich aus höheren Zinseinnahmen, höheren Liegenschaftserträgen und der Entnahme aus der Spezialfinanzierung der Abfallbewirtschaftung.

Aufwand

Der Personalaufwand überschreitet das Budget um CHF 1.2 Mio. und unterschreitet das Vorjahr um CHF 0.9 Mio. Der Sachaufwand liegt CHF 13.7 Mio. unter dem budgetierten Betrag und CHF 12.9 Mio. unter dem Vorjahreswert. Die Unterschreitung ergibt sich vor allem aus Minderaufwand bei Verbrauchsmaterial, Unterhalt für Nationalstrassen und Anlagen/Maschinen, Gebäudeunterhalt, Gebühren und übrige Dienstleistungen. Die eigenen Beiträge liegen CHF 0.3 Mio. über dem Budget und CHF 1.5 Mio. über dem Vorjahr. Die Differenz ergibt sich aus Mehraufwand ProRheno und Münsterbauhütte sowie aus Minderaufwand für Beiträge an Private. Der übrige Aufwand liegt CHF 178.7 Mio. über dem Budget und CHF 172.8 Mio. über dem Vorjahr. Dieser Mehraufwand ergibt sich aus der Sonderabschreibung von CHF 175.8 Mio. auf den Nationalstrassen. Im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs (NFA) und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen gehen die Nationalstrassen unentgeltlich an den Bund über. Mehraufwand ergab sich auch aus der Förderabgabe, Bildung des Baumschutzfonds und Einlage in Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft.





%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

5.6 Gesundheitsdepartement

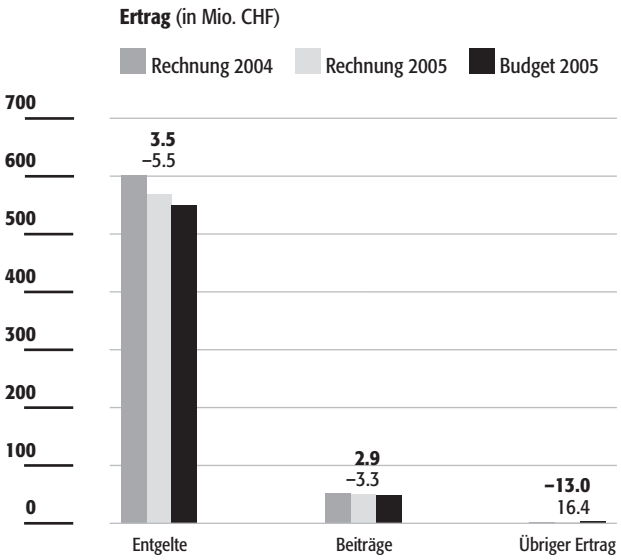
Im Jahr 2005 verzeichnete das Gesundheitsdepartement einen ordentlichen Nettoaufwand in der Höhe von CHF 367.6 Mio. Obwohl im ambulanten Spitalbereich Rückstellungen im einstelligen Millionenbereich getätigt werden mussten, wurde damit das Budget (nicht teuerungsbereinigt) um lediglich CHF 4.1 Mio. überschritten. Da per Ende 2004 zwei Dienststellen des Gesundheitsdepartement zu anderen Departementen wechselten – die Sanität zum Sicherheitsdepartement, die Berufsschulen im Gesundheitswesen ins Erziehungsdepartement – ist die Vergleichbarkeit mit dem Rechnungsjahr 2004 nur beschränkt möglich.

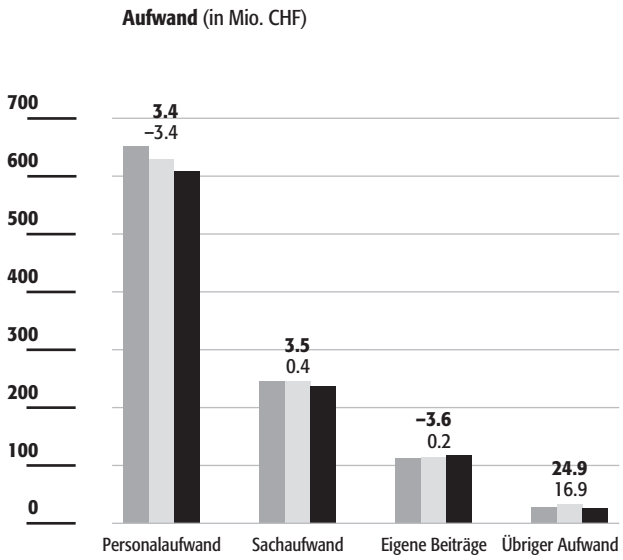
Ertrag

Der Ertrag lag mit total CHF 621.6 Mio. um rund 20.4 Mio. (3 %) über dem Budget. Korrigiert um den Ertrag der Sanität Basel-Stadt sowie der Berufsschulen im Gesundheitswesen, lag der Gesamtertrag rund CHF 2 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Spital- und Heimtaxen, welche mit CHF 527.4 Mio. die Haupteinnahmequelle des Departementes und den Hauptbestandteil der Entgelte darstellen, lagen um CHF 27.5 Mio. (6 %) deutlich über den budgetierten Werten. In den folgenden Jahren dürften sich diese Erträge auf dem erreichten Niveau stabilisieren und nicht weiter ansteigen. Die erhaltenen Beiträge von Bund und Kantonen übertrafen mit CHF 49.5 Mio. das Budget von CHF 48.1 Mio. ebenfalls leicht (+3 %).

Aufwand

Der Gesamtaufwand des Gesundheitsdepartementes lag im Jahre 2005 bei CHF 989.2 Mio. und damit wieder unter der 1-Milliarden-Grenze. Budgetiert waren CHF 964.6 Mio. an Aufwendungen. Dank grosser Anstrengungen konnte der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert und (bereinigt um die PK-Zusatzbeiträge) real gar leicht gesenkt werden. Ebenfalls konnte der Sachaufwand – trotz steigender Preise im Medikamenten- und Apparatebereich – auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, dies nicht zuletzt dank eines laufend optimierten Beschaffungswesens. Auf stabilem Niveau verblieben auch die Eigenen Beiträge, die mit CHF 113.5 Mio. den budgetierten Wert von CHF 117.8 Mio. unterschritten und damit knapp auf dem Niveau des Vorjahres lagen.





%-Abweichung R 2005 vs. B 2005
%-Abweichung R 2005 vs. R 2004

5.7 Wirtschafts- und Sozialdepartement

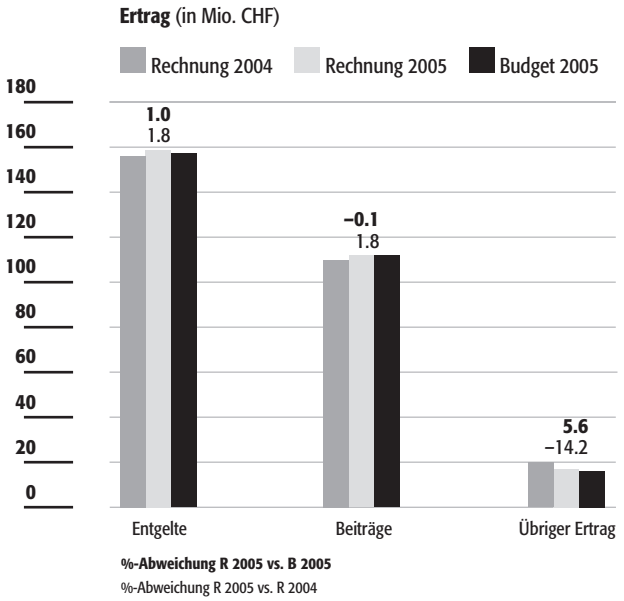
Die Rechnung 2005 wurde wie bereits in den vergangenen Jahren massgeblich vom Wachstum des Sozialbereichs geprägt und schliesst mit einer Budgetüberschreitung von CHF 24.5 Mio. (ordentlichen Nettoaufwand) ab.

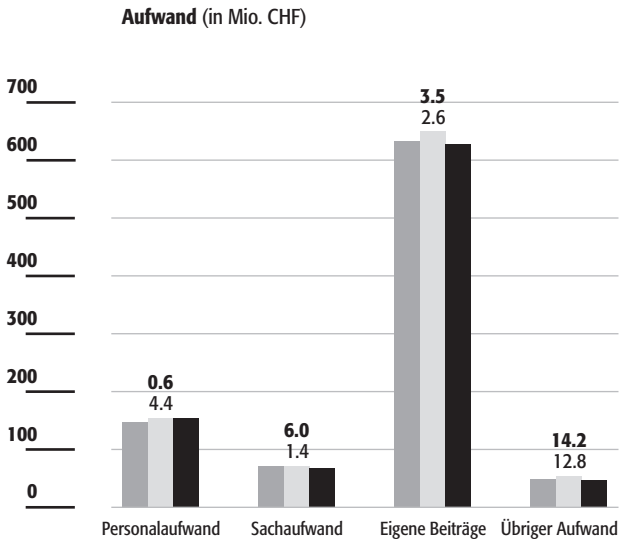
Ertrag

Der gesamte Ertrag übertrifft das Budget um CHF 2.5 Mio. Bei den Entgelten fiel der Saldo um rund CHF 1.6 Mio. höher aus als budgetiert. Positiv wirkten sich gesteigerte Erträge der BVB im Bereich Warenverkauf und Benützungsgebühren (CHF 5.5 Mio.) aus. Negativ fielen tiefere Dienstleistungserträge im Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA (CHF 2.1 Mio.) und geringere Rückerstattungen bei den Leistungen des Amts für Sozialbeiträge (CHF 2 Mio. EL, BH, IPV) ins Gewicht. Die Beiträge für Eigene Rechnung schliessen insgesamt wie budgetiert ab. Der Übrige Ertrag liegt um rund CHF 1 Mio. über Budget. Dies ist auf eine höhere Entnahme aus dem Krisenfonds zurückzuführen, mit der vom Bund nicht übernommene Leistungen früherer Jahre im Bereich arbeitsmarktlicher Massnahmen refinanziert wurden.

Aufwand

Der Totalaufwand (ohne Abschreibungen) liegt um rund CHF 27 Mio. über dem Budget. Diese Überschreitung ist mit CHF 22.9 Mio. zum überwiegenden Teil auf den Bereich Eigene Beiträge zurückzuführen. Darin saldiert sich der Bruttoaufwand (ohne Beiträge Bund etc.) für die wesentlichen Leistungen im Sozialbereich. Überschreitungen weisen der Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (CHF 28.9 Mio.) und die Ergänzungsleistungen (CHF 4.7 Mio.) aus, Unterschreitungen ergaben sich bei den kantonalen Beihilfen (CHF 5.6 Mio.) und dem Kantonsbeitrag an die Eidgenössische AHV/IV (CHF 5.3 Mio.). Beim Personalaufwand wirken sich ein erhöhter Rückstellungsbedarf für Überstunden und höhere Überzeitvergütungen der BVB mit einer Budgetüberschreitung von rund CHF 0.8 Mio. aus. Der Saldo des Sachaufwands liegt um rund CHF 4.1 Mio. über dem Budget. Dieser Betrag entstand im wesentlichen bei den BVB durch höhere Belastungen im Bereich Steuern und Dienstleistungen (CHF 1.6 Mio.), beim Material- und Treibstoffeinkauf (CHF 1.9 Mio.) sowie bei einer ausserordentlichen periodenfremden Position (CHF 0.9 Mio.). Insgesamt unterschreiten die übrigen Dienstellen des WSD den Sachaufwand. Der gegenüber Budget grössere Übrige Aufwand (CHF 6.7 Mio.) hängt mit zu tief budgetierten Abschreibung bei den Investitionsbeiträgen und einer Sonderabschreibung von Debitoren beim AWA zusammen.





6. Funktionale Gliederung

Allgemeines zum Datenmaterial der Funktionalen Gliederung

Die in diesem Kapitel veröffentlichte Funktionale Gliederung ist nach Eidgenössischen Richtlinien dargestellt. Sie gliedert alle Aufwands- und Einnahmepositionen nach staatlichen Aufgabenfunktionen eines Gemeinwesens und bietet damit eine andere Sichtweise auf Finanzdaten als die Sicht der institutionellen Gliederung nach Departementen und Dienststellen. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit mit den vorangehenden Ausführungen in Kapitel 3 – Laufende Rechnung – und Kapitel 5 – Departementsberichte – nicht durchwegs gegeben.

Im Folgenden wird die Funktionale Gliederung in aggregierter Form auf der Ebene der zehn Hauptfunktionen dargestellt und kommentiert. Eine Detailansicht befindet sich in Teil III «Finanzdaten», in der Kategorie D «Spezialberichte». Dort werden Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung sowie Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung auf allen Ebenen der dreistufigen Funktionalen Gliederung aufgeführt und mit der Rechnung 2004 verglichen.

6.1 Ergebnis der Laufenden Rechnung 2005

Die folgende Tabelle zeigt das Ergebnis der Laufenden Rechnung 2005 für die 10 Hauptfunktionen sowie die Gegenüberstellung zu den Ergebnissen der Rechnung 2004.

	Rechnung 2005			Rechnung 2004			Abw. Saldo LR	
in Mio. CHF	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	Aufwand	Ertrag	Saldo LR	absolut	relativ
0 Allgemeine Verwaltung	231.8	64.4	**–167.4**	200.0	53.7	**–146.4**	–21.0	–14.3%
1 Öffentliche Sicherheit	339.1	127.2	**–211.9**	331.5	120.8	**–210.6**	–1.3	–0.6%
2 Bildung	795.1	129.1	**–666.1**	778.1	111.9	**–666.1**	0.1	0.0%
3 Kultur und Freizeit	174.4	23.9	**–150.5**	196.6	45.3	**–151.3**	0.8	0.5%
4 Gesundheit	914.7	576.7	**–338.0**	893.4	594.7	**–298.7**	–39.2	–13.1%
5 Soziale Wohlfahrt	774.6	152.7	**–621.9**	759.7	155.4	**–604.3**	–17.6	–2.9%
6 Verkehr	380.3	205.7	**–174.5**	378.5	205.7	**–172.8**	–1.7	–1.0%
7 Umwelt und Raumordnung	130.6	107.9	**–22.7**	132.4	112.3	**–20.2**	–2.5	–12.6%
8 Volkswirtschaft	40.6	34.2	**–6.4**	41.1	33.6	**–7.5**	1.1	14.5%
9 Finanzen und Steuern	171.7	2'556.1	**2'384.4**	149.3	2'392.3	**2'243.0**	141.4	6.3%
Summe [1]	**3'952.9**	**3'978.0**	**25.1**	**3'860.6**	**3'825.7**	**–34.9**	**60.0**	**–**

[1] ohne Sonderfaktoren in Rechnung 05

+ = günstig / – = ungünstig

Während sich die Funktionen Bildung mit CHF 0.1 Mio., die Kultur und Freizeit mit CHF 0.8 Mio., die Volkswirtschaft mit CHF 1.1 Mio. sowie die Finanzen und Steuern mit CHF 141.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr verbessern, weisen alle anderen Funktionen eine Verschlechterung des Saldos Laufende Rechnung aus.

Die Funktion Allgemeine Verwaltung verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 21.0 Mio., was insbesondere auf die folgenden Veränderungen zurückzuführen ist: Wegfall Vorjahresertrag aus Auflösung der Rückstellung für Pensionskasseneinkäufe (CHF 5.4 Mio.) sowie aus Teilauflösung für A+L-Rückstellungen (CHF 18.9 Mio.).

Die Funktion Öffentliche Sicherheit verschlechtert sich um CHF 1.3 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Verschiedene Aufwandsteigerungen in der Höhe von insgesamt CHF 9.7 Mio. (im wesentlichen CHF 6.1 Mio. Mehrkosten für PK-Prämien und PK-Einkäufe sowie Mehraufwendungen im Strafvollzug) können teilweise durch Mehreinnahmen von Bussen bei der Kantonspolizei (CHF 6.3 Mio. v.a. infolge geänderter Verbuchungspraxis durch Sollstellung bei den Bussen) so-

wie kleineren Abschreibungen im Bereich der Öffentlichen Sicherheit von insgesamt CHF 2.0 Mio. (primär Wegfall der Abschreibungstranche für die Strafanstalt Bostadel) gedeckt werden.

In der Funktion Gesundheit wird die Verschlechterung des Saldos der Laufenden Rechnung zum Vorjahr von CHF 39.2 Mio. durch höhere Personalversicherungsbeiträge verursacht (CHF 11.2 Mio.). Diese sind vor allem beim Universitätsspital und in der Psychiatrischen Universitätsklinik angestiegen. Weiter ungünstig entwickelt haben sich die folgenden Faktoren beim Universitätsspital: Materialkosten (+CHF 8.1 Mio.), diverse ausserordentliche Positionen wie z.B. Taxpunktwertanpassungen (+CHF 16.2 Mio.) sowie die Abschreibungen (+CHF 4.9 Mio.). Die Spital- und Heimtaxen im Gesundheitsbereich konnten sich gegenüber dem Vorjahr auf hohem Niveau halten und verzeichnen einen Anstieg von CHF 1.0 Mio.

Bei der Sozialen Wohlfahrt zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr eine Steigerung des Saldos Laufende Rechnung von CHF 17.6 Mio. Diese Erhöhung lässt sich beinahe vollständig aus den Veränderungen der Nettokosten im Sozialbereich erklären: angestiegen sind hier vor allem die Beiträge an die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons (+CHF 14.3 Mio.), die Ergänzungsleistungen (+CHF 4.6 Mio.), die Prämienverbilligungen (+CHF 3.9 Mio.) sowie die Risikobeiträge an Krankenkassen (+CHF 2.0 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt haben sich der Beitrag an die Eidg. AHV/IV (–CHF 2.4 Mio.) und die Beihilfen (–CHF 2.8 Mio.).

Ebenfalls zu einem Anstieg des Saldos Laufende Rechnung in dieser Funktion führen höhere Beiträge an die Soziale Wohlfahrt, dort vor allem in der Behindertenhilfe (+CHF 2.3 Mio.).

Die Funktion Verkehr verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme um CHF 1.7 Mio. Hier führen das um CHF 7.5 Mio. bessere Ergebnis im Bereich Tiefbau sowie Veränderungen im Wirtschafts- und Sozialdepartement von insgesamt CHF 9.2 Mio. (+CHF 3.9 Mio. Abschreibungen Regio S-Bahn, (+CHF 1.7 Mio.), Rückstellungen betreffend Personenschifffahrt (+CHF 2.6 Mio.), Abschreibungen Rheinschifffahrt sowie diverse Positionen bei den BVB von CHF 1.0 Mio. zu diesem Resultat.

In der Funktion Umwelt und Raumordnung führen Mehrkosten für den Unterhalt von Liegenschaften (CHF 1.2 Mio.), höhere Kosten für Abfallbewilligungen (+CHF 1.4 Mio.) und den Betrieb der Abwassereinigungsanlage ARA (+CHF 1.0 Mio.), Mindererträge bei den Abwasserreinigungsgebühren (–CHF 1.4 Mio.) sowie eine Abnahme in der Stadtgärtnerei von CHF 1.8 Mio. zur Erhöhung des Saldos Laufende Rechnung um CHF 2.5 Mio.

Die Funktion Volkswirtschaft zeigt eine Verbesserung des Saldos gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.1 Mio. Diese Veränderung ist massgeblich verursacht durch geringere Kosten in den Bereichen Dreispitz (–CHF 0.3 Mio.), Kommunikation (–CHF 0.5 Mio.) sowie in der Wirtschafts- und Tourismusförderung (–CHF 0.3 Mio.).

Die Funktion Finanzen und Steuern schliesst um CHF 141.4 Mio. besser ab als im Jahr zuvor. Dies ist weitgehend auf die folgenden Faktoren zurückzuführen: Mehreinnahmen bei den Einkommens- und Vermögenssteuern (+CHF 15.2 Mio.), den Gewinn- und Kapitalsteuern (+CHF 154.0 Mio.), den Grundstücksteuern Juristischer Personen (+CHF 15.2 Mio.) sowie der Handänderungssteuern (CHF 4.7 Mio.). Günstig entwickelt haben sich ebenfalls die Anteile an der LSVA (+CHF 3.1 Mio.), die Vermögenserträge der Liegenschaften im Finanzvermögen (+CHF 2.4 Mio.), deren Abschreibungen (–CHF 1.3 Mio.) sowie die Passivzinsen, welche gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von CHF 8.7 Mio. verzeichnen können. Eine Verschlechterung zeigen die folgenden Positionen: die Erbschafts- und Schenkungssteuern (–CHF 23.8 Mio.), die Anteile an der direkten Bundessteuer (–CHF 7.5 Mio.), die Emissionskosten für die Aufnahme von Anleihen (+CHF 11.6 Mio.) sowie die Abschreibungen für Wertschriften aus dem Verwaltungsvermögen (+CHF 19.2 Mio.).

Die übrigen Funktionen weisen gegenüber dem Vorjahr keine nennenswerten Veränderungen aus.

6.2 Aufwand nach Aufwandsarten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick, wie die Aufwendungen 2005 innerhalb der Funktionen nach Aufwandsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt die Verteilungen des gesamten Aufwandes im Rechnungsjahr 2004.

in Mio. CHF	Personalaufwand		Sachaufwand und Zinsen		Abschreibungen	Beiträge (Subventionen)		Einlagen in Spezial- und Vorfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Aufwand TOTAL		Verteilg. Aufwand R 2004
0 Allgemeine Verwaltung	104.6	6.0%	55.1	7.4%	59.9	0.0	0.0%	1.5	10.7	231.8	5.9%	5.2%
1 Öffentliche Sicherheit	251.4	14.4%	68.7	9.2%	13.7	1.3	0.1%	0.1	4.0	339.1	8.6%	8.6%
2 Bildung	494.8	28.4%	90.9	12.2%	15.3	184.8	17.3%	0	9.4	795.1	20.1%	20.2%
3 Kultur und Freizeit	62.0	3.6%	41.7	5.6%	7.5	62.6	5.9%	0.6	0	174.4	4.4%	5.1%
4 Gesundheit	564.3	32.4%	215.8	29.0%	28.5	104.8	9.8%	0	1.3	914.7	23.1%	23.1%
5 Soziale Wohlfahrt	71.9	4.1%	15.0	2.0%	4.4	674.0	63.1%	8.0	1.3	774.6	19.6%	19.7%
6 Verkehr	148.7	8.5%	70.7	9.5%	98.6	31.5	2.9%	0	30.8	380.3	9.6%	9.8%
7 Umwelt und Raumordnung	31.9	1.8%	30.9	4.1%	54.5	9.0	0.8%	3.0	1.3	130.6	3.3%	3.4%
8 Volkswirtschaft	6.8	0.4%	11.3	1.5%	2.5	1.5	0.1%	13.9	4.7	40.6	1.0%	1.1%
9 Finanzen und Steuern	5.3	0.3%	144.1	19.4%	19.8	–0.9	–0.1%	0.1	3.3	171.7	4.3%	3.9%
Summe	**1'741.6**	**100%**	**744.1**	**100%**	**304.8**	**1'068.4**	**100%**	**27.2**	**66.9**	**3'952.9**	**100%**	**100%**

Im Vergleich zur Vorjahresverteilung des Aufwandes haben sich die Funktionen Allgemeine Verwaltung, Kultur und Freizeit und Finanzen und Steuern am stärksten verändert. Einen geringeren Anteil am Gesamtaufwand (–0.7%-Punkte) gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Funktion Kultur und Freizeit. Einen höheren Anteil am Gesamtaufwand zeigen die Allgemeine Verwaltung (+0.7%-Punkte) und die Finanzen und Steuern (+0.5%-Punkte).

Gesundheit, Bildung und Öffentliche Sicherheit sind die Funktionen mit dem höchsten Personalaufwand. Zusammen vereinen diese drei Funktionen rund 75% des gesamten Personalaufwandes. Im Vorjahr war der Anteil dieser drei Funktionen am Personalaufwand mit einem Anteil von 77% leicht höher.

Ein grosser Aufwandsposten zeigt die Funktion Soziale Wohlfahrt bei den Beiträgen in der Höhe von CHF 674.0 Mio. (Vorjahr: CHF 658.5 Mio.). Die Funktion beinhaltet damit 63.1% der gesamten Beiträge. Die bedeutenden Aufwandsposten dieser Position sind vor allem die AHV/IV-Beiträge an den Bund, die Sozialhilfe zu Lasten des Kantons, die Risikobeiträge an Krankenkassen, die Beiträge an Ergänzungsleistungen, die Beihilfen und die Prämienverbilligungen aus dem Amt für Sozialbeiträge (Total Eigene Beiträge beim Amt für Sozialbeiträge insgesamt CHF 597.3 Mio.), Beiträge gegen die Arbeitslosigkeit (CHF 8.4 Mio.), das Ressort Dienste (CHF 57.7 Mio., v.a. Heimwesen) und verschiedene Beiträge im Justizdepartement (CHF 10.7 Mio.).

6.3 Ertrag nach Ertragsarten

Die folgende Tabelle zeigt analog zur vorherigen Tabelle, wie die Erträge 2005 innerhalb der Funktionen nach Ertragsarten verteilt sind. Die letzte Spalte zeigt auch hier die Verteilungen der gesamten Erträge im Rechnungsjahr 2004.

in Mio. CHF	Steuern / Anteile / Vermögenserträge / Übriges		Entgelte		Erhaltene Beiträge		Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	Interne Verrechnungen	Total Ertrag		Verteilung Ertrag R 2004
0 Allgemeine Verwaltung	1.8	0.1%	44.6	4.1%	–7.0	–2.9%	0.2	24.7	64.4	1.6%	1.4%
1 Öffentliche Sicherheit	1.2	0.0%	121.2	11.1%	3.7	1.5%	1.1	0.0	127.2	3.2%	3.2%
2 Bildung	–1.0	0.0%	25.1	2.3%	100.9	41.2%	0.1	4.0	129.1	3.2%	2.9%
3 Kultur und Freizeit	0.5	0.0%	18.1	1.7%	4.0	1.6%	1.3	0.0	23.9	0.6%	1.2%
4 Gesundheit	1.7	0.1%	570.3	52.2%	4.4	1.8%	0.2	0.0	576.7	14.5%	15.5%
5 Soziale Wohlfahrt	1.5	0.1%	29.1	2.7%	110.0	44.9%	12.1	0.0	152.7	3.8%	4.1%
6 Verkehr	4.5	0.2%	169.6	15.5%	31.6	12.9%	0.0	0.0	205.7	5.2%	5.4%
7 Umwelt und Raumordnung	0.4	0.0%	102.0	9.3%	0.3	0.1%	5.3	0.0	107.9	2.7%	2.9%
8 Volkswirtschaft	13.9	0.5%	19.1	1.8%	0.0	0.0%	1.1	0.0	34.2	0.9%	0.9%
9 Finanzen und Steuern	2'528.6	99.0%	–7.6	–0.7%	–3.0	–1.2%	0.1	38.1	2'556.1	64.3%	62.5%
Summe	**2'553.1**	**100%**	**1'091.6**	**100%**	**244.9**	**100%**	**21.5**	**66.9**	**3'978.0**	**100%**	**100%**

Den grössten Einnahmeanteil (64.3%) hält die Funktion Finanzen und Steuern mit den Steuer- und Vermögenserträgen.

Ebenfalls zeigt auch die Funktion Gesundheit mit 14.5% einen hohen Anteil am Ertrag. Die Erträge im Bereich Gesundheit bestehen hauptsächlich aus Entgelten bei den Spitälern (CHF 546.5 Mio.), den öffentlichen Zahnkliniken (CHF 11.3 Mio.) und der Sanität (CHF 8.1 Mio.).

Eine weitere grosse Einnahmenposition weist mit CHF 205.7 Mio. die Funktion Verkehr aus. Auch hier dominieren die Entgelte. Im Detail stehen überwiegend Entgelte der BVB (CHF 133.1 Mio.), der Parkhäuser (CHF 13.2 Mio.) sowie verschiedene Einnahmenpositionen des Tiefbauamtes (CHF 17.2 Mio.) und der Rheinschifffahrt (CHF 6.1 Mio.) dahinter.

6.4 Ergebnis der Investitionsrechnung 2005

Die folgende Tabelle zeigt die Ausgaben und Einnahmen der Investitionsrechnung für die Rechnung 2005 und 2004.

in Mio. CHF	Rechnung 2005				Rechnung 2004				Abw. Saldo IR	
	Ausgaben	Einnahmen	Saldo IR		Ausgaben	Einnahmen	Saldo IR		absolut	relativ
0 Allgemeine Verwaltung	10.9	0.0	10.9	5.4%	11.9	0.0	11.9	6.6%	–1.1	–8.8%
1 Öffentliche Sicherheit	8.1	–2.8	5.3	2.6%	10.1	–0.1	10.1	5.6%	–4.8	–47.7%
2 Bildung	37.5	–7.1	30.4	15.2%	40.4	–18.7	21.7	12.0%	8.7	40.3%
3 Kultur und Freizeit	27.8	–1.7	26.1	13.1%	20.1	–2.4	17.7	9.8%	8.4	47.1%
4 Gesundheit	42.0	–0.4	41.7	20.8%	40.0	–1.0	39.0	21.6%	2.6	6.7%
5 Soziale Wohlfahrt	1.9	0.0	1.9	0.9%	5.6	0.0	5.6	3.1%	–3.8	–67.1%
6 Verkehr	138.2	–69.0	69.1	34.6%	114.5	–57.2	57.4	31.8%	11.8	20.6%
7 Umwelt und Raumordnung	15.0	–0.5	14.5	7.3%	16.9	0.0	16.9	9.4%	–2.4	–14.1%
8 Volkswirtschaft	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.1	0.0	0.1	0.1%	–0.1	–99.8%
9 Finanzen und Steuern	0.0	0.0	0.0	0.0%	0.0	0.0	0.0	0.0%		
Summe	**281.3**	**–81.5**	**199.8**	**100%**	**259.8**	**–79.3**	**180.4**	**100%**	**19.4**	**10.8%**

– = günstig / + = ungünstig

Einen Vorjahresvergleich kommentieren zu wollen ist praktisch unmöglich, da sich naturgemäss die Prioritätensetzung bei den Vorhaben in den verschiedenen Bereichen ändern können (vgl. Teil III D, Spezialberichte).

7. Bestandesrechnung (Bilanz)

7.1 Überblick

in Mio. CHF	2005	Anteil in %	2004	Anteil in %	Abw. in Mio CHF	%
Finanzvermögen *	2'203.6	40.7	1'876.0	34.8	327.6	17.5
Verwaltungsvermögen	2'771.5	51.1	3'072.7	57.0	–301.2	–9.8
Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	30.9	0.6	29.9	0.6	1.0	3.3
Fehldeckung (Bilanzfehlbetrag)	412.9	7.6	413.6	7.7	–0.7	–0.2
Total Aktiven	**5'418.9**	**100.0**	**5'392.2**	**100.0**	**26.7**	**0.5**
Kurzfristige Verpflichtungen und Schulden	900.7	16.6	1'098.6	20.4	–197.9	–18.0
Mittel- und langfristige Schulden *	3'451.9	63.7	3'416.9	63.4	35.0	1.0
Übrige Verpflichtungen	980.6	18.1	788.6	14.6	192.0	24.3
Spezialfinanzierung/Rücklagen	85.7	1.6	88.1	1.6	–2.4	–2.7
Total Passiven	**5'418.9**	**100.0**	**5'392.2**	**100.0**	**26.7**	**0.5**
* davon Passagegeschäfte	10.0		10.0		0	

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2005 wiederum nur leicht um CHF 26.7 Mio. von CHF 5'392.2 Mio. auf CHF 5'418.9 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 0.5 %. Während sich das Finanzvermögen um CHF 327.6 Mio. oder 17.5 % auf CHF 2'203.6 Mio. erhöhte, zeigt das Verwaltungsvermögen eine Abnahme von CHF 301.2 Mio. auf noch CHF 2'771.5 Mio. Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen werden in den folgenden Kapiteln 7.2 (Aktiven) und 7.3 (Passiven) kurz beschrieben.

Die Bruttoschulden des Kantons Basel-Stadt, welche sich aus der Summe der Passiven abzüglich der Passagegeschäfte, Spezialfinanzierungen und Rücklagen errechnen, haben sich von CHF 5'294.1 Mio. im Vorjahr auf CHF 5'323.2 Mio. erhöht. Sie stiegen damit um CHF 29.1 Mio. oder 0.6 %.

Das Total Passiven abzüglich Rücklagen, Vorschüssen für Spezialfinanzierungen, dem Finanzvermögen sowie von Wertschwankungen der Derivate ergeben die Nettoschulden. Diese haben sich im Jahr 2005 von CHF 3'494.0 Mio. auf CHF 3'198.8 Mio. deutlich reduziert. Die Abnahme beträgt CHF 295.2 Mio. oder 8.5 % und ist auf den entsprechend positiven Finanzierungssaldo zurückzuführen, der nicht zuletzt dank dem Erlös aus dem Verkauf der nicht mehr benötigen Goldreserven der Nationalbank so hoch ausfiel.

7.2 Aktiven

Das Finanzvermögen hat im vergangenen Jahr um CHF 327.5 Mio. oder 17.5 % auf CHF 2203.6 Mio. zugenommen. CHF 292.0 Mio. der CHF 327.5 Mio. entfallen dabei auf die Guthaben, die wie schon im Vorjahr überaus deutlich zunehmen. Innerhalb der Guthaben sind es die Festgeldanlagen, welche per Abschlussstichtag aufgrund überschüssiger Liquidität um CHF 381.7 Mio. höher lagen als noch im Vorjahr. Um CHF 82.6 Mio. abgenommen haben dagegen die Debitorenausstände. Nachdem das Universitätsspital Ende 2003 einen gegenüber dem Vorjahr um CHF 78.0 Mio. gestiegenen Debitorenausstand einstellte, konnte dieser Bestand im Berichtszeitraum wieder weitgehend abgebaut werden. Der hohe Bestand Ende 2004 wurde durch den Fakturierungsrückstand infolge der Tarmed-Einführung verursacht. Die Ausstände im Universitätsspital belaufen sich nun auf CHF 124.3 Mio. und liegen damit um CHF 67.3 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Tiefer

als im Vorjahr liegen auch die Ausstände gegenüber der Eidg. Steuerverwaltung, wo die Verrechnungssteuerguthaben tiefer ausfallen.

Die Sachanlagen nehmen um CHF 20.8 Mio. zu, was ausschliesslich mit einem höheren Bilanzwert bei den Liegenschaften zu tun hat. Beim Zuwachs von insgesamt 26.1 Mio. handelt es sich aber nicht ausschliesslich um Zukäufe. Rund CHF 8.3 Mio. davon betreffen Umbuchungen resp. Bereinigungen in der Anlagenbuchhaltung.

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen betragen CHF 142.3 Mio. und nehmen damit um CHF 32.7 Mio. oder 18.7 % ab. Im Vorjahr mussten CHF 30.8 Mio. an vorausbezahlten SUVA-Prämien (für Rechnung 2005) transitorisch abgegrenzt werden. Für 2006 wurden keine Vorauszahlungen mehr geleistet. Die übrigen aktiven Rechnungsabgrenzungen halten sich die Waage. Während die Abgrenzungen bei den Zinsen und Mieten, aber auch bei den übrigen Rechnungsabgrenzungen unter Vorjahreswert liegen, sind die Abgrenzungen bei den Subventionen höher.

Die Sachanlagen im Verwaltungsvermögen nehmen um CHF 255.0 Mio. auf CHF 2'048.1 Mio. ab. Diese Abnahme lässt sich nicht ausschliesslich mit einer tiefen Investitionstätigkeit erklären. CHF 190.6 Mio. davon betreffen die Tiefbauten, wo zusätzliche Wertberichtigungen (Sonderabschreibungen) in der Höhe von 175.8 Mio. bei den Nationalstrassen verbucht wurden. Diese Wertberichtigung war notwendig, da im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleiches die Nationalstrassen im 2008 unentgeltlich an den Bund übergehen und die Werthaltigkeit damit bereits heute nicht mehr gegeben ist.

Die Darlehen und Beteiligungen an eigenen Anstalten nahmen um CHF 12.2 Mio. auf CHF 676.2 Mio. ab. CHF 12.0 Mio. davon betreffen das Dotationskapital der Basler Kantonalbank, wo eine weitere Rückzahlung erfolgte. Bei den restlichen CHF 0.2 Mio. handelt es sich um die Teilrückzahlung eines Darlehens an die Basler Personenschifffahrtsgesellschaft.

Die Darlehen und Beteiligungen an privaten Institutionen nehmen um fast die Hälfte, von CHF 81.2 Mio. auf noch CHF 47.2 Mio. ab. Hauptgrund hierfür ist der bereits an anderer Stelle erwähnte Entwidmungsbeschluss des Grossen Rates betreffend der Aktien der SWISS. Diese Veräusserung führte zu einer Bestandesreduktion in der Höhe von 25.0 Mio. (Abschreibung von netto CHF 19.1 Mio. und Veräusserungserlös/Umwidmung ins Finanzvermögen von CHF 5.9 Mio.). Weitere CHF 8.3 Mio. betreffen die Redag, bei welcher eine Kapitalherabsetzung erfolgte.

Der Bilanzfehlbetrag (Fehldeckung) schliesslich reduziert sich von CHF 413.6 Mio. auf noch CHF 412.9 Mio. Durch den Aufwandüberschuss (inklusive ausserordentliche Positionen) vergrössert sich die Fehldeckung um CHF 2.7 Mio., kann aber durch höhere Wertschwankungsreserven bei den derivativen Finanzinstrumenten von CHF 3.4 Mio. wieder vollständig aufgefangen werden.

7.3 Passiven

Das gesamte Fremdkapital nimmt von CHF 5'304.1 Mio. auf CHF 5'333.2 zu. Das entspricht einer Steigerung von CHF 29.1 Mio. oder 0.5 %. Auch wenn am Schluss die Zunahme nur gering ausfällt, liess die finanzielle Situation (Liquidität) im Berichtszeitraum doch etliche Umschichtungen zu.

Um CHF 32.4 Mio. auf CHF 899.8 Mio. zurückgebildet haben sich die Laufenden Verpflichtungen, dies primär als Folge der um netto CHF 23.0 Mio. tieferen Steuervorauszahlungen. Während die Vorauszahlungen bei den Natürlichen Personen um CHF 46.5 Mio. abnehmen (auf total CHF 332.2 Mio. per Abschlussstichtag), ist bei den Juristischen Personen ein Anstieg

von CHF 23.5 Mio. festzustellen. Ebenfalls unter den Laufenden Verpflichtungen verbucht werden die Passiven Wiederbeschaffungswerte der derivativen Finanzinstrumente. Diese haben von CHF 58.7 Mio. im Vorjahr auf noch CHF 28.0 Mio. abgenommen. Für eine beträchtliche Zunahme dagegen war die Zentralstelle für staatlichen Liegenschaftsverkehr besorgt. Die Vorauszahlungen Dritter für die Liegenschafts- und Wohnungsverkäufe liegen um CHF 24.7 Mio. über dem Wert des Vorjahres.

Die erfreuliche Situation bei den liquiden Mitteln liess dagegen die praktisch vollständige Tilgung der kurzfristigen Bankschulden zu. Ende 2004 standen diese noch mit CHF 164.0 Mio. zu Buche.

Die Obligationsanleihen stehen mit CHF 2'700.0 Mio. um CHF 100.0 Mio. höher in der Bilanz als noch vor einem Jahr. Im 2005 wurden zwei Tranchen zur Rückzahlung fällig. Die eine war eine 10-jährige Anleihe über CHF 150.0 Mio. zu 5.25 %, die andere eine solche von CHF 250.0 Mio. zu 4.5 %. Ersetzt wurden diese durch die Neuaufnahme einer 10-jährigen Anleihe über CHF 500.0 Mio., die zu 2.5 % zu verzinsen ist. Nicht verlängert wurden auch CHF 65.0 Mio. an Darlehen, die seinerzeit bei der Rentenanstalt aufgenommen wurden.

Ebenfalls zurückgebildet haben sich die Verpflichtungen für Sonderrechnungen, dies um CHF 22.7 Mio. auf noch CHF 103.4 Mio. Massgeblicher Anteil daran hat der Stromsparfonds Betriebe, welcher mit CHF 46.2 Mio. um CHF 14.2 unter dem Wert des Vorjahres liegt. Um CHF 3.3 Mio. tiefer liegen die Mittel des Sport-Toto-Fonds. Schliesslich wurden etliche Fondsbereinigungen vorgenommen. Die erfolgswirksame Ausbuchung des Hopf-Schnewlin-Legates, des Wenzler-Nachlasses sowie dem Bernoullianumfonds liess den Bestand zusätzlich um weitere CHF 1.7 Mio. sinken.

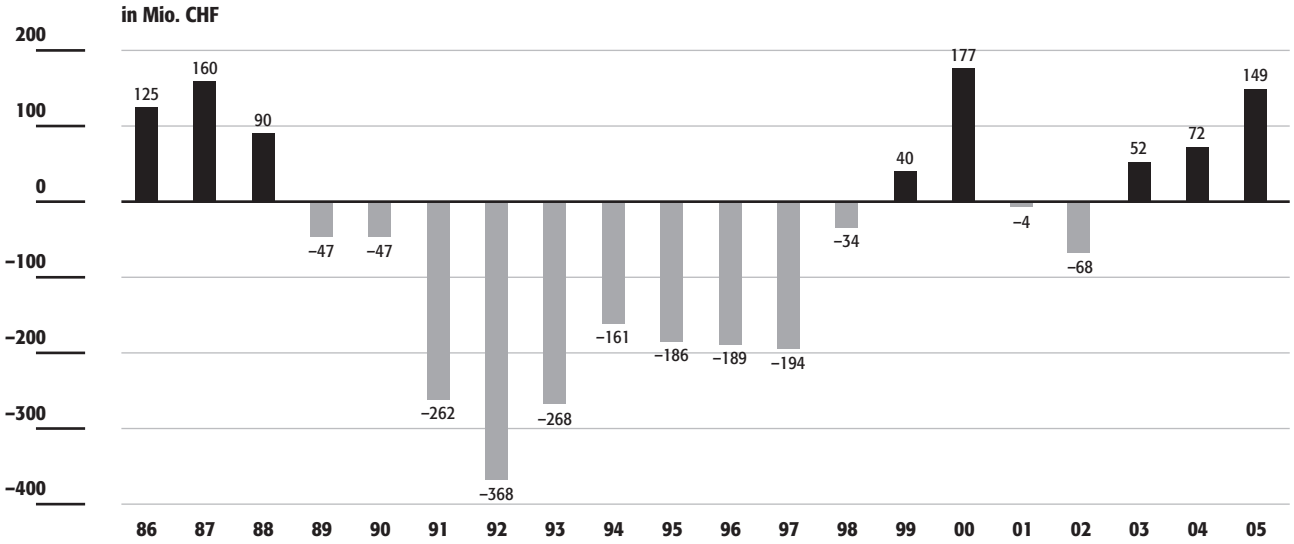
Das Total der Rückstellungen liegt mit CHF 504.8 Mio. um CHF 220.0 Mio. höher als im Vorjahr. Davon betreffen CHF 96.0 Mio. die Rückstellungen für die Pensionskasse zur Absicherung der Deckungslücke beim Staatspersonal, welche aus den budgetierten Zusatzbeiträgen alimentiert wurden und per Ende 2005 eine Höhe von CHF 261.7 Mio. erreichten. Zur Ausfinanzierung der Deckungslücke bei den Basler Verkehrsbetrieben und der Universität wurde die Rückstellung auf diesen Beständen um CHF 98.5 Mio. erhöht (CHF 88.7 Mio. ausserordentlich, CHF 9.8 Mio. ordentlich/budgetiert). Angestiegen sind auch die Rückstellungen für Ferien- und Überzeitguthaben, dies um CHF 8.3 Mio. auf nun CHF 54.7 Mio. Um CHF 6.0 Mio. höher liegen die Rückstellungen auch beim Universitätsspital zur Absicherung von Risiken auf der Einnahmeseite (Tarmed-Taxpunktwertanpassung). Bei den BVB erfolgten neue Rückstellungen im Gesamtbetrag von CHF 6.9 Mio. Gemäss vertraglicher Vereinbarung mit Siemens wurde eine erfolgsneutrale Rückstellung im Zusammenhang mit der Sanierung der Combinos und eine weitere Rückstellung für mögliche Folgekosten aus dem Brand im Depot Wiesenplatz gebildet. Dagegen konnte eine Rückstellung für hängige Lohnmassnahmen im Pflegebereich von CHF 5.1 Mio. aufgelöst werden, nachdem klar wurde, dass der Fall nicht ans Bundesgericht weitergezogen wird.

Währenddem sich die Passiven Rechnungsabgrenzungen wie auch die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen nicht gross verändern, ist bei den Rücklagen ein Rückgang von CHF 3.2 Mio. zu verzeichnen. Der grossrätliche Beschluss, nicht auf die NPM-Vorlage einzutreten, liessen die Bonus-Malus-Rücklagen obsolet werden. Die Dienststellen (ausser den Museen) hatten diese bis Ende 2005 aufzulösen.

8. Langfristige Kennzahlen

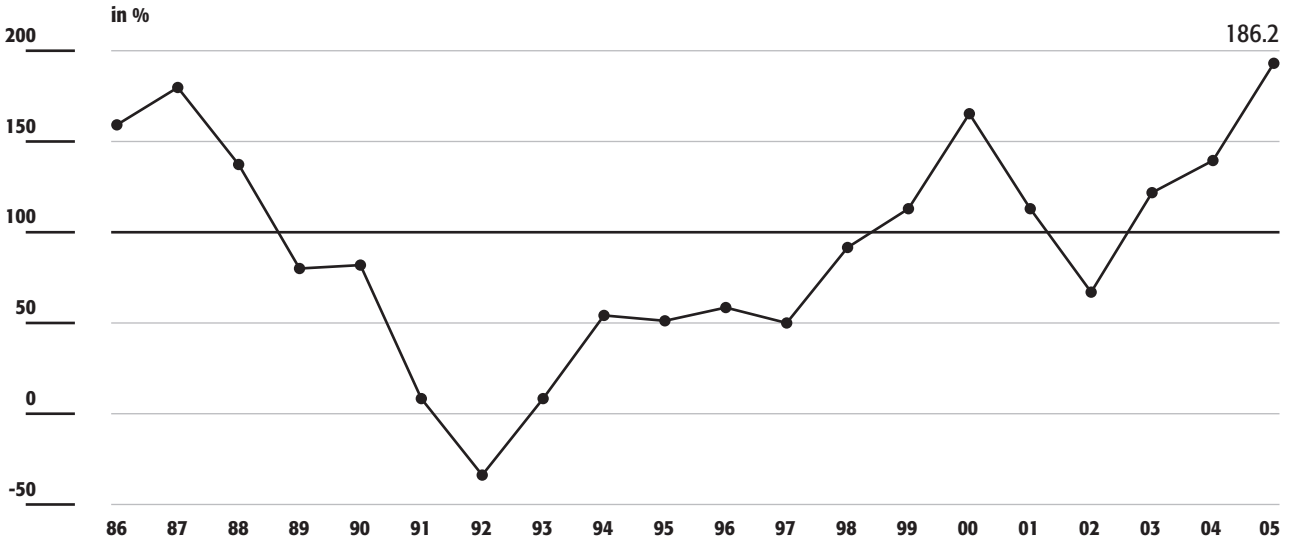
8.1 Finanzierungssaldo (inklusive Darlehen und Beteiligungen)

Der Finanzierungssaldo zeigt den Cash-flow nach Bezahlung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen und somit die Veränderung der Nettoverschuldung. Seit den defizitären neunziger Jahren und den zwei positiven Abschlüssen 1999 und 2000 wurden in den Jahren 2001 und 2002 wiederum Defizite ausgewiesen. Der Überschuss im Jahr 2005 ist wie im Vorjahr das Ergebnis von unterdurchschnittlichen Investitionen und nicht nachhaltigen Verbesserungen (Einfluss Sonderfaktoren).



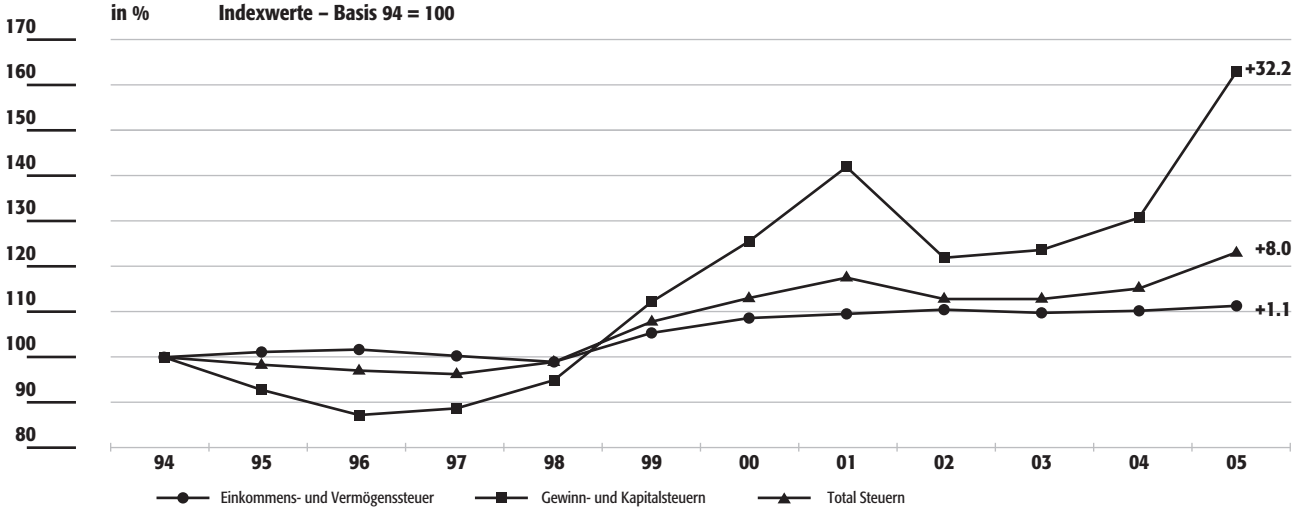
8.2 Selbstfinanzierungsgrad (inklusive Darlehen und Beteiligungen)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt das Verhältnis zwischen der Selbstfinanzierung (Mittelzufluss aus der Laufenden Rechnung) und den Investitionen in das Verwaltungsvermögen. Er läuft parallel zum Finanzierungssaldo. Um eine nachhaltige Finanzpolitik sicherzustellen. sollte im langfristigen Durchschnitt der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 80 % und 100 % erreicht werden. Zum dritten mal in Folge wurde ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % erzielt.



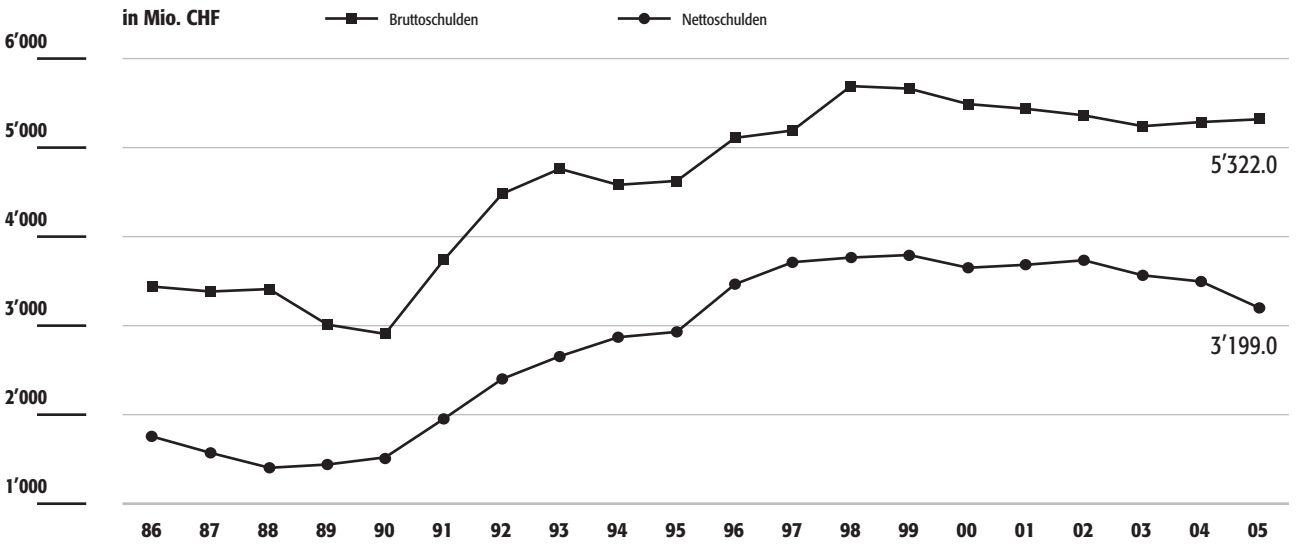
8.3 Steuerkategorien (bereinigt um Sonderfaktoren bezüglich Steuergesetzrevision/Tarifanpassungen)

Seit 1994 haben die gesamten Steuereinnahmen um CHF 463 Mio. zugenommen (ohne Berücksichtigung von Tarifanpassungen und Sonderfaktoren). Dies entspricht einer durchschnittlichen Zunahme von 2 %. Die jährliche durchschnittliche Inflationsrate betrug im gleichen Zeitraum 0.85 %. Dies bedeutet, dass die Steuereinnahmen auch teuerungsbereinigt einen leichten Anstieg verzeichneten. Während die anteilsmässig wichtigsten Einkommens- und Vermögenssteuern stagnieren (+1 % im Durchschnitt seit 1994), zeigt die Entwicklung der Gewinn- und Kaptialsteuern primär konjunkturbedingt eine erfreuliche Dynamik.



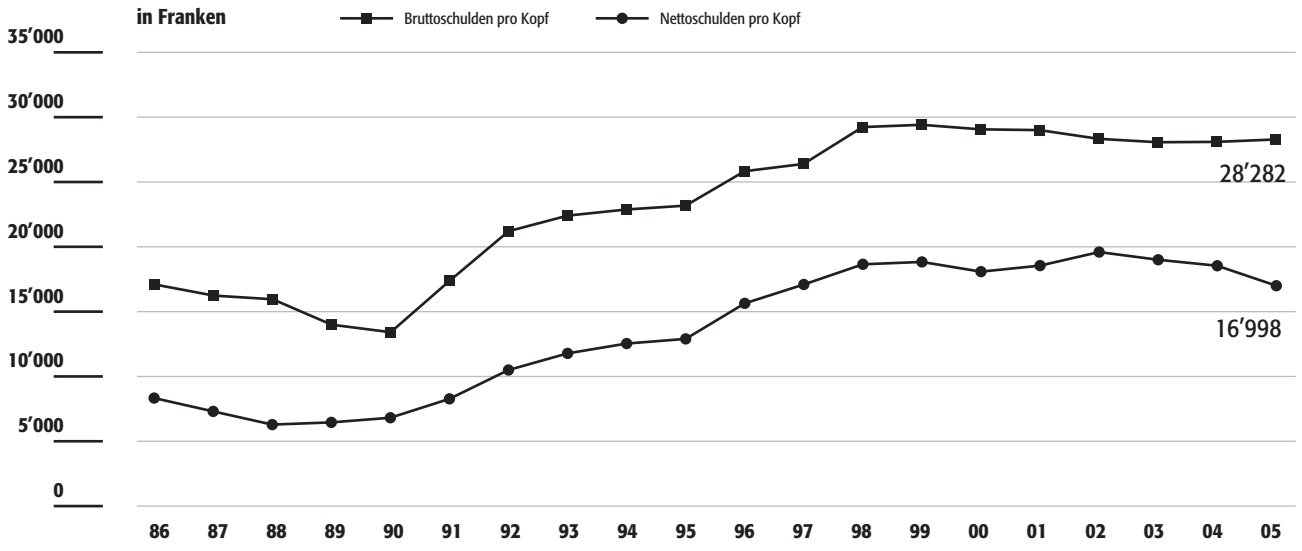
8.4 Schuldensituation

Die Bruttoschulden haben im 20-jährigen Durchschnitt um jährlich 2.3 % zugenommen. Die Nettoschulden, welche zur Finanzierung des Verwaltungsvermögens dienen, haben von CHF 1.7 Mia. im Jahr 1986 auf CHF 3.2 Mia. im Jahre 2005 zugenommen. Diese entspricht einer jährlichen Zunahme von 3.2 %, welche damit deutlich über der Teuerung liegt.



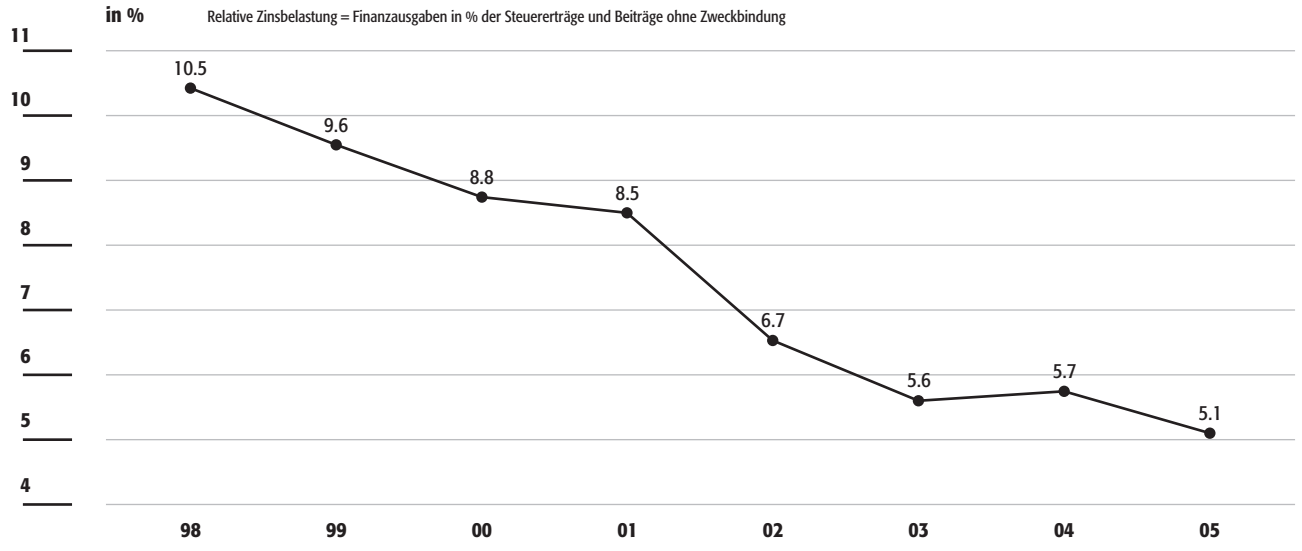
8.5 Gesamtverschuldung pro Kopf

Seit 1986 hat sich die Pro-Kopf-Verschuldung, berechnet auf den Bruttoschulden, von CHF 16'987 auf heute CHF 28'282 um 66.5 % erhöht. Dies ist einerseits auf den Anstieg der Schulden aber auch auf den anhaltenden Bevölkerungsrückgang im Stadtkanton zurückzuführen.



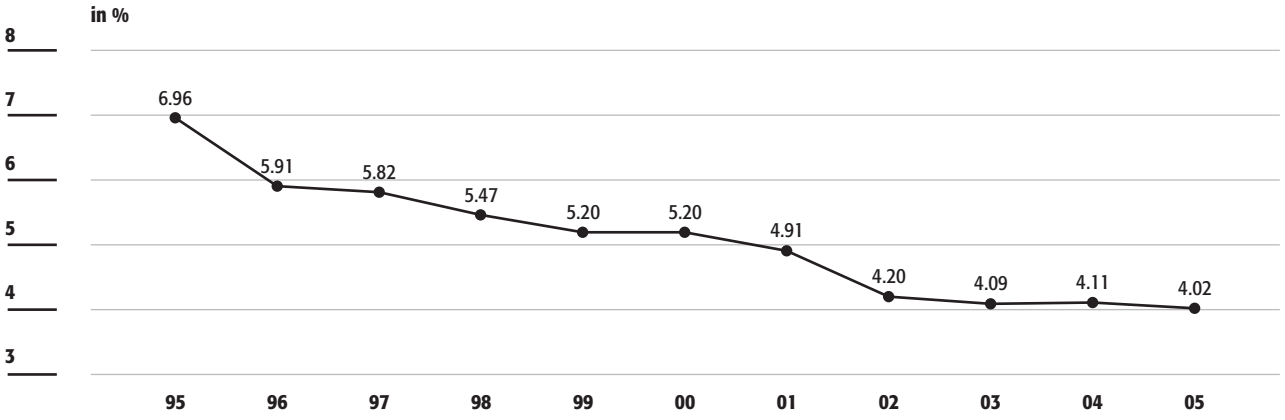
8.6 Relative Zinsbelastung

Die relative Zinsbelastung zeigt den Anteil des Zinsendienstes an den Steuererträgen (inkl. Anteil Direkte Bundessteuer und Verrechnungssteuer). Primär dank seit 1998 gestiegener Steuereinnahmen und verbesserter Zinskonditionen konnte eine deutliche Verbesserung erzielt werden. Allerdings sind die Zinsen heute im langfristigen Vergleich auf einem sehr tiefen Niveau. Dieser Trend kann sich schnell wieder wenden, was ein potentielles Risiko für den Finanzhaushalt darstellt.



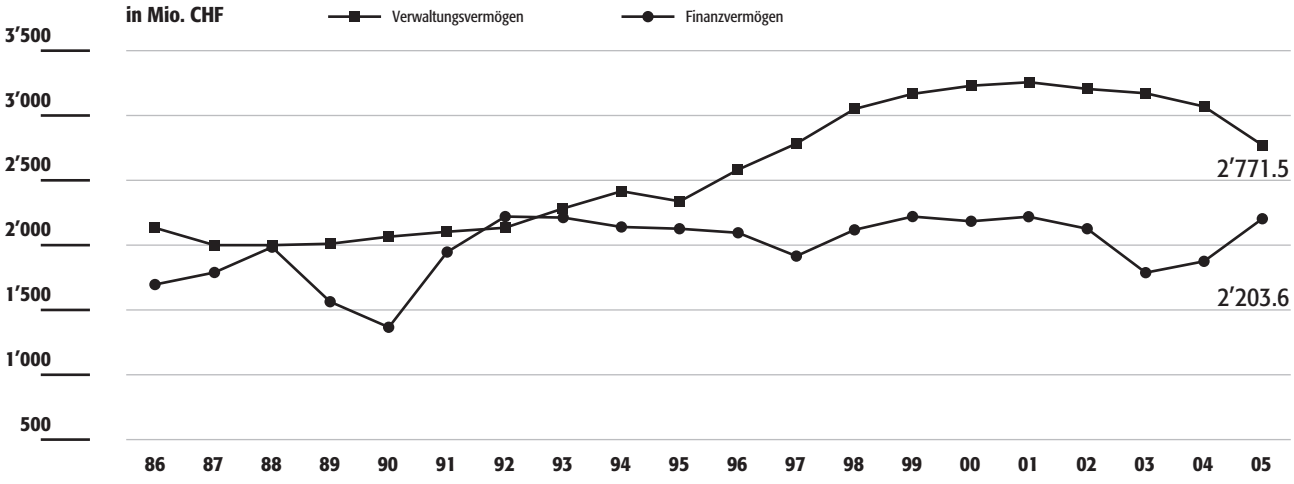
8.7 Durchschnittszinssätze der konsolidierten Schulden Basel-Stadt

Nachfolgende Grafik zeigt den Durchschnittszinssatz über alle verzinslichen Schulden des Kantons Basel-Stadt für den Zeitraum von 1995–2005. Der Zinssatz wird alljährlich von der Finanzverwaltung neu berechnet.



8.8 Vermögenslage

Das Verwaltungsvermögen hatte im 20-jährigen Durchschnitt einen jährlichen Zuwachs von 1.7 %, was über der Teuerung in der gleichen Betrachtungsperiode liegt. Der Zuwachs seit 1995 ist bedingt durch höhere Investitionen und durch eine konsequentere Aktivierungspraxis. Das Finanzvermögen zeigt im langfristigen Vergleich eine immer noch moderate Entwicklung.



9. Antrag des Regierungsrates

Gestützt auf diese Ausführungen unterbreiten wir dem Grossen Rat folgenden Antrag:

Die **Rechnung 2005** ist wie folgt zu genehmigen:

Laufende Rechnung	Ordentlicher Aufwand	CHF	3'952'940'582
	Ordentlicher Ertrag	CHF	3'978'067'107
	Ordentliches Ergebnis (Ertragsüberschuss)	**CHF**	**25'126'525**
	Saldo ausserordentliche Positionen		
	(PK-Deckungslücke BVB/Uni, Wertberichtigung Nationalstrassen, Ertrag SNB-Goldreserven)	CHF	–27'858'812
	Aufwandüberschuss	**CHF**	**–2'732'287**

Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung 2005 von CHF 2'732'287 ist der Staatsbilanz zu belasten.

Investitionsrechnung	Ausgaben	CHF	281'324'362
	Einnahmen	CHF	108'042'120
	Saldo Investitionsrechnung	**CHF**	**173'282'242**
Bestandesrechnung	Total Aktiven ohne Fehldeckung	CHF	5'005'983'494
	Total Fehldeckung	CHF	412'929'680
	Total Aktiven	**CHF**	**5'418'913'174**
	Total Passiven	**CHF**	**5'418'913'174**

Basel, 21. März 2006

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin:
Barbara Schneider

Der Staatsschreiber:
Dr. Robert Heuss

Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt

An den
Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt

Bestätigungsbericht zur Staatsrechnung 2005 des Kantons Basel-Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren

Als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht haben wir **die Buchführung und die Staatsrechnung 2005 des Kantons Basel-Stadt**, bestehend aus Bilanz (Bestandesrechnung), Verwaltungsrechnung (Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) und dem Anhang geprüft.

Für die Staatsrechnung ist der Regierungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Gemäss Finanzkontrollgesetz vom 17.9.2003 ist die Finanzkontrolle organisatorisch dem Büro des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt zugeordnet; sie ist im Rahmen der Gesetzgebung fachlich selbständig und unabhängig.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Staatsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Staatsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Staatsrechnung analog den Vorjahren mit der folgenden Einschränkung den Bestimmungen des Finanzhaushaltgesetzes und den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen:

- Die Werte des Jahresabschlusses 2005 der Industriellen Werke Basel (IWB), einer rechtlich unselbständigen Dienststelle des Kantons, sind - unverändert

wie in den Vorjahren - nicht in die publizierte Staatsrechnung 2005 einbezogen worden.

Wir empfehlen, die vorliegende Staatsrechnung 2005 trotz vorstehender Einschränkung zu genehmigen.

Basel, 31. März 2006

FINANZKONTROLLE DES KANTONS BASEL-STADT

Hans Bollier

Dieter von Allmen

Kanton Basel-Stadt

Staatsrechnung 2005

- **Bestandesrechnung (Bilanz)**
- **Anhang**
- **Geldflussrechnung**
- **Rechnungslegungsgrundsätze**

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz **3**
2. Details zur Bilanz (Aktiven) **5**
2.1 Finanzvermögen 5
2.2 Verwaltungsvermögen 7
2.3 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen 11
3. Details zur Bilanz (Passiven) **12**
3.1 Kurz-, Mittel- und Langfristschulden 12
3.2 Spezialfinanzierungen und Rücklagen 17
3.3 Details zu einzelnen Stiftungen und Fonds 18
4. Eventualverbindlichkeiten **22**
5. Leasingverpflichtungen / Sachversicherungswerte **23**
6. Derviative Finanzinstrumente **24**
7. Geldflussrechnung **25**
7.1 Kommentar zur Geldflussrechnung 26
8. Rechnungslegungsgrundsätze **27**

1. Bilanz

AKTIVEN		31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF	+ / - CHF	+ / - %
FINANZVERMÖGEN					
10 Flüssige Mittel					
100 Kasse		2'403'183	2'316'047	87'137	3.8%
101 Postcheck		12'675'574	18'844'548	-6'168'974	-32.7%
102 Banken		82'911'521	29'330'568	53'580'953	182.7%
Total Flüssige Mittel		**97'990'279**	**50'491'163**	**47'499'116**	**94.1%**
11 Guthaben					
111 Kontokorrente		66'775'876	37'401'793	29'374'083	78.5%
112 Steuerguthaben		232'514'423	240'027'074	-7'512'651	-3.1%
115 Debitoren		264'610'946	347'236'466	-82'625'520	-23.8%
116 Festgelder		646'560'000	264'900'000	381'660'000	144.1%
119 Übrige Guthaben		47'373'807	76'303'650	-28'929'844	-37.9%
Total Guthaben		**1'257'835'051**	**965'868'984**	**291'966'067**	**30.2%**
12 Anlagen					
121 Wertschriften	*	5'764'945	5'698'335	66'610	1.2%
122 Darlehen und Hypotheken	*	107'133'053	107'932'955	-799'903	-0.7%
123 Liegenschaften	*	558'860'588	532'780'593	26'079'995	4.9%
124 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	*	2'842'342	2'998'394	-156'052	-5.2%
125 Vorräte		24'551'284	22'089'932	2'461'352	11.1%
126 Anlagen in treuhändischer Verwaltung		6'231'666	13'062'820	-6'831'154	-52.3%
Total Anlagen		**705'383'877**	**684'563'029**	**20'820'849**	**3.0%**
13 Aktive Rechnungsabgrenzung					
130 Zinsen		19'561'178	23'664'093	-4'102'915	-17.3%
131 Mieten, Pacht- u. Baurechtszinsen		3'636'409	6'964'276	-3'327'868	-47.8%
132 Versicherungen		6'581'706	38'102'199	-31'520'493	-82.7%
133 Subventionen		51'455'833	31'684'417	19'771'416	62.4%
139 Übrige		61'113'291	74'681'377	-13'568'086	-18.2%
Total Aktive Rechnungsabgrenzung		**142'348'417**	**175'096'362**	**-32'747'945**	**-18.7%**
TOTAL FINANZVERMÖGEN		**2'203'557'625**	**1'876'019'538**	**327'538'087**	**17.5%**
VERWALTUNGSVERMÖGEN					
14 Sachgüter					
140 Grundstücke	*	146'440'185	143'042'930	3'397'255	2.4%
141 Tiefbauten	*	348'466'778	515'199'725	-166'732'947	-32.4%
143 Hochbauten	*	1'185'796'766	1'189'241'624	-3'444'858	-0.3%
144 Diverse Altanlagen	*	123'374'768	196'244'585	-72'869'817	-37.1%
146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	*	242'499'181	256'403'799	-13'904'619	-5.4%
149 Übrige	*	1'510'616	2'972'229	-1'461'613	-49.2%
Total Sachgüter		**2'048'088'294**	**2'303'104'892**	**-255'016'598**	**-11.1%**
15 Darlehen und Beteiligungen					
153 Anstalten	*	676'205'000	688'370'000	-12'165'000	-1.8%
155 Private Institutionen	*	47'238'505	81'163'455	-33'924'950	-41.8%
Total Darlehen und Beteiligungen		**723'443'505**	**769'533'455**	**-46'089'950**	**-6.0%**
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN		**2'771'531'799**	**3'072'638'347**	**-301'106'548**	**-9.8%**
SPEZIALFINANZIERUNGEN					
18 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	*	**30'894'069**	**29'891'855**	**1'002'214**	**3.4%**
TOTAL SPEZIALFINANZIERUNGEN		**30'894'069**	**29'891'855**	**1'002'214**	**3.4%**
BILANZFEHLBETRAG					
19 Fehldeckung					
191 Fehldeckung aus Laufender Rechnung		428'642'263	425'909'977	2'732'287	0.6%
191 Wertschwankungen Derivate	*	-15'712'583	-12'292'067	-3'420'516	27.8%
TOTAL BILANZFEHLBETRAG		**412'929'680**	**413'617'910**	**-688'229**	**-0.2%**
TOTAL AKTIVEN		**5'418'913'174**	**5'392'167'650**	**26'745'524**	**0.5%**

* Details im Anhang zur Bilanz

PASSIVEN		31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF	+ / - CHF	+ / - %
FREMDKAPITAL					
20 Laufende Verpflichtungen					
200 Kreditoren		201'692'034	180'474'688	21'217'346	11.8%
201 Depotgelder		69'335'140	72'797'650	-3'462'510	-4.8%
205 Durchlaufende Beiträge		833'197	1'005'655	-172'458	-17.1%
206 Kontokorrente		142'144'390	161'163'653	-19'019'263	-11.8%
209 Übrige Verpflichtungen		485'753'338	516'727'079	-30'973'741	-6.0%
Total Laufende Verpflichtungen		**899'758'098**	**932'168'724**	**-32'410'626**	**-3.5%**
21 Kurzfristige Schulden					
210 Banken		0	164'000'000	-164'000'000	-100.0%
219 Übrige kurzfristige Schulden		967'235	2'462'592	-1'495'357	-60.7%
Total Kurzfristige Schulden		**967'235**	**166'462'592**	**-165'495'357**	**-99.4%**
22 Mittel- und langfristige Schulden					
223 Obligationsanleihen	*	2'700'000'000	2'600'000'000	100'000'000	3.8%
229 Übrige	*	751'878'581	816'893'859	-65'015'278	-8.0%
Total Mittel- und langfristige Schulden		**3'451'878'581**	**3'416'893'859**	**34'984'722**	**1.0%**
23 Verpflichtungen für Sonderrechnungen					
231 Personalversicherungskassen (PK)		12'698	40'696	-27'998	-68.8%
233 Verwaltete Stiftungen	*	84'349'254	105'147'933	-20'798'679	-19.8%
234 Eigenversicherungen für Schäden	*	19'053'245	20'957'385	-1'904'140	-9.1%
Total Verpflichtungen für Sonderrechnungen		**103'415'197**	**126'146'014**	**-22'730'817**	**-18.0%**
24 Rückstellungen					
240 Laufende Rechnung	*	489'329'460	279'524'088	209'805'373	75.1%
241 Investitionsrechnung	*	15'450'541	5'290'296	10'160'245	192.1%
Total Rückstellungen		**504'780'002**	**284'814'384**	**219'965'618**	**77.2%**
25 Passive Rechnungsabgrenzung					
250 Zinsen		70'267'747	66'400'563	3'867'184	5.8%
251 Mieten, Pacht- u. Baurechtzinsen		748'609	688'520	60'089	8.7%
252 Versicherungen		46'219'684	15'019'066	31'200'617	207.7%
253 Subventionen		200'000	581'400	-381'400	-65.6%
254 Steuern		66'067'800	70'390'934	-4'323'134	-6.1%
259 Übrige		188'893'191	224'512'442	-35'619'251	-15.9%
Total Passive Rechnungsabgrenzung		**372'397'031**	**377'592'926**	**-5'195'894**	**-1.4%**
TOTAL FREMDKAPITAL		**5'333'196'145**	**5'304'078'499**	**29'117'646**	**0.5%**
SPEZIALFINANZIERUNGEN					
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	*	**84'392'831**	**83'573'257**	**819'573**	**1.0%**
TOTAL SPEZIALFINANZIERUNGEN		**84'392'831**	**83'573'257**	**819'573**	**1.0%**
KAPITAL / Rücklagen					
29 Kapital / Rücklagen	*	**1'324'198**	**4'515'893**	**-3'191'695**	**-70.7%**
TOTAL KAPITAL		**1'324'198**	**4'515'893**	**-3'191'695**	**-70.7%**
TOTAL PASSIVEN		**5'418'913'174**	**5'392'167'650**	**26'745'524**	**0.5%**

* Details im Anhang zur Bilanz

2. Details zur Bilanz (Aktiven)

2.1 Finanzvermögen

121 Wertschriften

Positionen mit einem Kurswert > Fr. 1'000'000

Schuldner / Beteiligungsgesellschaft	**Zinssatz Anzahl**	**aktueller Wert 1)** **31.12.2005 CHF**	**Buchwert 31.12.2005 CHF**	**Buchwert 31.12.2004 CHF**
ZWB AG, Basel, Namenaktien	Anzahl 96'000	6'400'000	4'800'000	4'800'000
Novartis AG, Basel, Namenaktien	Anzahl 49'480	3'416'594	330'766	330'766
Übrige		733'441	634'179	567'569
Total Wertschriften		**10'550'035**	**5'764'945**	**5'698'335**

1) Kurs- oder Steuerwert, falls diese nicht vorhanden Nominalwert

122 Darlehen und Hypotheken

Bezeichnung / Schuldner	**Buchwert 31.12.2005 CHF**	**Buchwert 31.12.2004** CHF
Ausbildungsdarlehen	1'331'930	1'576'110
Verein Mobile Basel	6'726	593'720
UKBB	350'000	450'000
Übrige kurzfristige Darlehen	7'201	6'561
Delkredere	-150'000	-150'000
Total kurzfristige Darlehensguthaben	**1'545'857**	**2'476'391**
MCH Messe Schweiz AG	100'000'000	100'000'000
Total langfristige Darlehensguthaben	**100'000'000**	**100'000'000**
Gesellschaft der Feuerschützen Basel	3'484'874	3'500'000
Übrige Hypothekarguthaben	2'102'322	1'956'564
Total Hypothekarguthaben	**5'587'196**	**5'456'564**
Total Darlehens- und Hypothekarguthaben	**107'133'053**	**107'932'955**

123 Grundstücke und Bauten

Finanzvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge/ 2005 CHF	Erhaltene Beiträge 2005 CHF	Abgänge Umbuch. 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Grundstücke	174'147'551	0	0	-1'413'509	-735	172'733'308
Liegenschaften der ZLV	299'031'702	23'050'401	-98'426	8'052'900	-2'782'533	327'254'043
Parkhäuser	24'324'880	605'278	0	0	-167'647	24'762'511
Liegenschaften Dreispitz	693'696	0	0	308'883	-39'099	963'480
Strasseninfrastruktur Dreispitz	3'880'535	123'749	0	0	-303'458	3'700'826
Kanalisation Dreispitz	159'991	254'335	0	0	-12'616	401'710
Bahninfrastruktur Dreispitz	19'592'794	0	0	0	-979'640	18'613'155
Kunst- und Hochbauten Dreispitz	5'743'138	29'936	0	0	-287'510	5'485'565
Rückhalteeinrichtungen Dreispitz	5'206'306	0	0	0	-260'315	4'945'991
Total Grundstücke und Bauten	**532'780'593**	**24'063'700**	**-98'426**	**6'948'274**	**-4'833'552**	**558'860'588**

* Umbuchungen und Bereinigungen im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Anlagenbuchhaltung

124 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge

Finanzvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhaltene Beiträge 2005 CHF	Abgänge Umbuch. 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Rollmaterial Dreispitzverwaltung	2'222'630	0	0	0	-111'131	2'111'498
Übrige	775'764	33'003	0	0	-77'923	730'844
Total Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	**2'998'394**	**33'003**			**-189'055**	**2'842'342**

2.2 Verwaltungsvermögen

140 Grundstücke (unbebaut)

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhalt. Beitr. 2005 CHF	Abgänge Umbuch. * 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Grundstücke allgemein	143'042'930	3'283'633		113'622	0	146'440'185
Total Grundstücke	**143'042'930**	**3'283'633**	**0**	**113'622**	**0**	**146'440'185**

141 Tiefbauten

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhalt. Beitr. 2005 CHF	Abgänge Umbuch. * 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Anlagen + Plätze	27'637'616	509'673	-97'625	0	-4'184'918	23'864'746
Strassen / Stadtgestaltung	81'040'114	23'849'535	-348'031	0	-14'685'594	89'856'024
Nationalstrassen [1)]	159'663'241	86'464'361	-68'569'755	0	-177'557'847	0
Brücken / Viadukte	21'895'963	0	0	0	-3'284'394	18'611'569
Parkhäuser	6'177'201	0	0	0	-926'581	5'250'620
Abwasseranlagen	4'156'017	651'857	0	0	-704'885	4'102'989
Kanalisation	39'997'216	7'841'024	0	0	-6'816'127	41'022'113
Kehrichtverbrennungsanlage	86'681'846	0	0	0	-13'002'277	73'679'569
Signalanlagen	2'748'901	790'432	0	0	-741'438	2'797'896
Gewässerkorrektion	1'648'174	0	0	0	-247'226	1'400'948
Hafenanlagen	822'869	0	0	0	-123'430	699'438
BVB (Schienen,-Unterlagen, Brücken etc.)	82'730'568	12'644'249	0	-1'095'755	-7'098'195	87'180'867
Total Tiefbauten	**515'199'725**	**132'751'132**	**-69'015'412**	**-1'095'755**	**-229'372'912**	**348'466'778**

[1)] Inklusive Sonderabschreibungen auf den Werten der Nationalstrassen im 2005

143 Hochbauten

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhalt. Beitr. 2005 CHF	Abgänge Umbuch. * 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Bauten für die Sicherheit (Strafanstalten)	85'899'306	2'080'084			-3'458'520	84'520'869
Verwaltungsgebäude	108'086'244	388'563	-438'701	-13'972'244	-4'083'075	89'980'788
Bildung und Kultur	576'856'486	45'577'243	-7'582'326	2'545'642	-23'680'475	593'716'570
Bauten im Gesundheitswesen	304'627'460	10'026'810	-22'000	668'450	-15'783'575	299'517'145
Verwaltungs- u. Betriebsgebäude BVB	36'875'814	4'692'923			-1'141'552	40'427'185
Übrige Bauten	76'896'313	3'613'895	-515'200	811'005	-3'171'804	77'634'209
Total Hochbauten	**1'189'241'624**	**66'379'518**	**-8'558'228**	**-9'947'148**	**-51'319'001**	**1'185'796'766**

* Umbuchungen im Zusammenhang mit der Bereinigung der Anlagenbuchhaltung

144 Diverse Altanlagen

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhaltene Beiträge 2005 CHF	Angänge Umbuch. 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Hochbau	45'776'087	0	0	0	-1'403'605	44'372'483
Tiefbauten	16'595'831	0	0	0	-5'488'170	11'107'662
Nationalstrassen [1)]	40'348'338	0	0	0	-37'297'306	3'051'032
Kanalisation	85'459'419	0	0	0	-28'486'473	56'972'946
Zivilschutzanlagen	8'064'909	0	0	0	-194'264	7'870'646
Total Diverse Altanlagen	**196'244'585**	**0**		**0**	**-72'869'817**	**123'374'768**

[1)] inklusive Sonderabschreibungen auf den Werten der Nationalstrassen im 2005

146 Mobilien, Machinen, Fahrzeuge

Verwaltungsvermögen	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhaltene Beiträge 2005 CHF	Abgänge Umbuch. * 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
Anlagen	10'098'024	5'261'735	0	-45'264	-4'673'822	10'640'673
Maschinen / Apparate	40'606'141	15'742'824	0	0	-13'602'517	42'746'448
Mobilien + Einrichtungen	15'231'999	5'825'742	0	-591	-5'018'690	16'038'460
Hardware, Netzwerke, Grossrechner	20'000'757	7'836'597	0	1'784'325	-8'353'015	21'268'664
Software und Informatiklösungen	23'740'597	6'246'564	0	0	-8'880'112	21'107'049
Fahrzeuge	5'223'603	1'572'530	0	-59'828	-1'915'601	4'820'705
Schiffe / Boote	487'500	0	0	0	-487'500	0
Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge BVB	141'015'178	1'012'520	0	0	-16'150'515	125'877'183
Total Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge	**256'403'799**	**43'498'512**	**0**	**1'678'642**	**-59'081'772**	**242'499'181**

149 Übrige Sachgüter

Verwaltungsvermögen Projekte	Buchwert 01.01.2005 CHF	Zugänge 2005 CHF	Erhaltene Beiträge 2005 CHF	Abgänge Umbuch. * 2005 CHF	Abschreib. 2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF
A.O. Rechnungsabgrenzungspositionen	2'972'229	1'510'616	0	-2'972'229	0	1'510'616
Total Übrige Sachgüter	**2'972'229**	**1'510'616**	**0**	**-2'972'229**	**0**	**1'510'616**

* Umbuchungen im Zusammenhang mit der Bereinigung der Anlagenbuchhaltung

153 Darlehen und Beteiligungen an Anstalten

Positionen mit einem Buchwert > CHF 1'000'000

Bezeichnung	Zinssatz	Laufzeit	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Dotationskapital Basler Kantonalbank				
Tranche	0.900%	30.09.04-02.05.05	0	12'000'000
Tranche	6.420%	23.11.92-23.11.05	0	10'000'000
Tranche	4.800%	30.11.95-30.11.05	0	15'000'000
Tranche	5.090%	18.08.95-18.08.06	30'000'000	30'000'000
Tranche	4.940%	08.03.96-08.03.07	10'000'000	10'000'000
Tranche	3.940%	25.09.97-25.09.07	10'000'000	10'000'000
Tranche	3.970%	01.02.00-01.02.08	10'000'000	10'000'000
Tranche	3.800%	30.09.99-30.09.08	10'000'000	10'000'000
Tranche	3.200%	12.12.98-12.12.08	10'000'000	10'000'000
Tranche	3.360%	02.03.99-02.03.09	20'000'000	20'000'000
Tranche	4.205%	31.03.00-31.03.09	20'000'000	20'000'000
Tranche	4.550%	29.09.00-29.09.10	10'000'000	10'000'000
Tranche	2.270%	30.11.05-29.09.10	25'000'000	0
Tranche	3.750%	20.07.01-20.07.11	15'000'000	15'000'000
Tranche	2.950%	30.09.04-30.09.14	46'000'000	46'000'000
Total Dotationskapital Basler Kantonalbank			**216'000'000**	**228'000'000**
Industrielle Werke Basel (IWB)		unbefristet	458'000'000	458'000'000
Basler Personen-Schifffahrtsgesellschaft			2'205'000	2'370'000
Total übrige			**460'205'000**	**460'370'000**
Total Darlehen und Beteiligungen an Anstalten			**676'205'000**	**688'370'000**

155 Darlehen und Beteiligungen an privaten Institutionen

Hypotheken und Darlehen; Positionen mit einem Buchwert > CHF 1'000'000

Schuldner	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Verein für Jugendfürsorge, Basel	4'914'648	4'914'648
E.E. Zunft zu Safran, Basel	2'449'008	2'507'625
St. Claraspital AG, Basel	2'190'000	2'280'000
Schweizerisches Tropeninstitut, Basel	2'000'000	2'000'000
Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen, Basel	1'430'155	1'437'843
Société de l'Ecole française de Bâle, Basel	983'014	1'008'587
Übrige Hypotheken / Darlehen	2'468'733	2'570'208
Total Hypotheken und Darlehen	**16'435'558**	**16'718'911**

Wertschriften; Positionen mit einem Kurswert > CHF 1'000'000 oder einem Anteil > 50 %

Beteiligungsgesellschaft	Beteiligungs-quote 31.12.2004	aktueller Wert [1] 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
MCH Messe Schweiz AG, NA Nom Fr. 100.--	23%	60'409'500	25'905'170	25'905'170
Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen, Pratteln [2]	14%	13'774'512	520'500	520'500
SWISS International Air Lines AG (vormals Crossair) [3]	1%	0	0	50'593'053
Redag Regionale Entsorgung Dreiländereck AG, Basel	47%	920'000	920'000	9'200'000
Rheinhafengesellschaft Weil a. Rhein		1'430'000	1'430'000	1'430'000
RIMAS Insurance-Broker AG, Basel	100%	200'000	200'000	200'000
Basler Personen-Schifffahrts-Gesellschaft AG, Basel	100%	100'000	100'000	100'000
Übrige Aktien, Partizipations- u. Anteilscheine	Diverse	3'653'031	1'527'276	1'890'836
Total Wertschriften vor Wertberichtigung		**80'487'043**	**30'602'946**	**89'839'559**
Globale Wertberichtigung auf den Gesamtbestand [4]			0	**-25'595'016**
Total Wertschriften		**80'487'043**	**30'602'946**	**64'244'543**

[1] Kurs- oder Steuerwert
[2] Berrechnung "aktueller Wert" nach dem Inneren Wert
[3] Entwidmungsbeschluss Grosser Rat vom 8.06.05
[4] Einzelwertberichtigung ab 2005

Beteiligungen übrige

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Beteiligungen an Wohngenossenschaften (BVB)	200'000	200'000
Übrige Beteiligungen	1	1
Total Beteiligungen übrige	**200'001**	**200'001**

Total Darlehen und Beteiligungen an private Institutionen	**47'238'505**	**81'163'455**

2.3 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

18 Vorschüsse für Spezialfinanzierung

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Verlustvortrag Anlagerechnung KVA	8'122'437	9'538'742
Verlustvortrag Betriebsrechnung KVA	1'549'287	3'115'338
Verlustvortrag Abfallentsorgung TBA	21'222'345	16'847'554
Vorschuss Fonds Baumschutzabgaben [1)]	0	390'222
Total Vorschüsse für Spezialfinanzierung	**30'894'069**	**29'891'855**

1) Nach der Fondsbereinigung (RRB P058264 vom 03.01.06) wird der Baumschotzfonds wieder unter den Spezialfinanzierungen auf der Passivseite ausgewiesen.

In der Spezialfinanzierung Betriebsrechnung KVA wird nur der baselstädtische Anteil am Verlustvortrag geführt. Der Anteil der an der KVA beteiligten Partner wird unter den übrigen Forderungen bilanziert und beträgt per Ende 2005 CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CH 4.6 Mio.).

In Absprache mit der eidgenössischen Steuerverwaltung, Abt. Mehrwertsteuer werden die Kosten für den Betrieb der Kehrrichtverbrennungsanlage sowie die Kosten für die Abfallentsorgung in diesen Spezialfinanzierungen geführt. Diese weisen jeweils einen Überschuss oder Dezfizit aus, welches auf das nächste Jahr übertragen wird. Durch diese Vorgehensweise resultiert keine definitve Mehrwertsteuerbelastung, weil durch das Fehlen einer kantonalen Defizitdeckung (Subvention) auch keine Vorsteuerkürzung vorgenommen wird.

3. Details zur Bilanz (Passiven)

3.1 Kurz-, Mittel- und Langfristschulden

223 Obligationenanleihen

Öffentliche Staatsanleihen				
Bezeichnung / Vorzeitige Kündbarkeit	**Zinssatz %**	**Laufzeit**	**Buchwert * 31.12.2005** CHF	**Buchwert * 31.12.2004** CHF
Anleihe	5.250%	28.04.95-28.04.05	-	150'000'000
Anleihe	4.500%	01.12.95-01.12.05	-	250'000'000
Anleihe	4.250%	22.05.96-22.05.06	250'000'000	250'000'000
Anleihe	4.250%	18.10.96-18.10.06	250'000'000	250'000'000
Anleihe	3.375%	25.06.01-25.06.08	300'000'000	300'000'000
Anleihe	2.750%	08.06.99-08.06.09	200'000'000	200'000'000
Anleihe	4.000%	08.03.00-08.03.10	150'000'000	150'000'000
Anleihe	2.500%	12.11.03-12.11.10	300'000'000	300'000'000
Anleihe	4.250%	08.09.00-08.09.11	250'000'000	250'000'000
Anleihe	3.625%	15.05.02-15.05.12	200'000'000	200'000'000
Anleihe	2.500%	28.01.05-28.01.15	500'000'000	-
Total Öffentliche Staatsanleihen			**2'400'000'000**	**2'300'000'000**

Gläubiger / Bezeichnung	**Zinssatz %**	**Laufzeit**	**Buchwert * 31.12.2005** CHF	**Buchwert * 31.12.2004** CHF
UBS AG, Zürich, Schuldscheindarlehen	4.530%	15.05.00-15.05.07	100'000'000	100'000'000
Merrill Lynch Capital Markets AG, Zürich 10-Jahres CHF / DM linked Coupon CHF Privatplazierung	DM-linked	18.02.98-18.02.08	200'000'000	200'000'000
Total Privatplazierungen			**300'000'000**	**300'000'000**

Total Obligationenanleihen	**2'700'000'000**	**2'600'000'000**

* Die Buchwerte entsprechen den Nominalwerten

229 Übrige mittel- und langfristige Schulden

Darlehen von Banken				
Gläubiger / Bezeichnung	**Zinssatz %**	**Laufzeit**	**Buchwert * 31.12.2005** CHF	**Buchwert * 31.12.2004** CHF
UBS AG, Basel, Darlehen	5.000%	18.08.95-18.08.06	30'000'000	30'000'000
Basler Kantonalbank, Darlehen	4.500%	29.09.00-29.09.10	10'000'000	10'000'000
Basler Kantonalbank, Darlehen	3.700%	20.07.01-20.07.11	15'000'000	15'000'000
Basler Kantonalbank, Darlehen	2.900%	30.09.04-30.09.14	46'000'000	46'000'000
Total Darlehen von Banken			**101'000'000**	**101'000'000**

Darlehen von Privatbetrieben				
Gläubiger	**Zinssatz %**	**Laufzeit**	**Buchwert * 31.12.2005** CHF	**Buchwert * 31.12.2004** CHF
Postfinance, Bern	3.130%	28.06.02-14.05.07	50'000'000	50'000'000
Postfinance, Bern	2.550%	25.09.03-25.09.09	100'000'000	100'000'000
Postfinance, Bern	2.380%	27.08.04-27.08.10	50'000'000	50'000'000
Total Darlehen von Privatbetrieben			**200'000'000**	**200'000'000**

Darlehen von Versicherungsgesellschaften				
Gläubiger	**Zinssatz %**	**Laufzeit**	**Buchwert * 31.12.2005** CHF	**Buchwert * 31.12.2004** CHF
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich	4.000%	20.01.97-20.01.05	-	50'000'000
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich	4.750%	30.11.95-30.11.05	-	7'000'000
Winterthur-Leben, Winterthur	4.750%	30.11.95-30.11.05	-	8'000'000
Pax-Leben Basel (Passagegeschäft)	3.500%	13.07.01-13.07.06	10'000'000	10'000'000
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich	4.270%	20.01.97-22.01.07	50'000'000	50'000'000
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Zürich	4.625%	22.03.96-08.03.07	10'000'000	10'000'000
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich	4.000%	14.05.97-14.05.07	60'000'000	60'000'000
Winterthur-Leben, Winterthur	3.900%	01.02.00-01.02.08	10'000'000	10'000'000
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Zürich	4.125%	31.03.00-31.03.09	20'000'000	20'000'000
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Zürich	3.750%	30.09.99-30.09.08	10'000'000	10'000'000
Winterthur-Leben, Winterthur	3.300%	01.03.99-02.03.09	20'000'000	20'000'000
Rentenanstalt Swiss Life, Zürich	4.000%	06.03.97-06.03.09	50'000'000	50'000'000
Basler Lebensvers.Ges.. Basel	1.960%	24.11.04-24.11.09	50'000'000	50'000'000
Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Zürich	2.620%	30.01.04-30.01.12	50'000'000	50'000'000
Winterthur-Leben, Winterthur	3.030%	31.10.03-31.10.13	100'000'000	100'000'000
Total Darlehen von Versicherungsgesellschaften			**440'000'000**	**505'000'000**

Übertrag	**741'000'000**	**806'000'000**

229 Übrige mittel- und langfristige Schulden (Fortsetzung)

Übertrag	**741'000'000**	**806'000'000**

Sonstige Darlehen	**Buchwert 31.12.2005** CHF	**Buchwert 31.12.2004** CHF
Basellandschaftliche Pensionskasse		
Darlehen Centralbahnparking (Baukosten und Knoten)	10'878'581	10'893'859
Sonstige Darlehen	**10'878'581**	**10'893'859**

Total Übrige mittel- und langfristige Schulden	**751'878'581**	**816'893'859**

* Der Buchwert entspricht dem Nominalwert

231 Verpflichtungen gegenüber Personalversicherungskassen

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Pensionskasse diverse	12'698	40'696
Total Verpflichtungen ggn. Personalversicherungskassen	**12'698**	**40'696**

233 Verpflichtungen gegenüber verwalteten Stiftungen (Fonds, Legate etc.)

Bezeichnung	Durch folgende Dienststelle verwaltet	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Stromsparfonds Betriebe [1)]	6120	46'241'099	60'400'751
Stromsparfonds Haushalte [1)]	6120	12'272'409	12'052'139
Sport-Toto-Fonds	2030	7'539'811	10'839'577
Lotteriefonds	5040	6'851'307	7'062'516
Diverse Fonds im Spitalbereich	GD	3'272'994	3'142'447
Winkelriedfonds	4030	2'272'770	2'271'419
Diverse Fonds im Schulbereich	ED	1'928'584	1'813'664
Alkoholzehntel	7010	768'941	858'828
Gewerberappen	6010	683'424	885'399
Bildungs-Fonds des Amtes für Sozialbeiträge	8070	582'474	537'456
Feuerwehr-Fürsorgefonds (I+II)	4030	548'908	520'000
Louis-Dietrich-Böhme Legat	2950	451'657	417'124
Rückforderungen Fonds Mehrwertabgaben	6010	238'358	1'081'052
Mündelgelder von Kindern in Schulheimen	2950	196'840	650'859
Nachlass Meister	4030	114'526	528'250
Bernoullianum [2)]	4030	0	886'634
Hopf-Schnewlin Legat [2)]	4030	0	691'703
Wenzler Mathilde Nachlass [2)]	4030	0	123'839
Übrige < Fr. 100'000.--	Div.	385'151	384'278
Total Verpflichtungen gegenüber Stiftungen		**84'349'254**	**105'147'933**

[1)] Die Verwendung der Mittel aus diesem Fonds müssen gem. gesetzlicher Bestimmung in der der Staatsrechnung aufgezeigt werden. Die Fondsentwicklung ist im Anhang dargestellt.

[2)] Fondsbereinigungen, Ausbuchung nach Absprache mit der Finanzkontrolle

234 Rücklagen für Eigenversicherungen

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Eigenversicherung Personenversicherung inkl. Krankentaggeld	20'085'650	12'987'555
Eigenversicherung Sachversicherung	370'451	4'673'049
Eigenversicherung Haftpflichtversicherung	-1'402'857	1'472'329
Eigenversicherung Kinder- und Unterhaltszulagen	-	1'824'453
Total Rückstellungen betr. die Eigenversicherungen	**19'053'245**	**20'957'385**

240 Rückstellungen betr. die Laufende Rechnung

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Rückstellung zur Sicherung der PK-Garantieverpflichtung	261'694'921	165'707'847
Rückstellung PK-Deckungskapital Institutionen	114'032'000	15'558'062
Rückstellung Überzeit / Ferienguthaben	54'693'207	46'439'543
Rückstellung für eingetretene Versicherungsschäden	13'520'000	11'120'000
Rückstellung f/Personalverpflichtungen aus Reduktion von Aufgaben u. Leistungen	9'008'881	13'916'492
Rückstellung für Risiken bei den BVB	6'902'046	-
Rückstellung für Einnahmenausfälle im Spitalbereich	9'375'820	2'472'820
Repartitionsanteile an direkter Bundessteuer	5'000'000	5'000'000
Rückstellung für Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit den Mängeln KVA	3'339'825	3'441'395
Rückstellung für LCC-Vertrag mit Siemens und MAN (BVB)	2'712'927	2'333'012
Rückstellung für Restrukturierungskosten Basler Personenschiffahrtsgesellschaft	1'880'000	-
Rückstellung für vorzeitige Pensionierungen	1'625'817	716'404
Rückstellung Archäologische Bodenforschung, diverse Grabungen	1'397'536	2'019'878
Rückstellung für MwSt-Forderungen (USB)	1'000'000	1'000'000
Rückstellung für AG-Beiträge + Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit (USB)	995'412	1'000'000
Rückstellung für Altlastenentsorgung Depot Wiesenplatz	700'000	1'400'000
Rückstellung für hängige Lohnmassnahmen	-	5'132'266
Übrige < Fr. 500'000.--	1'451'069	2'266'370
Total Rückstellungen betr. die Laufende Rechnung	**489'329'460**	**279'524'088**

241 Rückstellungen betr. die Investitionsrechnung

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Rückstellung für Sanierung verschiedener Altlasten	11'492'957	1'492'957
Partielle Rückstellung für Investitionsbeitrag an EuroAirport	3'776'000	3'776'000
Übrige < Fr. 500'000.--	181'584	21'339
Total Rückstellungen betr. die Investitionsrechnung	**15'450'541**	**5'290'296**

3.2 Spezialfinanzierungen und Rücklagen

28 Spezialfinanzierungen

Fonds aus allgemeinen Mitteln geäuffnet	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit [1)]	33'081'904	37'022'121
Arbeitslosenfonds	8'696'362	8'933'871
Hilfsfonds für das Staatspersonal	260'584	261'309
Total Fonds aus allgemeinen Mitteln	**42'038'850**	**46'217'302**

[1)] Die Fondsentwicklung wird im Anhang separat dargestellt.

Fonds aus zweckgebundenen Mitteln geäuffnet	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Fonds Mehrwertabgaben [1)]	27'532'825	26'747'208
Fonds Förderabgaben [1)]	13'169'331	8'790'345
Fonds Ersatzbeiträge für Schutzbauten	1'408'760	1'508'849
Fonds Baumschutzabgaben [1) 2)]	225'166	-
Fonds Rheinbewirtschaftung	17'898	24'750
Fonds für das Gastgewerbe [3)]	-	284'802
Total Fonds aus zweckgebundenen Mitteln	**42'353'981**	**37'355'955**

[1)] Die Fondsentwicklung wird im Anhang separat dargestellt

[2)] Im Vorjahr unter Kontengruppe Vorschüsse für Spezialfinanzierungen auf der Aktivseite bilanziert.

[3)] Mit dem revidierten Gastwirtschaftsgesetz per 01.05.05 aufgehoben.

Total Spezialfinanzierungen	**84'392'831**	**83'573'257**

29 Kapital (Gewinnrücklagen)

Bezeichnung	Buchwert 31.12.2005 CHF	Buchwert 31.12.2004 CHF
Rücklagen für Bonus / Malus	397'598	2'375'441
Rücklagen für Sonderausstellungen Museen	793'007	1'981'812
Rücklage Öffentliche Kunstsammlung (Kunstmuseum)	133'593	158'640
Total Gewinnrücklagen	**1'324'198**	**4'515'893**

3.3 Details zu einzelnen Stiftungen und Fonds

Anhang zu
233 Verwaltete Stiftungen / Fonds

Fonds Stromsparfonds Haushalte		2005 Fr.	2004 Fr.
Bestand per 01.01.		**12'052'139**	**12'359'748**
Einnahmen	Lenkungsabgabe	8'864'868	8'744'017
	Lenkungsabgabe Nov./Dez. (Aktive RA)	2'252'899	1'726'733
	Zinsen	211'870	93'041
Total Einnahmen		**11'329'636**	**10'563'790**
Ausgaben	Auszahlung Stromsparbonus	-10'626'487	-10'639'300
	Übrige Dienstleistungen	-73'513	-38'496
	Sachkosten	-25'272	-41'627
	Spesen PC	-18'019	-10'637
	Verwaltungsaufwand **	-366'075	-141'340
Total Ausgaben		**-11'109'366**	**-10'871'399**
Bestand per 31.12.		**12'272'409**	**12'052'139**

Fonds Stromsparfonds Betriebe		2005 Fr.	2004 Fr.
Bestand per 01.01.		**60'400'751**	**57'223'520**
Einnahmen	Lenkungsabgabe	33'638'716	31'759'825
	Lenkungsabgabe Nov./Dez. (Aktive RA)	6'827'468	6'906'973
	Zinsen	859'029	1'031'941
Total Einnahmen		**41'325'213**	**39'698'739**
Ausgaben	Auszahlung Stromsparbonus	-53'913'401	-35'193'694
	Rückzahlung an befreite Betriebe	-396'356	-131'193
	Rückzahlung an energie-intensive Betriebe	-823'074	-600'174
	Übrige Dienstleistungen	-19'861	-19'831
	Sachkosten	-28'318	-11'186
	Spesen PC	-117	-72
	Verwaltungsaufwand **	-303'738	-565'359
Total Ausgaben		**-55'484'865**	**-36'521'508**
Bestand per 31.12.		**46'241'099**	**60'400'751**

**Verwaltungsaufwand: Die Kosten für den Verwaltungsaufwand werden gem. Kostenrechnung berechnet. Weil die Kostenrechnung erst nach Buchungsschluss erstellt werden kann, wird den Fonds Ende Jahr eine Akontozahlung entnommen. Die Schlussrechnung wird im Folgejahr erstellt und die Differenz verrechnet.

Anhang zu
280 Spezialfinanzierungen

Fonds Förderabgabe ENG § 16

		2005 Fr.	2004 Fr.
Bestand per 01.01.		**8'790'345**	**4'503'422**
Einnahmen	**Förderabgabe**		
	Einnahmen Förderabgabe	10'980'479	10'953'738
	Globalbeitrag Bundesamt für Energie	2'887'000	2'384'000
	Externe Beiträge an Aktionen	14'000	10'000
	Total Förderabgabe	**13'881'479**	**13'347'738**
	Rückzahlungen Darlehen/Contracting	0	10'166
Total Einnahmen		**13'881'479**	**13'357'904**
Ausgaben	Energieberatung	-370'144	-370'144
	Vollzug EnG	-166'284	-54'895
	Studien Veranstaltungen	-214'741	-26'322
	Verwaltungsaufwand*	-1'211'864	-964'617
	Beiträge		
	Isolationen	-1'890'837	-3'414'685
	Solar thermisch	-692'083	-707'601
	Photovoltaik	-764'176	-1'192'306
	Wärmepumpen	-65'931	-25'191
	Spezial-Projekte	-3'200'672	-1'624'243
	Energiestudien	-25'377	-8'495
	Wärmerückgewinnungsanlagen	-264'038	-19'284
	Absorptionskältemaschinen	-50'000	0
	Aktionen		
	Der bessere Keller	-120'926	-183'436
	Reifen pumpen	-19'030	-16'828
	Aktion "5'000 Wohnungen"	-62'926	-122'744
	Die bessere Autoeinstellhallenlüftung	-21'576	-245'587
	Der Goldene Stecker	-997	-94'603
	Das bessere Flachdach	-89'315	0
	Wassersparset	-254'696	0
	Basel fährt anders	-16'880	0
Total Ausgaben		**-9'502'493**	**-9'070'981**
Bestand per 31.12.		**13'169'331**	**8'790'345**

*Verwaltungsaufwand: Die Kosten für den Verwaltungsaufwand werden gem. Kostenrechnung berechnet. Weil die Kostenrechnung erst nachBuchungsschluss erstellt werden kann, wird dem Fonds Ende Jahr eine Akontozahlung entnommen. Die Schlussrechnung wird im Folgejahr erstellt und die Differenz verrechnet.

Anhang zu
28 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Fonds zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

	2005 CHF	2004 CHF
Bestand per 01.01.	**37'022'121**	**40'000'000**
Ausgaben:		
Projektleitung / Klientenlöhne / Betreuungskosten	0 [1)]	-2'505'014
Programme:		
Integrationsmassnahmen Sozialhilfe Basel	-4'000'000	-4'000'000
Arbeitslosenhilfe ALH	-3'965'727	-4'995'824
Korrekturbuchung seco div. Jahre	-1'920'948	0
Kooperation	-929'441	0
Worklight	-653'452	-818'759
Job-Training	-540'000	-594'567
Minerva Sprachschule	-360'000	0
Projekt für Jugendliche	-211'974	0
Gemeinde Riehen	-150'000	-150'000
Sek. 1 Abschluss	-100'000	-101'678
Lehrentlassene	-90'210	-43'205
Deutsch Integration	-65'250	-78'900
Kostenbeteiligung an Bundesmassnahmen	-50'235	-50'000
Career Service Centers	-50'000	0
Gewerbeverband Lehrstellenakquisition	-42'500	0
Kurse ohne AVIG Anspruch	-13'900	-10'583
	-13'143'637	-13'348'530
Rückvergütungen für Programme:		
Verrechnungen Sozialhilfe WSD	456'775	1'791'208
Verrechnungen ALV	434'565	201'116
Verrechn. Vormundschaftsbehörde	275'000	275'000
Verrechnung Assessment Kooperation an ALH	37'080	0
SUVA- / IV-Rückerstattungen / Lohnbeteiligung	0	100'000
	1'203'420	2'367'325
Anlageerfolg:		
Kurswertanpassungen negativ	0	-430
Kurswertanpassungen positiv	0	3'756
Ergebnis Fonds (Entnahme)	**-11'940'217**	**-10'977'879**
Einlagen:		
Einlage gem. §3 des Fondsgesetz	8'000'000	8'000'000
Total Einlagen	**8'000'000**	**8'000'000**
Bestand per 31.12.	**33'081'904**	**37'022'121**

[1)] Transfer dieser Kosten durch Integration des "Projektes 100" in die Kantonale Arbeitslosenhilfe

Anhang zu
280 Spezialfinanzierungen

Fonds Mehrwertabgaben BPG § 120	2005 CHF	2004 CHF
Bestand per 01.01.	**26'747'208**	**26'791'673**
Einlagen:		
Bezahlte Mehrwertabgaben	1'389'610	668'093
Total Einnahmen	**1'389'610**	**668'093**
Ausgaben:		
DB-Areal (Erlenmatt), GBR 04/23/26G v. 09.06.04	-348'031	0
Cécile Ines Loos-Anlage, RRB 05/22/4 v. 14.06.05	-157'538	0
Claramatte, GRB 04/43/23G v. 21.10.04	-97'625	-10'226
Alemannengasse, RRB 04/13/7 v. 20.04.04	-799	-152'332
Dreirosenanlage, GRB 01/20/17G v. 12.05.04		-450'000
Kirchhof St. Joseph, RRB 04/26/7 v. 17.08.04		-100'000
Total Ausgaben	**-603'993**	**-712'558**
Bestand per 31.12.	**27'532'825**	**26'747'208**

Fonds Baumschutzabgaben	2005 CHF	2004 CHF
Bestand per 01.01.	**-390'222**	**227'947**
Einlagen:		
Fondsbereinigung gemäss Regierungsrats-		0
beschluss vom 3. Januar 2006 (P058264) auf		
Antrag der Finanzkommission	615'388	0
Total Einnahmen	**615'388**	**0**
Ausgaben:		
Beiträge an Private (Subventionen)	0	-444'533
Personalkosten	0	-120'292
Verwaltungs- und Infrastrukturkosten	0	-53'344
Total Ausgaben	**0**	**-618'169**
Bestand per 31.12.	**225'166**	**-390'222**

4. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten

	31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF
Staatsgarantien		
Garantie gegenüber der Basler Kantonalbank gemäss § 2 des Gesetzes über die Basler Kantonalbank vom 30.06.1994.	**unbeschränkt**	unbeschränkt
Garantie gegenüber dem Euroairport Basel-Mühlhausen gemäss § 14 der Vereinbarung zwischen der Schweiz. Eidgenossenschaft sowie den Kantonen BS und BL.	**unbeschränkt**	unbeschränkt
Garantieverpflichtungen		
Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse Basel-Stadt gemäss § 53 des Pensionskassengesetzes vom 20.03.1980	**1'854'299'066**	2'378'942'107
Verpflichtung gegenüber der Kantonalen AHV Basel-Stadt gemäss § 28 Gesetz KAHV vom 19.12.1968.	**15'484'538**	17'795'219
Zinsausfallrisiko beim Science Park Basel gegenüber der Tivona AG, nach RRB 05/44/64 vom 20.12.2005	**1'400'000**	---
Bürgschaftsverpflichtungen		
Verpflichtung gegenüber dem Darlehen des Bundesamtes für Verkehr an die Hafenbahn Basel-Stadt (HBS), das bei Insolvenz der HBS durch die RSD übernommen werden müsste.	**6'655'485**	6'655'485
Verpflichtung für das Darlehen der Basler Kantonalbank an den Wieseverband Lörrach gem. GRB vom 14.11.1957.	**3'120'000**	3'120'000
Verpflichtung nach § 592 ZGB für Schulden aus Erbschaften, die dem Gemeinwesen zufallen. Dies im Umfange der Vermögenswerte, die es aus Erbschaften erhält.	**1'491'394**	1'582'806
Verpflichtungen, die sich durch das Gesetz zur Förderung des Baus und der Erneuerung von Wohnungen (Wohnförderungsgesetz) vom 21.11.1990 ergeben könnten (Hypotheken der Pensionskasse an diverse Korporationen sowie den Geschäften des Amtes für Bausubventionen und Zivilschutzbau).	**66'725**	314'160
Generalbürgschaft gegenüber der Eidgenössischen Zollverwaltung für alle dem Kunst- und dem Historischen Museum aus der Zollzahlungspflicht erwachsenden Verbindlichkeiten nach § 10 und § 67 bis 71 des Bundesgesetzes vom 1.10.1925 über das Zollwesen.	**12'000**	12'000
Am 7.02.2000 wurde die Genossenschaft Schweizer Mustermesse in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Verpflichtung gegenüber der Schweizerischen Mustermesse AG für Ansprüche, die sich vor der Umwandlung im Umfange der ursprünglich gewährten Kredite für die Dauer von 5 Jahren, ab dem Umwandlungsdatum, ergeben.	**0**	60'000'000

5. Leasingverpflichtungen / Sachversicherungswerte

Leasingverpflichtungen

Fällig werdende Leasingraten im Jahr :

	2006	2007	2008	2009	31.12.2005 [1] CHF TOTAL	31.12.2004 CHF TOTAL
A	209'413	193'007	104'169	18'883	686'323	10'693'465
B	0	0	0	0	0	3'259'096
	209'413	193'007	104'169	18'883	**686'323**	**13'952'561**

A Diese Leasingverpflichtungen betreffen Verpflichtungen, die der Kanton für die eigenen Dienststellen eingegangen ist v.a. für Fahrzeuge etc. Bei **B** handelt es sich um Positionen, bei welchem der Kanton für ihm nahestehende Institutionen (ÖKK, Universität etc.) Verbindlichkeiten eigegangen ist.

[1] Die Miete von Kopiergeräten und deren Serviceleistungen wurden im 2005 neu ausgeschrieben. Bei den inzwischen abgeschlossenen Verträgen handelt es sich nur noch um Mietverhältnisse. Diese grössere Position entfällt daher ab 2005 bei den Leasingverpflichtungen.

Sachversicherungswerte

	31.12.2005 CHF	31.12.2004 CHF
Liegenschaften		
Gebäudeversicherungswerte für die Liegenschaften des Finanz- wie die des Verwaltungsvermögens	**7'203'167'416**	**6'815'874'018**
Verkehrswert der Liegenschaften des Finanzvermögens	**976'188'300**	**937'983'295**
Der Verkehrswert berechnet sich : Ertragswert abzüglich Liquidationskosten abzüglich latente Steuern bei ausserkantonalen Liegenschaften. Bei Neubauten wurde der Buchwert angesetzt.		
Sachanlagen		
Der **Versicherungswert** der Sachanlagen beträgt	**2'387'302'000**	**2'787'302'000**
Zu den Sachanlagen gehören alle Maschinen, maschinelle Anlagen, Mobiliar, Fahrzeuge sowie Gebrauchgegenstände des Kantons Basel Stadt. Die Kunstgegenstände im Kunstmuseum sind darin nicht enthalten.		

6. Derviative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente per 31. Dezember 2005

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht mit den am 31.12.2005 gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten:

31. Dezember 2005 (Beträge in TCHF)				Kontraktvolumen nach Fälligkeit		
Derivate für Cash Flow Hedge:	**Positive Wieder-beschaffungs-werte**	**Negative Wieder-beschaffungs-werte**	**Kontrakt-volumen**	**Bis 12 Monate**	**1 bis 5 Jahre**	**über 5 Jahre**
1) Kostenausgleichs-programm (KAP)	0	17'846	**800'000**	800'000	0	0
2) Zinsswaps	43'667	10'109	**860'000**	200'000	50'000	610'000
3) DEM-Link	0	0	**200'000**	0	200'000	0
4) FX-Optionen	0	0	**600'000**	200'000	400'000	0
Bilanzierte Wiederbeschaffungs-werte	**43'667**	**27'955**	**2'460'000**	1'200'000	650'000	610'000

1) Kostenausgleichsprogramm (KAP) über CHF 800 Mio., 1996 bis 24.09.2006. Als Basis zur Berechnung des Wiederbeschaffungswertes gilt der CHF 10-Jahres-Swapsatz abzüglich einer Marge.

2) Zinsswaps sind Vereinbarungen zwischen zwei Parteien zum Austausch von Zinszahlungsströmen über eine bestimmte Laufzeit zu festgelegten Daten in der Zukunft und zu vorgängig fixierten Bedingungen.

3) DEM-Link Anleihe über Fr. 200 Mio., 1998 bis 18.02.2008, wobei der Coupon im Jahr t definiert ist als 2.5% + X(t). X(t) ist bis 2005 gleich null, danach gilt X(t) = (1-(DEM(t)/0.73)*100, sofern DEM(t) <0.73 und die DEM bis zu diesem Zeitpunkt nie über CHF 0.852 steigt. Sonst ist X(t) immer null. Der angepasste Strike Level EUR/CHF beläuft sich auf 1.42776 und der Trigger Level für den Knock-Out auf 1.66637. Die FX-Optionen (4) über CHF 600 Mio. eliminieren das Währungsrisiko der DEM-Link Anleihe auf Verfall netto auf null.

4) Die FX-Optionen über CHF 600 Mio. eliminieren das Währungsrisiko der DEM-Link Anleihe, so dass sich der Wiederbeschaffungswert und das Währungsrisiko auf Verfall netto auf null belaufen.

Für das Ausfallrisiko mussten keine Rückstellungen gebildet werden, da es sich bei den Gegenparteien ausschliesslich um Banken mit guter Bonität handelt.

7. Geldflussrechnung

Geldflussrechnung Kanton Basel-Stadt [1)]

	2005 in Tsd. CHF	2004 in Tsd. CHF	Textziffer
Geldfluss aus Verwaltungstätigkeiten (Laufende Rechnung)			
Saldo Laufende Rechnung	-2'732	-34'909	
Abschreibungen exkl. Einbussen Finanzmittel	467'635	277'228	
Saldo Einlagen und Entnahmen in Fonds / Rücklagen	5'677	-1'756	
Selbstfinanzierung	**470'580**	**240'563**	
Zunahme (+) Abnahme (-) Rückstellungen Laufende Rechnung	219'805	3'838	
Sonstiger Geldfluss aus Verwaltungstätigkeiten	36'371	-39'368	
Total Geldfluss aus Verwaltungstätigkeiten (Laufende Rechnung)	**726'756**	**205'034**	**1**
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten			
Verwaltungsvermögen			
Saldo Investitionsrechnung	-173'282	-168'440	
Zunahme (+) Abnahme (-) Rückstellungen Investitionsrechnung	160	-4'098	
Liquiditätsunwirksame Buchungen Verwaltungsvermögen	519	0	
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten Verwaltungsvermögen	**-172'603**	**-172'538**	
Finanzvermögen			
Zunahme (-) Abnahme (+) Wertschriften	-66	7'609	
Zunahme (-) Abnahme (+) Liegenschaften	-30'605	-23'504	
Zunahme (-) Abnahme (+) Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-33	-39	
Zunahme (-) Abnahme (+) Festgelder [2)]	-381'660	-39'615	
Zunahme (-) Abnahme (+) Darlehen und Hypotheken	800	818	
Geldfluss aus Investitionstätigkeiten Finanzvermögen	**-411'564**	**-54'731**	
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeiten	**-584'167**	**-227'269**	**2**
Total Geldfluss aus Verwaltungstätigkeiten und Investitionstätigkeiten = Free Cash Flow	**142'589**	**-22'235**	**3**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten			
Zunahme (+) Abnahme (-) Obligationenanleihen	100'000	-300'000	
Zunahme (+) Abnahme (-) Darlehen eidg. Finanzverwaltung	0		
Zunahme (+) Abnahme (-) Übrige [2)]	-229'015	229'894	
Zunahme (-) Abnahme (+) Beteiligungen u. Darlehen an private Institutionen	33'925	-8'603	
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	**-95'090**	**-78'709**	**4**
Zunahme (+) / Abnahme (-) flüssige Mittel	**47'499**	**-100'944**	**5**
Flüssige Mittel am Jahresende	**97'990**	**50'491**	
Flüssige Mittel am Jahresanfang	**50'491**	**151'435**	

1)= inkl. Golderlös, Abschreibungen auf Nationalstrassen, Rückstellungen für PK Uni und BVB.
2)= ohne Passagegeschäfte: 2005: Fr. 10 Mio. (31.12.2005) resp. Fr. 10 Mio. (01.01.2005)
2004: Fr. 10 Mio. (31.12.2004) resp. Fr. 10 Mio. (01.01.2004)

7.1 Kommentar zur Geldflussrechnung

Die abgebildete Geldflussrechnung zeigt, welche Bewegungen (Finanzströme) innerhalb des Jahres 2005 dazu geführt haben, dass der Stand an flüssigen Mitteln (Kasse, Postcheck, Banken) um rund CHF 47.5 Mio von CHF 50.5 Mio auf CHF 98.0 Mio zugenommen hat.

Bei den Finanzströmen wird unterschieden in einen Geldfluss aus Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit. Als Vergleich sind die Werte des Jahres 2004 aufgeführt. Nachfolgend finden Sie zu ausgewählten Positionen (mit Textziffern markiert) ergänzende Erklärungen oder Hinweise:

Im Berichtsjahr sind dem Kanton Basel-Stadt aus den Verwaltungstätigkeiten (Laufende Rechnung) Flüssige Mittel in Höhe von CHF 726.8 Mio (Textziffer: 1) zugeflossen.

Aus Investitionstätigkeiten in den Bereichen Verwaltungs- und Finanzvermögen resultierte ein Mittelabfluss von CHF 584.2 Mio (Textziffer: 2).

Als Saldo (Textziffer: 3) resultiert der sogenannte Free Cash Flow. Dieser betrug für das Jahr 2005 CHF 142.6 Mio. Somit standen aus dem Geldfuss aus Verwaltungs- und Investitionstätigkeiten Mittel für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung. Dieser positive Free Cash-Flow reichte aus, um den durch die Finanzierungstätigkeiten entstandenen Mittelabfluss von CHF 95.1 (Textziffer: 4) zu kompensieren und den Bestand an flüssigen Mittel um CHF 47.5 Mio (Textziffer: 5) zu erhöhen.

8. Rechnungslegungsgrundsätze

Gesetzliche Grundlagen

Die Rechnungslegungsgrundsätze basieren auf dem Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz, FHG) vom 16. April 1997, der Verordnung zum Gesetz über den kantonalen Finanzhaushalt vom 2. November 1999, dem Gesetz über die Museen des Kantons Basel-Stadt (Museumsgesetz/Globalbudgets) sowie den vom Regierungsrat jährlich beschlossenen Abschlussweisungen.

Für die Rechnungsführung gelten die allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätze von Jährlichkeit, Klarheit, Wesentlichkeit und Wahrheit (§ 8 Abs. 3 FHG).

Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht dem Harmonisierten Rechnungsmodell der Finanzdirektorenkonferenz (FDK-Modell). Es gliedert sich in die Laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und Bestandesrechnung (Bilanz). Die Laufende Rechnung stellt die Erfolgsrechnung des Kantons dar. Die Investitionsrechnung zeigt die Bruttoinvestitionen, die erhaltenen Investitionseinnahmen sowie die vom Kanton bezahlten Investitionsbeiträge in das staatliche Zweckvermögen (Verwaltungsvermögen).

Organisation Rechnungswesen Basel-Stadt

Der Jahresabschluss resultiert aus den Buchhaltungen, welche von den einzelnen Dienststellen gemäss einem einheitlichen Kontenplan im System SAP ERP geführt werden. Folgende Dienststellen führen die Buchhaltung auf unabhängigen Systemen: Universitätsspital Basel (USB), Universitäre Psychiatrische Klinken (UPK), Felix Platter-Spital (FPS) sowie die Basler Verkehrsbetriebe (BVB). Diese Dienststellen liefern ihre Buchhaltungsdaten über eine Schnittstelle in das zentrale Rechnungswesen. Der Konsolidierungskreis umfasst sämtliche unselbständige Dienststellen und Betriebe des Kantons. Die Industriellen Werke Basel (IWB) werden nur mit den Nettopositionen, Gewinnübertrag und Zinszahlungen in der Laufenden Rechnung sowie Darlehen und dem Kontokorrentkonto in der Staatsbilanz erfasst. Eine konsolidierte Sicht (inklusive IWB) befindet sich in Kapitel D „Spezialberichte“ unter Punkt 1 „Konsolidierte Verwaltungsrechnung inklusive IWB“.

Die Laufende Rechnung der einzelnen Dienststellen und Departemente enthält aufwand- wie ertragsseitig interne Leistungsverrechnungen. Auf Stufe Gesamtstaat erfolgt die Umgliede-rung dieser Umsätze in die Kontengruppen 39 "Interne Verrechnungen Ausgaben" und 49 "Interne Verrechnungen Einnahmen". Kontokorrente zwischen den Dienststellen werden in der Staatsbilanz eliminiert (konsolidiert).

Aktivierungs- und Abschreibungsregeln

Die im SAP-System integrierte Anlagenbuchhaltung ermöglicht eine genaue Kontrolle über die gesamtstaatliche Einhaltung der Aktivierungs- und Abschreibungsregeln. Die Aktivierungsgrenzen für Anlagen sind in der Verordnung zum Finanzhaushaltgesetz geregelt.

Kleininvestitionen zwischen Fr. 50'000.— und Fr. 300'000.— werden in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die Ausgaben werden zu 100% im Sachaufwand (Unterhalt) gezeigt. Um die Laufende Rechnung nicht zweimal zu belasten, werden die Abschreibungen dabei auf technische Konti gesteuert und nicht in die Abschreibungen miteingerechnet.

Kleinstinvestitionen zwischen Fr. 2'000.— und Fr. 50'000.-- werden nicht in der Anlagenbuchhaltung geführt, sondern direkt der entsprechenden Kostenstelle im Sachaufwand belastet. Zur Vermögenssicherung werden diese Güter auf separaten Inventarlisten geführt, welche der Finanzkontrolle bei der jährlichen Revision der Jahresrechnung vorgelegt werden.

Wertvermehrende und werterhaltende Grossinvestitionen sowie die vom Kanton ausgerichteten (bezahlten) Investitionsbeiträge (alle grösser Fr. 300'00.--) werden über die Investitionsrechnung abgebildet. Die Abschreibungen fliessen in die Laufende Rechnung ein. Dabei werden die werterhaltenden Grossinvestitionen und die vom Kanton Basel-Stadt entrichteten Investitionsbeiträge im Jahr der Auszahlung (= Rechnungsjahr) zu 100% abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Nettobuchwerten nach Abzug der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen werden dabei zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet und nach den im Finanzhaushaltsgesetz festgelegten Abschreibungssätze abgeschrieben.

Gemäss § 15, Abs. 3 FHG hat der Regierungsrat unter Berücksichtigung des Absatzes 2 folgende Abschreibungssätze festgelegt:

- Grundstücke werden nicht abgeschrieben.
- Hochbauten werden mit 4% vom Buchwert degressiv abgeschrieben.
- Tiefbauten werden mit 15% vom Buchwert degressiv abgeschrieben.
- Die übrigen Anlagen werden mit 30% vom Buchwert degressiv abgeschrieben.
- Die werterhaltenden Grossinvestitionen sowie die vom Kanton ausgerichteten Investitionsbeiträge werden zu 100% abgeschrieben

Für Altanlagen, welche bereits vor 1995 vorhanden waren, gelten folgende Abschreibungsregeln:

- Grundstücke werden nicht abgeschrieben.
- Liegenschaften werden mit 2% linear vom Anschaffungswert abgeschrieben.
- Die übrigen Anlagen werden mit 10 % linear vom Anschaffungswert abgeschrieben.

Ausnahmen gelten für Anlagen des Finanzvermögens sowie für die Basler Verkehrsbetriebe (BVB). Die BVB ermitteln die Abschreibungen nach Eisenbahngesetz und stellen diese in die Staatsrechnung ein.

Abgrenzungsgrundsätze

Ein Grundsatz zur Ermittlung des Jahresergebnisses ist die Zuordnung zu der bestimmten Rechnungsperiode. Es gelten die nachfolgenden Abgrenzungsgrundsätze:

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Als aktive Rechnungsabgrenzungen werden Ausgaben im Berichtsjahr erfasst, welche erst im Folgejahr zu belasten sind. Dazu gehören zum Beispiel vorausbezahlte Miet- und Pachtzinsen, Versicherungsprämien, Steuern, Beiträge u.a., welche erst im Folgejahr als Aufwand der Laufenden Rechnung belastet werden. Ebenfalls abgegrenzt werden Erträge, welche per Abschlussstichtag noch nicht fakturiert werden konnten.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen wird zwischen ordentliche und ausserordentliche passive Rechnungsabgrenzungen unterschieden.

1. Ordentliche passive Rechnungsabgrenzungen

Als ordentliche passive Rechnungsabgrenzungen gelten bereits im Berichtsjahr bezogene Lieferungen und Leistungen, bei denen die Rechnungstellung erst im Folgejahr erfolgt. Für Restlieferungen und Restleistungen (unabhängig eingegangener Verpflichtungen), welche erst im Folgejahr erfolgen, dürfen grundsätzlich keine Abgrenzungen vorgenommen werden. Ebenfalls abgegrenzt werden (bereits vereinnahmte) Erträge, welche dem Folgejahr zuzurechnen sind.

2. Ausserordentliche Passive Rechnungsabgrenzungen

Ausserordentliche Passive Rechnungsabgrenzungen dürfen nur für im Rechnungsjahr bewilligte Kredite beantragt werden und es müssen zwingend mindestens eine der beiden folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Ein Kredit für eine Ausgabe im Folgejahr wird vor dem Beschluss des Grossen Rates über die Kreditübertragungen im April des Folgejahres zwingend benötigt

und/oder

- Zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses besteht seitens des Grossen Rates keinerlei Handlungsspielraum mehr, da bereits feste Verpflichtungen ohne jegliche Rücktrittsmöglichkeit für die im Folgejahr benötigten Mittel eingegangen wurde.

Ausserordentliche Rechnungsabgrenzungspositionen werden dem Regierungsrat vorgelegt und von diesem bewilligt.

Verbuchung der Steuererträge bzw. Steuerforderungen

Die Laufende Rechnung enthält das Total der veranlagten sowie das Total der bezahlten aber noch nicht veranlagten Steuern von natürlichen und juristischen Personen des betreffenden Rechnungsjahres (= Bezugsjahr). Vorauszahlungen für spätere Bezugsperioden sind in der Laufenden Rechnung nicht enthalten. Sie werden in der Bestandesrechnung (Bilanz) unter FDK 209 „übrige Verpflichtungen“ als Vorauszahlungen passiviert.

Rückstellungen

Dem Grundsatz der Vollständigkeit und dem Imparitätsprinzip folgend, werden Rückstellungen für genau umschriebene Verluste und ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten gebildet. Die Ursache für die Rückstellung liegt dabei immer in der Berichtsperiode oder in früheren Jahren. Die Höhe der Rückstellung wird zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags mit dem zu erwartenden Verlust oder Geld- oder Leistungsabgang bewertet. Rückstellungen zum Zwecke der Reservebildung dürfen nach der Verordnung zum Finanzhaushaltsgesetz (Art. 3) nicht gebildet werden.

Derivate

Im Kanton Basel-Stadt werden die derivativen Finanzinstrumente ausschliesslich für die Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos, d.h. zur Absicherung eingesetzt und nicht für Handelszwecke gehalten. Der Einsatz ist im Asset & Liability Management-Reglement festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge jeweils am Bilanzstichtag zum Marktwert (Fair Value) neu bewertet. Veränderungen des Marktwerts (positive- wie negative Wiederbeschaffungswerte) von Derivaten (Cash Flow Hedge) werden über das Eigenkapital (Fehldeckung) erfasst. Bei positiven Wiederbeschaffungswerten handelt es sich

um Guthaben (Bilanzposition 119: Übrige Guthaben), bei negativen um Verpflichtungen (Bilanzposition 209: Übrige Verpflichtungen) des Kantons gegenüber Dritten.

Bei Fälligkeit oder Verkauf eines derivativen Instruments wird der aufgelaufene Gewinn/ Verlust erfolgswirksam (Aufwandposition 322: Zinsen für Mittel- u. Langfristschulden) der Laufenden Rechnung belastet. Als Gegenkonto für die Wertschriftenausbuchung (Bilanzposition 119: Übrige Guthaben) dient das Eigenkapital/Fehldeckung (Bilanzposition 191: Wertschwankungen Derivate).

Positive Wiederbeschaffungswerte können Ausfallrisiken beinhalten. Dies ist dann der Fall, wenn ein Schuldner zum Zeitpunkt der Fälligkeit seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt oder nicht nachkommen kann (Gegenparteienrisiko). Für das Ausfallrisiko werden Rückstellungen gebildet, falls es sich bei den Gegenparteien nicht ausschliesslich um Banken mit guter Bonität handelt.

Der Ausweis der offenen positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumente, bewertet nach dem Fair Value (Marktwert), erfolgt im Anhang zur Bilanz.

Bruttoprinzip

Nach § 8 Abs. 3 FHG gilt das Bruttoprinzip. Das Bruttoprinzip verbietet die Verrechnung (Saldierung) von Aktiven mit Passiven sowie Aufwand- mit Ertragspositionen.

Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Bei den Verpflichtungen für Sonderrechnungen handelt es sich um Mittel, die dem Kanton freiwillig und mit besonderer Zweckbindung und/oder Auflagen zufliessen. Darunter fallen primär Gelder aus Stiftungen, Schenkungen und Legaten. Zweckbindung und Auflagen werden dabei nicht vom Kanton selber, sondern von Dritten festgelegt.

Mit Ausnahme des Verwaltungsaufwandes (Personal- und Sachaufwand), der das Führen eines solchen Fonds mit sich bringt und die Laufende Rechnung der betreffenden Dienststelle belastet, werden sämtliche Einnahmen (inklusive Initialeinlage) und Ausgaben von solchen Fonds direkt über das entsprechende Fondskonto gebucht. Die Entschädigungen für Verwaltungskosten, die einem Fonds belastet werden können, erscheinen in der Laufenden Rechnung im Ertrag (Bruttoprinzip).

Spezialfinanzierungen

Eine Spezialfinanzierung liegt dann vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder gleichwertiger Bestimmungen bestimmte zweckgebundene oder allgemeine Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllung bestimmter öffentlicher Aufgaben eingesetzt werden. Der Kanton Basel-Stadt unterscheidet dabei zwischen

- Fonds aus allgemeinen Mitteln und
- Fonds aus zweckgebundenen Mitteln.

Während die Fonds aus allgemeinen Mitteln ausschliesslich durch allgemeine Mittel wie Steuer- und andere Einnahmen geäuffnet werden, fliessen dem Kanton bei den Fonds aus zweckgebundenen Mitteln Gelder in Form von Gebühren und Abgaben zu, welche dann den Fonds schliesslich gutgeschrieben werden.

Für beide Arten von Fonds gelten die gleichen Verbuchungsregeln. Dem Bruttoprinzip folgend, werden Ausgaben und Einnahmen zunächst über die Laufende Rechnung erfasst und dann mittels Buchung „Einlage in Spezialfinanzierung“ (FDK-Kontengruppe 38) an Fonds oder Fonds an „Entnahme aus Spezialfinanzierung“ (FDK-Kontengruppe 48) wieder neutralisiert.

Offenlegung der zusätzlichen Informationen gemäss § 20 Absatz 3 FHG

Der Anhang zur Bilanz enthält neben Details zu einzelnen Bilanzpositionen auch ausserbilanzielle Informationen. Diese beinhalten neben den Eventualverbindlichkeiten (gegliedert nach Garantie- und Bürgschaftsverpflichtungen), den Leasingverbindlichkeiten auch die Sachversicherungswerte (gegliedert nach Liegenschaften und übrigen Sachanlagen).

Bei den Wertschriften werden im Anhang zur Bilanz den Buchwerten auch die aktuellen Werte gegenübergestellt. Bewertet wird nach der Einzelwertmethode. Liegt der aktuelle Wert unter dem Anschaffungswert, wird auf diesen Titel eine Wertberichtigung zu Lasten der Laufenden Rechnung verbucht. Im Gegenzug wird diese wieder aufgelöst, wenn sie nicht mehr benötigt wird. Aufwertungen über den Anschaffungswert hinaus sind nach Artikel 12 Finanzhaushaltgesetz nicht erlaubt.

Im weiteren gilt der Grundsatz des Niederstwertprinzips für die Anlagen auf der Aktivseite sowie das Nominalprinzip (insbesonders für Obligationen) auf der Passivseite.